



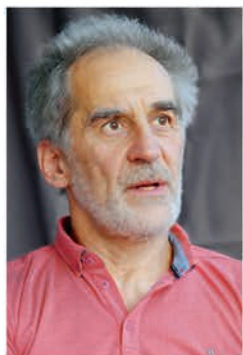
Alpenverein

# Jahresbericht 2024

der Sektion Peißenberg



Liebe Bergfreunde im Alpenverein Peißenberg,



im Vorstand unseres Vereins möchten wir diesen Bericht zum Anlass nehmen, einen Aufruf zur ehrenamtlichen Tätigkeit in unserem Verein an euch zu richten. Die Klage, „heute findest du ja niemand mehr, der irgendwo freiwillig mithilft“ ist allerorten Standard. Alles jammert, alles klagt, wir klagen mit.

Nein! Ich singe in diesem Chor nicht mit und erzähle gern warum:

Seit Ostern 2000 betreue ich „meine“ Kinderklettergruppe. Es mag ein Nachmittag

im Jahr 2006 oder 2007 gewesen sein. Wie üblich kam das „wuide G'jag“, eine Gruppe von 5- 6 Mädchen, fünf Minuten nach dem offiziellen Beginn in die Halle gestürmt, doch heute klang es irgendwie anders. Und einen Moment später sah ich auch, warum: Veronika kam die Treppe herunter, hielt ein mir unbekanntes Mädchen an der Hand, deutete auf mich, tuschelte und ging zur Umkleide.

Das fremde Mädchen stapfte freudestrahlend zu mir her, streckte mir schon von weitem die Hand entgegen und begann: „Also Grüß Gott erstmal“. Sie möchte sich als erstes vorstellen: Ihr Name sei Anneli und sie klettere gern. Und da möchte sie fragen, ob sie heute ausnahmsweise mitklettern dürfe. Oder zumindest oben von der Balustrade aus zusehen? Aber wenn nicht, wäre es auch net schlimm.

Welcher Unmensch könnte eine derart liebenswert vorgebrachte Bitte abschlägig beantworten? Natürlich durfte sie mitklettern – von oben zuschauen, pffff, sonst noch was? Das Strahlen im Gesicht fand noch eine Steigerung, das Mädchen Anneli wandte sich um und lief zur Umkleide, blieb nochmal stehen, drehte sich zu mir und fuhr fort: „Ach so, mein Name ist Anneli. Also nicht Amelie oder Annemarie: Anneli. Wenn du dir das merken könntest, das wäre schön“. Umgedreht und weiter Richtung Umkleide.

Nein, blieb nochmal stehen, das Strahlegesicht sprach ein weiteres Mal zu mir: „Aber wenn nicht, ist es auch net schlimm“! Umgedreht und jetzt endgültig zur Umkleide.

Ich stand im übertragenen Sinn mit offenem Mund da und sinnierte: Was war das denn jetzt? So etwas Putziges rettet einem doch den Tag.

Warum erzähle ich euch die Geschichte meines Bekanntwerdens mit dem Mädchen Anneli? Es ist ja so, dass ehrenamtliche Tätigkeit mit dem Makel „unbezahlte Tätigkeit“ belegt ist, halt „umsonst“. Dem möchte ich in vollem Umfang widersprechen.

Das Ehrenamt wird in Wirklichkeit bestens bezahlt, nur eben nicht in Mark und Dollar oder Euro. Ausbezahlt wird vielmehr in Anneli-Momenten, einer Währung, die nicht in Gold aufzuwiegen ist. Diese Momente können wir euch nicht nachtragen, liebe Freunde – ihr müsst sie euch schon selbst abholen.

Würdet ihr in der Welt des alten Ägyptens leben, würdet ihr diese Währung hoch schätzen. Denn vor dem Totengericht des Osiris würde euer Herz in die Waagschale gelegt und nur wenn es leicht genug ist und durch eine Vogelfeder aufgewogen wird, dürftet ihr in den Gärten von Isis und Osiris weiter leben bis zum Ende aller Zeiten.

Über die Jahre habe ich keine Strichliste über meine Anneli-Momente geführt. Mehr als hundert waren es aber sicher. Liebe Bergfreunde, habt Respekt vor dem strengen Gericht des Osiris und kümmert euch um die Leichtigkeit des Herzens, für die es kein besseres Rezept gibt als dieses: Sammelt Anneli-Momente!

Viele Grüße und ein unfallfreies Bergjahr 2025

Hans Hornauer  
1. Vorsitzender

## Inhaltsverzeichnis

### SEKTION

Vorwort	2
Jubilare 2024	4
Redaktion	8
Organigramm Vorstand / Beirat	9
Verstorbene Mitglieder	10
Nachrufe	11

Wanderungen und Bergtouren	38
Kletterfahrten	50
Mountainbike	54
Impressionen	56
Ski- und Schneeschuhtouren	58
Skirennsport	82
Wegebau	53
Veranstaltungen	67

### JUGEND- UND FAMILIENGRUPPEN

Murmlis	12
Mammuts	16
Frei&Wild	18
Neue Jugendleiter	21
Steinböcke	22
Alpine Bande	24
Familiengruppe	26

### EINRICHTUNGEN

Sektionsbücherei	78
Hörnlehütte	79
Kletterhalle	80



### SKISCHULE IM ALPENVEREIN 83

### AKTIVITÄTEN UND KURSE

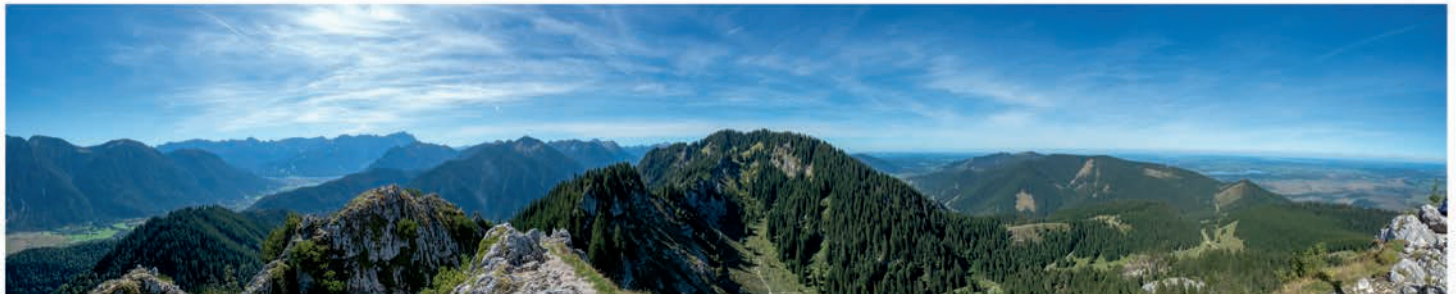
Ausbildung	30
Jugend DAV	31
Bergsteigerchor	32
Herbstzeitlosen	33
Senioren	34
Silberdisteln	36

### ORTSGRUPPE HOHENPEISSENBERG

Rückblick auf das Jahr 2024	84
Senioren	86
Skitouren	90

### IMPRESSUM

91



Bei der Edelweißfeier am 16.11.2024 wurden wieder viele Sektionsmitglieder für langjährige Mitgliedschaft im DAV geehrt. Wir gratulieren allen Jubilaren und bedanken uns herzlich für die Treue zum Alpenverein und der Sektion Peißenberg.

## Für 70 Jahre:

Adler Elisabeth	Hohenpeißenberg
Buchner Anton	Peißenberg
Fischer Irene	Peißenberg
Graf Christa	Hohenpeißenberg
Graf Wendelin	Hohenpeißenberg
Hutterer Berta	Peißenberg
Manhart Gerda	Peißenberg
Mayr Georg	Hohenpeißenberg
Ortner Herbert	Peißenberg
Wohlfart Luise	Peißenberg

## Für 60 Jahre:

Aigner Helmut	Farchant
Echter Georg	Peißenberg
Eichmayer Helmut	München
Führer Anton	Hohenpeißenberg
Goßner Heinz	Kolbermoor
Hänle Manfred	Murnau
Heinle Josef	München
Lenker Peter	Hohenpeißenberg
Lenker Annemarie	Hpbg.
Lenz Juliane	Peißenberg
Neuner Franz	Peißenberg
Prade Elisabeth	Peißenberg
Presek Paul	Peißenberg
Redinger Irmgard	Weilheim
Resch Heinrich	Peißenberg
Resch Helmut	Peißenberg
Riepl Alfons	Uffing
Steif Barbara	Peißenberg
Steiner Rita	Hohenpeißenberg
Zweckl Friedrich	Froschhausen

## Für 50 Jahre:

Ast Roland	Woringen
Barth Jürgen	Hohenpeißenberg
Buchner Anton	Hohenpeißenberg
Drexl-Weigl Elke	Peißenberg
Ernst Markus	Weilheim
Flessa Berit	Göttingen
Hubner Willibald	Peißenberg
Hubner Renate	Peißenberg
Karch Rainer	Inzell
Lenker Ursula	München
Meßner Siegfried	Peißenberg
Niebauer Michael	Wielenbach
Rose Barbara	Peiting
Rosenbaum Peter	Peißenberg
Rößle Manfred	Groß- Sarau
Weinmann Martin	Hohenpeißenberg
Windschiegl Klaus	Peißenberg
Zellner Josef	Peißenberg

## Für 40 Jahre:

Bauer Elfriede	Peißenberg
Brozat Michael	Diedorf, Schwab
Eichberger Richard	Peißenberg
Finsterwalder Markus	Hpbg.
Frühschütz Herbert	Peißenberg
Guggenmos Helmut	Peißenberg
Guggenmos Gabriele	Peißenberg
Heiss Reiner	Peißenberg
Hundt Christoph	München
Jungmann Hubertus	Peißenberg
Karl Georg	Peiting
Klein Christine	Friedberg

Kohler Tobias	Peißenberg
Kühler Elisabeth	Peißenberg
Kutzschenbach Christine	Friedberg
Leyer Christian	Peißenberg
Mark Manfred	Peißenberg
Mayr Andreas	Stephanskirchen, Simssee
Renner Petra	Peiting
Ressler Johann Christoph	Peißenberg
Schelle Christian	Hohenpeißenberg
Schwaiger Angela	Hpbg.
Schwaiger Claudia	Peiting
Schwaiger Rudolf	Hpbg.
Schwaiger Elsa	Hpgb.
Stich Matthias	Huglfing
Weinmann Daniela	Peißenberg
Werthschulte Christine	Hpbg.
Willberger Josef	Peißenberg

## Für 25 Jahre:

Anzenberger Anna-Katharina	Pbg.
Avramidis Aris	Peißenberg
Bader Justine	Unterthingau
Birkner Stephan	Eberfing
Buchwieser Sabine	Peiting
Ciupa Johann	Hohenpeißenberg
Ebentheuer Sarah Sophie	Wielenbach
Egertz Hanna	Hohenpeißenberg
Eller Brigitte	Obersöchering
Ferchl Rudolfine	Peißenberg
Ferchl Lucia	Rottenbuch
Fischer Maximilian	Huglfing
Frankl Josef	Peißenberg
Friedrich Petra	Peißenberg

Frühschütz Linda	Peißenberg	Ländle Christa	Peißenberg	Schlößmann Thilo	Kochel
Fünfgelder Jutta	Peißenberg	Ländle Markus	Peißenberg	Schönach Ulrike	Weilheim
Gerber Wolfgang	Peißenberg	Maier Georg	Reichling	Schuh Sepp	Wessobrunn
Gladiator Roland	Peißenberg	Maile Felix	München	Schuh Marlene	Wessobrunn
Guggemos Stefan	Wessobrunn	Martin Gabriele	Peißenberg	Sedlmeir Stefan	Peißenberg
Heisel Bernd	Hohenpeißenberg	Muhs Tobias	Peißenberg	Socher Sebastian	Peißenberg
Hindelang Oliver	Wessobrunn	Muhs Michael	München	Staltmayer Werner	Peißenberg
Holzer Karl-Ludwig	Weilheim	Niedermaier Florian	Marnbach	Staltmeier Micaela	Hpbg.
Höring Carolin	Peißenberg	Nowak Gabriela	Peißenberg	Völk Alexander	Peißenberg
Höring Sonja	Peißenberg	Pfeiffer Benjamin	Garmisch-	Weinmann Christoph	Hpbg.
Höring Michaela	Peißenberg	Schaaf Almut	Partenkirchen	Welzmüller Konstantin	Peißenberg
Hutter Maxi	Peißenberg	Schloßbauer Barbara	Hohenpeißenberg	Zikeli Thomas	Murnau
Kapfenberger Stephan	Peißenberg	Schloßbauer Michael	Schongau	Zinnöcker Lena	Peißenberg
Koller Lukas	Hohenpeißenberg		Schongau	Wolfsteiner Christian	H.-Peißenberg



## Mitgliedsbeiträge ab 1. Januar 2025



**Deutscher Alpenverein  
Sektion Peißenberg**

<b>A-Mitglied</b>	75,-€
Mitglieder ab dem vollendeten 25. Lebensjahr, die keiner anderen Sektion angehören	
<b>B - Mitglied (auf Antrag)</b>	45,-€
(Ehe-)Partner von Vollzahlern. (Voraussetzung ist gleiche Adresse und Zahlung des Beitrags in einem Vorgang)	
Die aktiven Mitglieder der Bergwacht, die ihren Dienst jährlich nachweisen.	
Mitglieder ab 70 Jahren.	
Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr gg. Vorlage eines gültigen Schwerbehindertenausweises und einem Grad der Behinderung von mindestens 50%.	
<b>C – Mitglied</b>	
Gast-Mitglied, d.h. Mitglied in einer anderen Sektion	
Jahresbeitrag:	30,- €
nur für Personen, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A-, B- oder D-Mitglied angehören	
Personen ab 18 Jahren als Einzelmitglied	30,- €
Personen ab 18 Jahren, wenn auch der Partner Mitglied der Sektion ist (gleiche Adresse, gleiche Bankverbindung, auf Antrag)	
	22,50 €
Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	
	17,-€
Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, wenn mind. ein Elternteil Mitglied d. Sektion ist, gleiche Adresse, gleiche Bankverbindung, auf Antrag)	
	12,- €
<b>Junioren</b>	45,-€
Vollmitglieder vom 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	
Kinder / Jugend (Kinder und Jugendliche als Einzelmitglied bis zum vollendeten 18. Lebensjahr)	
Jahresbeitrag: 22,00 €	
Familien	120,-€
alle Familienmitglieder der selben Sektion angehören	
alle Familienmitglieder die gleiche Adresse aufweisen	
der Mitgliedsbeitrag in einem Zahlungsvorgang beglichen wird	
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind im Familienverbund beitragsfrei, müssen aber angemeldet werden	
<b>Beiträge für die Wintersportabteilung</b>	
Erwachsene ab 18 Jahre	12,-€
Jugend, 14 - 17 Jahre	6,-€
Kinder, bis 13 Jahre	5,-€
Die Aufnahmegebühr zur Alpenvereinssektion beträgt für Erwachsene	10 €
für Kinder und Jugendliche	5 €
Für die Wintersportabteilung	2,50 €
Stichtag für die Alterskategorien ist jeweils der 1. Januar eines Jahres.	

Der Beitragseinzug erfolgt durch Konto-  
belastung am 2. Januar.

Einzahler überweisen den Jahresbeitrag  
zuzüglich Verwaltungsgebühr in Höhe  
von 5 Euro pro Mitglied bis spätestens  
31. Januar auf folgendes Konto:

IBAN: DE43 7035 1030 0000 2005 50  
BIC: BYLADEM1WHM  
BANK: SPARKASSE OBERLAND

## Änderungsmeldungen

Austrittserklärungen müssen lt. Satzung bis 30. 09. für das darauffolgende Jahr schriftlich erklärt werden.

Änderungen der Adresse bitte möglichst zeitnah direkt an die Sektion melden, nicht nach München.

per Post: DAV-Sektion Peißenberg  
Alpspitzstraße 13, 82380 Peißenberg

per E-Mail: [sektion\(at\)alpenverein-peissenberg.de](mailto:sektion(at)alpenverein-peissenberg.de)  
per Fax: 08803-615889

Bitte geben Sie dabei an, ob die Änderungen nur für eine Person gelten oder für mehrere.

Wenn sich Ihre Bankverbindung ändert, brauchen wir eine neue SEPA-Basislastschrift. Aufgrund der Bankvorschriften in diesem Bereich benötigen wir dieses Formular im Original mit Originalunterschrift. Sie erhalten die nötigen Formulare im AV-Büro.

## Mitgliederstand

am 31. Dezember 2024

Alpenverein Peißenberg	
A-Mitglieder	1921
B-Mitglieder	1197
C-Mitglieder	162
D-Junioren (18-25 Jhr.)	325
K/J-Kinder und Jugend (bis 18 Jhr.)	859
<b>Gesamt</b>	<b>4465</b>

Wintersportabteilung	
Erwachsene (ab 18 Jhr.)	448
Jugend (14 - 17 Jhr.)	81
Kinder (bis 13 Jhr.)	254
<b>Gesamt</b>	<b>783</b>

## Online-Mitgliedsantrag

Mitglied werden



## Mitgliedsausweise

Die Ausweise werden nicht über die Sektion, sondern über die Bundesgeschäftsstelle versandt.

Der Ausweisversand erfolgt im Februar des Jahres.

Wer schnell und einfach Mitglied in der Sektion Peißenberg werden möchte, der hat die Möglichkeit, mit dem Online-Formular sofort beizutreten. Einen vorläufigen Mitgliedsausweis zum Ausdrucken erhalten Sie direkt per E-Mail, Ihre Mitgliedsunterlagen kommen wenige Tage später per Post von unserem Büro. Einfach per QR-Code darauf zugreifen.



zukunftswerk<sup>eG</sup>

Wir begleiten Sie auf  
dem Weg der ökologischen,  
sozialen und nachhaltigen  
Transformation.

[info@zukunftswerk.org](mailto:info@zukunftswerk.org)

[www.zukunftswerk.org](http://www.zukunftswerk.org)



## VORSTAND



**Hans  
Hornauer**  
1. Vorsitzender



**Susi  
Fabel**  
2. Vorsitzende



**Edith  
Staltmayer**  
3. Vorsitzende



**Stefan  
Dittrich**  
Schatzmeister



**Rosi  
Hutter**  
Schriftführerin



**Danny  
Beiser**  
Jugendreferent

## BEIRAT

**Jörg  
Buchner**  
Kassenprüfer

**Herbert  
Fischhaber**  
Kletterhalle

**Harald  
Gref**  
Sportklettern

**Stefan  
Guggenmos**  
Ausbildung

**Michael  
Heppenheimer**  
Digitalkoordinator

**Birgit  
Karl**  
Redaktion

**Felix  
Klein**  
Klimaschutz

**Manfred  
Mark**  
Hütte

**Walter  
Martin**  
Wegewart

**Sophie  
Mayr**  
Kassenprüferin

**Peter  
Rosenbaum**  
AV-Heim-Sanie-  
rung

**Stefan  
Schmid**  
Familienreferent

**Manfred  
Schülke**  
Senioren-  
vetreter/  
Naturschutz

**Ludwig  
Eggersdorfer**  
Ortsgruppe  
Hohenpeißenberg

**Norbert  
Stowasser**  
Rennsportgruppe

**Christian  
Strauß**  
Tourenreferent

**Franz  
Wagner**  
Materialwart

**n.n.**  
Veranstaltungs-  
referent

**Erwin  
Steininger**  
Skilehrwesen

**Tobias Neuner**  
Skischulleitung

**n.n.**  
Referent  
Vortragswesen

## EHRENRAT

Fritz Dirschowski, Lorenz Sailer, Edith Staltmayer



## Verstorbene Mitglieder

Den Angehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus.  
Wir bewahren unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken.

Ewert Heinrich, Peißenberg  
Sektionsmitglied seit 1944  
DAV Mitglied seit 1944  
† 21.01.2024

Resch Heidemarie, Peißenberg  
Sektionsmitglied seit 1963  
DAV Mitglied seit 1963  
† 01.02.2024

Bittner Franz, Peißenberg  
Sektionsmitglied seit 1978  
DAV Mitglied seit 1978  
† 22.03.2024

Wolfsteiner Georg, Hohenpeißenberg  
Sektionsmitglied seit 1975  
DAV Mitglied seit 1975  
† 26.03.2024

Weingartner Rupert, Hohenpeißenberg  
Sektionsmitglied seit 1994  
DAV Mitglied seit 1994  
† 06.04.2024

Schmalenstroer Johannes, Hirschaid  
Sektionsmitglied seit 2020  
DAV Mitglied seit 2020  
† 16.04.2024

Neuert Herta, Peißenberg  
Sektionsmitglied seit 1950  
DAV Mitglied seit 1950  
† 17.04.2024

Estner Angela, Ohlstadt  
Sektionsmitglied seit 2013  
DAV Mitglied seit 2013  
† 18.03.2024

Wanger Klaus, Huglfing  
Sektionsmitglied seit 2001  
DAV Mitglied seit 1969  
† 02.05.2024

Wolf Ingrid, Neusäß  
Sektionsmitglied seit 1973  
DAV Mitglied seit 1973  
† 20.06.2024

Griesbeck Josef, Peißenberg  
Sektionsmitglied seit 1961  
DAV Mitglied seit 1961  
† 14.09.2024

Hözl Johann, Schongau  
Sektionsmitglied seit 1963  
DAV Mitglied seit 1963  
† Aug 24

Stickl Hermann, Peißenberg  
Sektionsmitglied seit 1957  
DAV Mitglied seit 1957  
† 19.10.2024

Splitt-Einsle Karin, Steingaden  
Sektionsmitglied seit 2018  
DAV Mitglied seit 2010  
† 18.11.2024

Chorowski Siegfried, Peißenberg  
Sektionsmitglied seit 1962  
DAV-Mitglied seit 1962  
† 17.11.2024

Pröbstl Ludwig, Hohenpeißenberg  
Sektionsmitglied seit 2010  
DAV Mitglied seit 2010  
† 26.11.2024

Bauschinger Gertraud, Eberfing  
Sektionsmitglied 1977  
DAV Mitglied seit 1977  
† 29.11.2024

Krötz Willi, Peißenberg  
Sektionsmitglied seit 1956  
DAV Mitglied seit 1956  
† 09.11.2024

Prieler Manfred, Peißenberg  
Sektionsmitglied seit 1960  
DAV Mitglied seit 1960  
† 22.11.2024

Schaidreiter Anton, Peißenberg,  
Sektionsmitglied seit 1991  
DAV Mitglied seit 1991  
† 07.11.24

Krautsdorfer Hubert  
Sektionsmitglied seit 1970  
DAV Mitglied seit 1970  
† 24.12.2024

## Gedanken ...

Sie sind ständig bei uns, entstehen oft wie von selbst, lassen uns nicht in Ruhe, wenn wir über etwas nachdenken, uns an etwas erinnern, oder an jemanden, der uns einmal sehr wichtig war, ... einen Partner, eine Freundin, einen Weggefährten, ...

Gedanken sind wichtig, sie bereichern unser Leben, führen immer wieder zu Einsichten, zu Erkenntnissen aus früher Erlebtem.

Sie entstehen, ganz unverhofft, wenn wir es gar nicht erwarten, wir zum Beispiel einen Spaziergang in der Natur genießen und uns an Menschen erinnern, die früher mit uns gegangen sind.

Gedanken sind meist flüchtig, sie haben es eilig, sie entrinnen uns. Um sie festhalten zu können, hilft es, sie in Worte zu fassen. sie in irgendeiner Form zum Ausdruck zu bringen.

Man kann Gedanken an Menschen „festhalten“, indem man sie niederschreibt, sie in Erinnerung bringt. Damit auch andere wieder an sie denken können, sie in den „Gedanken“ Vieler noch „weiterleben“.

So werden Gedanken und Erinnerungen schließlich zu einem würdigen

## GEDENKEN

Hubert Assum

## Nachruf Hubert Krautsdorfer

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Mitglied und langjährigen Tourenwart Winter, Hubert Krautsdorfer, der im Alter von 71 Jahren von uns gegangen ist.

Hubert war seit 01.01.1970 Mitglied im Alpenverein. Als Tourenwart Winter war er seit 2003 das Herz unseres Wintertourenprogramms. Mit großer Sorgfalt und Leidenschaft organisierte er jedes Jahr bis zu zehn Gemeinschaftstouren sowie eine immer unvergessliche Skitourenwoche.

Bei der Tourenplanung legte er großen Wert auf Flexibilität. Wichtig war ihm auch immer die Qualifikation der Teilnehmer im Umgang mit den LVS-Geräten.

Dazu organisierte er zum Saisonanfang jährlich ein LVS -Training. Bei Skitouren hatte Hubert ein sehr gutes Gespür für die richtige Route - auch bei Nebel und schlechter Sicht. Seit vielen Jahren leitete Hubert das wöchentliche Skitraining im Haus der Vereine.

Aber nicht nur im Winter war Hubert aktiv. Sein Engagement erstreckte sich auch auf das Sommertourenprogramm, an dem er nicht nur gerne teilnahm, sondern zu dem er auch regelmäßig mit eigenen Vorschlägen und Touren beitrug. Im Sommer widmete er sich der Slackline am Badeweiher und sorgte dafür, dass dieser Treffpunkt zu einem Ort der Begegnung wurde. Bei den alljährlichen Vereinsaktivitäten konnte man immer auf seine Unterstützung zählen.

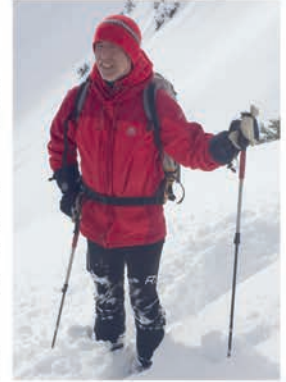
In jüngeren Jahren war Hubert ein begeisterter Kajakfahrer und war im Sommer auch viel mit dem Mountainbike unterwegs. Mehr als 20 Alpenüberquerungen stehen in seinem Tourenbuch. Auch zahlreiche anspruchsvolle Klettertouren hat er unternommen.

Während früher oft Familienurlaube in Arco auf dem Programm standen, unternahm er seit seiner Pensionierung zusammen mit seiner Frau Annemarie mehrere längere Reisen mit dem VW-Bus quer durch Europa. Auch für das Jahr 2025 hatten die beiden wieder große Pläne. Am 24. Dezember 2024 lud Hubert wieder zu seiner traditionellen Heiligabend-Skitour ein. Zu neunt machten wir uns bei winterlichen Verhältnissen auf den Weg zum Kolben. Nach 30 Minuten trat Hubert aus der Spur und brach zusammen. Trotz sofort eingeleiteter lebenserhaltender Maßnahmen und schnell eintreffendem Notarzt konnten wir nichts mehr für ihn tun. Hubert ist gestorben, während er das tat, was er am meisten liebte – seine Leidenschaft in den Bergen zu leben.

Danke Hubert, für alles, was du für uns getan hast! Du wirst immer ein Teil des Alpenvereins Hohenpeißenberg bleiben.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Annemarie und seinen Kindern.

Klaus Riedl





Winterwunderland im Frühling und schlaflos glücklich  
Wir Murmlis, eine bunte und abenteuerlustige Jugendgruppe im Alter von 8 bis 13 Jahren, haben 2024 mit einem bunten Programm gefüllt, das uns vom Tiefschneeabenteuer bis zum Lagerfeuer und von der Kletterhalle bis in die Berge geführt hat.

Wir treffen uns ungefähr alle 2 Wochen zu unseren normalen Gruppenstunden, wie Klettern, Bobfahren und Spielen, dieses Jahr hatten wir aber noch einige besondere Wochenend-Highlights, die wir hier teilen wollen.

Im März erlebten wir ein schneereiches Skiwochenende in Hochoetz. Eigentlich ist man ja der Meinung, dass man Ende März eher Frühlingssonne mit ordentlich Sulz hat. Doch das Wetter hat uns ein absolutes Tiefwinterwochenende beschert. Mit der Hütte direkt an der Piste war Tiefschneeergnügen pur angesagt – und es war einfach MEGA!



Im April ging es genauso tief verschneit auf der Hörnle Hütte weiter. Der Aufstieg fühlte sich bei starkem Schneefall und Wind eher nach Nordpol-Expedition an. Doch wie heißt es so schön: Es gibt kein schlechtes Wet-

ter. Wir hatten ein superlustiges Tiefschneeochenende mit gemütlichen Hüttenabenden bestehend aus gutem Essen und Spielen.

Mit steigenden Temperaturen wurde es Zeit für wärmere Abenteuer.



Im Juli packten wir Zelte und Schlafsäcke und trafen uns mit den Mammuts beim Berghof in Peißenberg zum gemeinsamen Zelten. Nach der Zeltaufbau-Challenge, die alle gemeinsam meisterten, ging es nahtlos in spannende Spiele, wie „Flagge erobern“, über. Das Feuer in der Grillschale glühte, die Werwölfe heulten, und der Mond schien über einer magischen Sommernacht. Wer wollte da schon schlafen? Der



nächste Morgen ging ereignisreich weiter: Frühstück und dann neben dem Aufbau der Bergmesse die Spielmöglichkeiten am Hof der Familie Heger ausgiebig zu genießen. Eine runde Sache!



Unser Jahr wäre nicht komplett ohne die legendäre Kletterhallenübernachtung, die im November stattfand. Nach einem Festmahl aus selbst gemachten Burgern tobten wir uns bei Spielen drinnen und draußen aus, bevor wir uns in die Kletterhalle wagten. Die Nacht? Nun ja, erholsam war sie nicht unbedingt, aber dafür umso lustiger. Und mal ehrlich – Schlaf wird sowieso überbewertet!

Mit diesen Erinnerungen blicken wir auf ein Jahr voller Lachen, Abenteuer und Gemeinschaft zurück. Wir freuen uns jetzt schon auf all die spannenden Momente, die das nächste Jahr mit sich bringt!

Eure Murmlis mit den Jugendleitern Susi W, Susi F und Alex





Wir, die Jugendgruppe „Mammuts“ (14-18 Jahre), trifft sich ca. zweimal im Monat.

Davon ist ein Termin unser regelmäßiges Freitagabendklettern in unserer Peißenberger Kletterhalle.

Außerdem treffen wir uns einmal im Monat, je nach Jahreszeit, zu Ausflügen und haben dieses Jahr 2024 viel gemacht und erlebt.

## Bowling im Januar

Eine kleine, aber feine Gruppe Mammuts startete Anfang Januar mit einem Bowlingabend ins Neue Jahr. Dazu fuhren wir nach Andechs ins Bowlingcenter „Bowling-Islands“, wo wir einen lustigen Abend einschließlich köstlicher Verpflegung verbrachten.



Kletterhallenübernachtung im Februar Feste Tradition im Jahresprogramm hat die Kletterhallenübernachtung, die wie immer mit viel Pizza, Klettern & Bouldern, vielen Spielen und Ratschen bis spät in die Nacht verlief.

Winterfreizeit Villnösstal im Bergheim Zans in den Faschingsferien

Wir trafen uns bereits um 6:00 Uhr in Hohenpeißenberg bei „Wolle & Sonstno“ bei strömendem Regen. Nach 2 Stunden Fahrzeit erfolgte das 1. Etappenziel im Skigebiet Ratschings, wo wir uns in zwei Gruppen aufteilten, die Rodler und die Skifahrer. Der Regen hatte sich zwar in den höheren Lagen verzogen, aber leider war es ziemlich neblig, sodass die Skifahrer teils im Blindflug die Hänge hinabsausten. Die Rodler hatten hingegen einige Startschwierigkeiten, da zunächst der Schnee an den Kufen hängenblieb, der sie schließlich beim Abfahren extrem bremste.

Nach einer Einkehr in einer Pizzeria ging es weiter ins Villnösstal zu dem gemütlich ausgebauten Bergheim Zans. Nach 1,5 Stunden Fahrt war noch eine Hürde zu bewältigen: Die Anfahrt auf einer schmalen Bergstraße bei 15cm Neuschnee- ausweichen unmöglich!

An der Hütte angekommen musste die Alpenvereinsjugend bereits eine erste Rettungsaktion starten. Die vorherige Jugendgruppe stand schon seit 1,5 Std. vergeblich an der Bushaltestelle. Mit dem DAV-Bus- dieses Mal mit Schneekettenkonnten die Betreuer Melanie und Stefan die Jugendgruppe nach Klausen zum Bahnhof zu bringen.

Nach dem Abendessen kam es dann überraschend zu einer zweiten Rettungsaktion - ein Pärchen klopfte an die Hütten-türe. Sie waren mit ihrem Auto in einer Kurve in die Schnee-



wand gefahren und saßen fest.

Also anziehen, Schaufeln mitnehmen und los ging es! Erst wurde das Auto etwas freigeschaufelt, dann mit vereinten Kräften zurück auf die Straße geschoben und weg waren sie wieder.

Danach war Freizeit für alle. Es wurden noch mal zu später Stunde die Bobs herausgeholt und mit Stirnlampen vor der Hütte gefahren.

Nach einer langen Nacht gings nach dem Aufstehen und Frühstück für die Rodler zu einer nahegelegenen Alm und für die Skifahrer zum Kronplatz, wo man dieses Mal eine wunderbare Sicht über die Dolomiten hatte. Die Skifahrer genossen die warmen Temperaturen und die atemberaubenden Pisten des Skigebiets bis es fast dunkel wurde. Für die Rodler ging es währenddessen auf die Gampen Alm, wo sie eine super Abfahrt genießen konnten. Am Abend gab es eine typische Südtiroler Spezialität: Knödl-Tris- gekocht von der Rodelgruppe, verspeist und hochgelobt von allen!

Am Dienstag verbrachten die Skifahrer den Tag in St. Christina -wieder mit einer wunderbaren Sicht. Zum Mittag kehrten sie ein und waren wieder pünktlich für das Abendessen da. Für die Rodler ging es auf die Gletschalm, von dort fuhr sie etwas ab und dann weiter hoch auf die Geisleralm (2000m) für eine schnelle, lange, rasante Talabfahrt. Nach dem erneut von den Rodlern zubereiteten leckeren Abendessen wurde bis spät in die Nacht gemordet- bei mehreren Runden Werwolf.

Am Mittwoch, dem Tag der Abreise, frühstückten alle zusammen und dann gingen alle zum Bobfahren auf die Gletschalm (1902m) und fuhr bis nach Ranui (1346m).

Zurück an der Hütte erfolgte noch der abschließende Hausputz und es wurde wieder Holz für die nachkommende Gruppe gemacht. Dann ging noch mal



eine Gruppe hoch auf die Gletschalm, weil die Abfahrt so cool war und fuhr wieder bis nach Ranui ab. Unten angekommen wurden sie von den anderen erwartet, man machte gemeinsam Brotzeit, räumte die Bobs in die Wagen und fuhr heim.

Nach der Heimfahrt wurden bei den Guggi's zuhause die Busse gereinigt und es fand eine finale Feedback-Runde statt.

Die einheitliche Meinung war, dass es wieder supergut war und, dass diese Fahrt im nächsten Jahr unbedingt wiederholt werden muss.

### Wanderung Burg Ehrenberg im März

In den Osterferien packten wir zwei Autos voller Mammuts und düsten nach Reutte und von dort aus direkt ins Mittelalter. Die Burg Ehrenberg, zu der wir uns zu Fuß und dick eingepackt auf den Weg (vom Parkplatz aus) aufmachten, war unser Ziel. Bereits auf dem Weg nach oben boten Schautafeln interessante Informationen über die Burg und ihre Bewohner. Oben angekommen flüchteten wir vor dem kalten Wind erst einmal in eine Höhle, wo uns ein kurzer Film über die erfundene Figur des „Ritter Rüdiger“ und den Drachen „Feuermaul“ geboten wurde. Inmitten der Burgruine suchten wir uns dann ein etwas windgeschützteres Plätzchen, um unsere Brotzeit zu genießen, bevor wir zu unserer letzten- und abenteuerlichsten Etappe aufbrachen: Der Highline 179. Diese Seilbrücke, die sich in 179 Metern Höhe 406 Meter lang übers Tal spannt, ist nichts für schwache Nerven oder Leute mit Höhenangst, aber kein Problem für bergerfahrene Mammuts! Nach diesem Adrenalinkick ging es wieder gemütlich zurück zum Parkplatz und nach einer kleinen Einker im Schlosscafé in Schwangau bei leckeren Kuchen fuhr wir wieder heim.



## Mammuts & Family in Bella Italia im Mai

Nach zwei Jahren Kletterfreizeit in Arco am Gardasee zog es uns dieses Jahr in den Pfingstferien ans Meer, genauer gesagt an die italienische Riviera ins Kletterparadies Finale Ligure.

Nach einer langen Autofahrt kam der Großteil der Gruppe erwartungsvoll am Campingplatz Le Terrazze in Finale an. Dort erwartete sie jedoch eine Küche und Waschräume in schockierendem Zustand.

Nach einer Grundreinigung und dem routinierten Zeltaufbau wurde schließlich gemeinsam gekocht.

Am nächsten Tag ging es zum Klettern in Boragni, einem sehr nahegelegenen Klettergarten, den man innerhalb weniger Minuten zu Fuß erreichen konnte.

Den lauen Frühsommerabend ließen wir schließlich noch mit gemeinsamem Essen und Spielen am Campingplatz ausklingen.

Tags darauf wurde das sonnig gelegene Klettergebiet Verezzi getestet, das viele Routen im mittleren und unteren Schwierigkeitsgrad bereithielt, sodass jeder auf seine Kosten kommen konnte. Das nächste Gebiet wartete allerdings mit einem sehr anspruchsvollen Zustieg aufgrund einer querenden Wildschweinrotte mit Frischlingen auf.

Dies führte zu einigen Verzögerungen, war jedoch auch ein besonderes Abenteuer. Am Mittwoch wurde schließlich nach den anstrengenden sportlichen Aktivitäten ein Pausentag eingelegt.

Nach ausgiebigem Ausschlafen, anschließendem Baden im kristallklaren, jedoch noch recht kalten Meer, ging es am Nachmittag in die Altstadt von Finalborgo zum Shoppen. Da allen das Gebiet vom ersten Tag so gut gefallen hatte

und die Wetterverhältnisse nicht optimal waren, wurde der Donnerstag erneut zum Klettern in Boragni genutzt.

Eine Abwechslung zum Fels in den Wäldern brachte am 7. Tag das Abseilen bis runter ans Meer am Easy Dalle und das anschließende Raufklettern. In der Zwischenzeit richteten Guggi und Thomas einen Klettersteig an der Traverso del Capo Noli ein, der direkt über dem Meer rund um das Kap führte. Spektakuläre Ausblicke, spritzende Gischt und interessante Kletterstellen machten diese Aktion zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.

Am nächsten Tag wurde die Gruppe dann mit einem ungewöhnlichen Namen für ein Klettergebiet überrascht: Cordon Bleu. Dieses wartete mit einem tollen Panoramablick und griffigen Routen (jedoch leider keinem Schnitzel) auf. Nachdem sich die Autofahrt langsam dem Ende zuneigte, wurde am letzten Tag nur vormittags geklettert und am Nachmittag noch einmal im Meer gebadet. Am Montagvormittag war die wunderschöne Freizeit dann leider vorbei. Nach dem Abbau und einer Feedbackrunde unter strahlend





blauem Himmel verabschiedeten sich alle und traten den Weg in die verregnete Heimat an.

### Auf alten, vergessenen Wegen auf den Brunnenkopf im August

Am Tag vorher standen die Prognosen für unsere Wanderung schon wieder nicht gut, es war ein Risiko für Regen und Gewitter angesagt. Aber da das schon unser dritter Versuch für diese Wanderung war, warteten wir dieses Mal ab und gingen schließlich auch los.

Wir starteten von Unternogg aus, entlang der atemberaubenden Halbammer. Einen Zwischenstopp an der kleinen, aber feinen Hubertuskapelle legten wir ein, um frisch ge-



stärkt zu unserem Tagesziel, den Brunnenkopfhäusern, aufbrechen zu können.

Nach einem langen „Hatscher“ von fast 3 Std. Forststraße durch einen verwunschenen Naturwald kamen wir im Kleb in einem Hochmoor an. Dort legten wir erst mal eine lange Pause ein, kochten uns eine Nudelsuppe und machten unsere Wiener warm.

Gestärkt ging es weiter über einen schnell



aufsteigenden, steilen Steig mit ein paar Drahtseilsicherungen - die wir nicht benötigten, weil wir ja alle trittsicher sind. Schweißgebadet kamen wir an den Brunnenkopfhäusern an, wo wir uns erst mal eine Erfrischung holten. Wir verbrachten eine sternklare Nacht mit Spielen, wie Black Stories, und Ratschten, so dass wir müde, aber glücklich schlafen konnten. Am nächsten Tag ging es hinauf zum Brunnenkopf, wo wir den Gipfel erklommen.

Zum Schluss stiegen wir ab zum Schloss Linderhof und fuhren von dort aus in Richtung Heimat. Ein Sprung ins kühle Nass des Schwaigsees rundete dieses wunderbare Wochenende ab.

### Auf der Peißenberger Hütte in den Sommerferien

Eine lieb gewonnene Tradition der Jugendgruppe Mammuts ist der Aufenthalt auf dem Hörnle in den Sommerferien. Dieses Jahr haben wir fünf Tage auf der Peißenberger Hütte verbracht und dabei viel Schafkopf, Wizard, The Game

sowie Werwolf gespielt, haben Schwammerl gesucht und den ein oder anderen Arbeitseinsatz an der Hütte absolviert.

Ein besonderes Highlight war jedoch der Sonnenuntergang, den wir jeden Abend genossen haben. Am ersten Morgen sind wir

so gar um 4 Uhr in der Früh auf das Hintere Hörnle gelaufen, um



den Sonnenaufgang zu erleben. Leider war es bewölkt und wir konnten ihn deshalb nicht sehen. Glücklicherweise hatten wir am letzten Tag mehr Glück und konnten einen wunderschönen Sonnenaufgang bewundern.

Kulinarisch kamen wir auch nicht zu kurz. Jeden Abend hat ein anderes Team gekocht, sodass wir einen abwechslungsreichen Speiseplan zusammenstellen konnten.

Für eine Mahlzeit haben wir extra frische Schwammerl (Steinpilze) gesammelt, die wir dann zu einer leckeren Soße mit Semmelknödeln verarbeitet haben.

Außerdem bekamen wir immer wieder Besuch, der uns Gesellschaft leistete.

Die letzte Nacht verbrachten wir unter sternklarem Himmel, um Sternschnuppen zu beobachten.

Insgesamt war der Aufenthalt wieder einmal ein voller Erfolg und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr in der bis dahin neu renovierten Hütte

## Weihnachtsparty in der Kletterhalle mit Übernachtung im Dezember

Das Mammutjahr wird wie jedes Jahr abgerundet mit einer Weihnachtsfeier, die dieses Jahr auch gleich noch eine Kletterhallenübernachtung enthielt. Bei leckeren Plätzchen, Punsch und herzhafter Pizza wurde gespielt, geklettert, über die Schrottwichtelgeschenke gelacht und natürlich wie immer wenig geschlafen. Morgens verabschiedeten sich alle von der Gruppe und dem Jahr 2024.



## Jahresbericht 2024 der DAV Familiengruppe Frei & Wild

Wir haben die DAV-Familiengruppe im Jahr 2022 gegründet und seitdem hat sich die Gruppe stetig weiterentwickelt und ist zusammengewachsen. 2024 konnten wir auch wieder viele abwechslungsreiche Touren anbieten.

Unsere erste Tour im Jahr 2024 führte uns zur Hörnlehütte. Am Samstagmorgen starteten wir gemeinsam vom Parkplatz der Hörnlebahn den Aufstieg zur Hütte, bei dem sowohl Erwachsene als auch Kinder ihre Kräfte messen konnten.

Das Ziel war es, nicht nur den Gipfel zu erreichen, sondern auch den Gemeinschaftsinn zu stärken.

Abends kochten wir gemeinsam und genossen ein gemütliches Beisammensein in der warmen Hütte.

Der nächste Tag stand im Zeichen von Erholung und Spaß: Nach einem weiteren Aufstieg zum Mittleren Hörnle erkundeten wir die Umgebung und verbrachten einen entspannten Tag in der Hütte.

Besonders die Kinder hatten viel Freude an den vorbereiteten Spielen und Aktivitäten, die ihnen den Aufenthalt noch aufregender machten.

Nach dem gemeinsamen Putzen der Hütte machten wir uns alle zusammen auf den Weg ins Tal.



Ein weiteres Highlight in unserem Jahresprogramm war der Ausflug ins Urlainetal bei Eschenlohe. Bei trockenem Wetter machten sich die Familien auf, das idyllische Tal zu erkunden und die „7 Quellen“ zu entdecken.

Die Wanderung führte uns durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit Wiesen, dichten Wäldern und klaren Bächen. Die Kinder waren besonders fasziniert von den verschiedenen Quellen, die sich entlang des Weges befanden und an jeder Station interessante Geschichten und Informationen zu den Quellen vermittelten.

Mit vielen Pausen zum Stauen, Spielen und Entdecken auf unserer Rundwanderung erreichten wir die Archtalschlucht. Unterwegs gab es immer wieder Gelegenheiten, die Natur in vollen Zügen zu genießen und die Landschaft zu bewundern. Diese Tour lud mit zahlreichen Möglichkeiten für kleine Entdeckungsreisen ein.

Ein ganz besonderes Erlebnis erwartete uns im November, als wir den Timberland Trail unterhalb des Hörnles erkundeten. Dieser Ausflug führte uns auf einen abwechslungsreichen Wanderweg, der uns durch herbstliche Wälder und über sanfte Hügel brachte, immer mit einem herrlichen Blick auf die umliegenden Berge. Der Trail ist bekannt für seine ursprüngliche Natur und die vielen faszinierenden Einblicke in die heimische Flora und Fauna.



Doch der wahre Höhepunkt dieses Ausflugs war eine unerwartete Begegnung: Während unserer Wanderung entdeckten wir eine Mutterkuh, die gerade ihr Kalb auf der Weide zur Welt brachte. Dieser seltene Moment der Geburt eines Kalbes mitten in der Natur berührte uns alle sehr und bot den Kindern eine einmalige Gelegenheit, den natürlichen Kreislauf des Lebens aus nächster Nähe zu erleben.

Es war ein unvergesslicher Augenblick, der die Verbundenheit mit der Natur und den Respekt vor der Tierwelt auf wunderbare Weise verdeutlichte.

Es zeigte einmal mehr, wie wertvoll es ist, solche Momente in der Gemeinschaft zu erleben und die Natur mit allen Sinnen zu erfahren.

Ein perfekter Ausklang für das Tourenjahr 2024 war die Wanderung auf dem Alpiniweg bei Peißenberg. Der sonnige Tag lockte uns in die Natur und war perfekt für unser Vorhaben - einen Weihnachtsstern aus Naturmaterialien mit den Kindern gemeinsam basteln.

Die Kinder waren so vertieft in ihre Aufgabe, Material für den Weihnachtsstern zu sammeln, dass sie gar nicht merkten, dass wir immer weiter bergauf liefen. Mit Begeisterung suchten sie Tannenzapfen, Zweige und Moos und verwendeten ihre gesamte Energie darauf, die besten und schönsten Materialien zu finden. Während sie eifrig sammelten und kreative Ideen entwickelten, gingen wir als Gruppe immer weiter den Weg





entlang, bis wir schließlich eine sonnige Lichtung erreichten.

Der Platz bot eine herrliche Aussicht und war der perfekte Ort für eine wohlverdiente Pause. Hier ließen wir uns nieder und begannen, die gesammelten Materialien in festliche Kunst-

werke zu verwandeln. Besonders der Weihnachtsstern, den die Kinder aus ihren Fundstücken gestalteten, wurde zum Highlight der Bastelaktion. Ihre Freude und Kreativität waren ansteckend, und alle, Groß und Klein, kamen zusammen, um das Ergebnis zu bewundern.

Zum krönenden Abschluss unseres Jahresprogramms besuchte uns am 8. Dezember der Nikolaus persönlich. Der Besuch war ganz besonders für die Kinder, die schon gespannt auf das Erscheinen des heiligen Mannes warteten. Als der Nikolaus mit seinem Engel erschien, war die Freude groß – und alle Kinder nahmen mit leuchtenden Augen ihre „Naturschatzsackerl“ entgegen, die mit kleinen, aber feinen Überraschungen gefüllt waren.

Die Kinder waren begeistert und der Nikolaus selbst genoss den Moment, die strahlenden Gesichter zu sehen. Das Ganze fand in einer gemütlichen Atmosphäre statt, die mit Lichtern, Kerzen und der winterlichen Kulisse perfekt zum Advent passte.

Das Jahr 2024 hat uns gezeigt, wie wertvoll es ist, mit der Familie in der Natur unterwegs zu sein und dabei die kleinen Dinge des Lebens zu schätzen.

Wir danken allen Familien für ihre Teilnahme und ihre Begeisterung und freuen uns schon auf die Planung neuer Touren und Aktivitäten für 2025!

Hinweis zur Gruppenaufnahme und Neubildung einer Familiengruppe:

Leider ist unsere Gruppe aktuell voll und wir können niemanden mehr aufnehmen.

Jedoch möchten wir euch von Herzen darauf hinweisen, dass es die Möglichkeit gibt, eine neue Gruppe zu eröffnen! Der DAV bietet jedes Jahr Ausbildungen an, die es Familien/ Mamas/ Papas ermöglicht, sich selbstständig in einer neuen Gruppe zu organisieren.

Die Ausbildung ist eine sehr schöne Erfahrung, die wir jeder Familie wärmstens empfehlen.

Sie vermittelt wertvolles Wissen und ermöglicht es, als Gruppe spannende und sichere Touren zu unternehmen

Eure Gruppenleiter Stefan & Christin



## Neue Jugendleiter stellen sich vor:

Ich bin Felicitas Rosenberger und habe 2024 meine Jugendleiterausbildung gemacht, ein Highlight für mich im vergangenen Jahr. In der Sektion Peißenberg bin ich eher zufällig gelandet, da ich unabhängig voneinander innerhalb kurzer Zeit Melanie (am Berg) und Danny (in der Schule meines Sohnes) kennengelernt habe und beide mir geraten haben, selbst als Jugendleiter gerade bei euch tätig zu werden, welch ein Glücksgriff...

Auch wenn diese Sektion für mich nicht die Nächste ist, ist es toll wie familiär und aktiv sie ist und ich bin dankbar nun ein Teil davon sein zu dürfen.

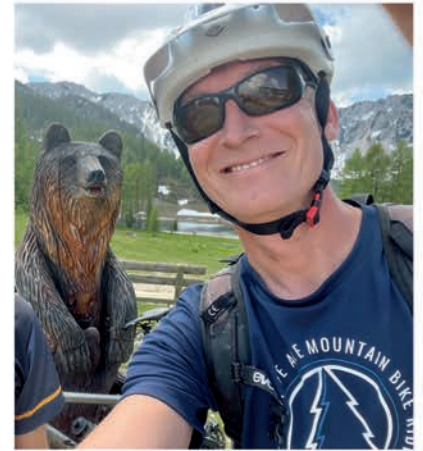
Aktuell bin ich mit Danny und Felix einer der Gruppenleiter in der inklusiven Eltern-Kind-Klettergruppe am Mittwoch. Zu sehen, wie bereichernd das Klettern und allgemein Bergerlebnisse für die Entwicklung der Kinder ist, finde ich einfach gigantisch und ich freue mich darauf hier in Zukunft noch etwas mehr beitragen zu dürfen.



Ich bin der Christian Binder DAV MTB Guide und wir haben letztes Jahr die JDAV MTB Flowriders gestartet. Das erste Jahr hatten wir schon richtig Spaß und die ersten Trails befahren.

Passend dazu habe ich die zusätzliche DAV Jugendleiter Ausbildung absolviert.

Ich freue mich riesig auf 2025 und was wir mit den Jugendlichen alles auf dem Trail mit dem MTB erleben dürfen.





Gipfelhopping über Ohlstadt am 13.04.24

An einem sommerlichen Frühlingstag trafen sich vier Steinböcke mit ihrem Jugendbetreuer zum Gipfelsammeln zwischen Ohlstadt und Heimgarten.

Endlich meinte es das Wetter mal wieder gut mit uns und bei Sonnenschein und sommer-

lichen Temperaturen starteten wir vom AV Heim mit dem Bus nach Ohlstadt.

Dort angekommen wanderten wir entlang der Kaltwasserlaine (ja sie war noch sehr kalt) zu den Kaltwasserfällen und weiter zu unserem ersten Ziel, der Veste Schaumburg.



Hier gab es die erste Pause und ein botanisches Highlight: Blühende Fichten. Schon erstaunlich, dass aus diesen weichen lila Zäpfchen mal trockene, große, braune Zapfen werden.

Das nächste Ziel war der kleine Illing. Kein richtiger Gipfel, aber mit Kreuz und schöner Sicht aufs Murnauer Moos und vor allem geht es hier mal wieder auf wilden Wegen, so dass wir den großen Pulk, der Richtung Heimgarten strömte, verlassen konnten.



Nach einer weiteren kurzen Pause ging es

dann den Grat hinauf zum Kreuz des Großen Illing. Nicht ganz alleine, aber ruhig, verbrachten wir dort unsere Mittagspause und ließen uns die Sonne auf das Fell scheinen.

Aber wir hatten noch nicht genug! Das Kreuz am Illing steht nicht am höchsten Punkt und so ging es auf einem schmalen Pfad manchmal auch etwas ausgesetzt weiter auf dem Grat nach Nordosten, bis wir den höchsten Punkt erreicht hatten. Nun steil hinunter zu einem Fahrweg, diesem ein Stück folgen

und dann weglos wieder zum Wanderweg zur Kaseralm abkürzen.

Dabei ließen sich auch viele botanische Schönheiten, wie Schlüsselblumen, Immergrün, Leberblümchen und Sumpfdotterblumen, entdecken.

Nach der Kaseralm dann steil hinab und wieder hinauf zu unserem letzten Gipfelziel, dem Rötelsstein.

Dieser wartete sogar mit einer netten kleinen Kraxeleinlage zum Schluss auf uns.

Von oben beste Blicke auf den Kochelsee, das Alpenvorland und vor allem Heimgarten

und Herzogstand mit ihrem schönen Grat. Vielleicht auch mal ein Ziel für die Steinböcke?

Nach der verdienten Pause ging es wieder steil hinab, dann ein Stück weglos zum Fahrweg Richtung Ohlstadt.



Diesem folgten wir aber nur kurz, um dann wieder über Karrenwege und Pfade nach Ohlstadt zu gelangen. Eine durchweg gelungene Wanderung mit vielen schönen Nah- und Fernblicken und vom Wetter her ein Vorgeschmack auf den Sommer.

### Allgäuer Gratwanderung

Am 16.06.2024 begaben sich vier Steinböcke auf eine spannende Wanderung zu Zinken und Sorgschrofen im Allgäu. Zuerst ging es bei strahlendem Sonnenschein gemütlich von Unterjoch zu den Zehrerhöfen.

Unterwegs bestimmten wir die unzähligen Blumen und vor allem auch Orchideen auf den Wiesen.

Nun wurde es steiler und wir arbeiteten uns steil zum Grat nach oben. Nun nur noch ein kurzes Stück und wir standen am Fuß des Gipfelaufbaus des Zinken.

Flink kletterten die Steinböcke den kurzen, gesicherten Steig zu seinem Gipfel. Nach kurzer Pause und eingehender Analyse des uns bevorstehenden Grates zum Sorgschrofen stiegen wir vorsichtig wieder nach unten.

Nun folgte die erste Schlüsselstelle. Ein enger Spalt musste durchklettert werden, nur etwas für schlanke Steinböcke. Nun ging es immer im anregenden Auf und Ab, teils gesichert, am Grat entlang, bis wir den finalen Aufstieg zum Sorgschrofen gemeistert hatten.

Oben genossen wir den Ausblick in die Allgäuer Alpen und unsere Brotzeit.

Danach ging es noch mal steil und teilweise gesichert nach Norden hinunter. Ab dem Älpele wurde es dann wieder gemütlicher und wir schlenderten durch Wiesen und Wälder zurück nach Unterjoch.

Felix Klein





## Auf in die Unterwelt!

Am 02.04.2024 machten sich sieben (zukünftige) Höhlenforscher und ihre zwei Betreuer auf, die fränkische Unterwelt zu erkunden.

Bestens ausgerüstet mit Matschhosen, Helm und Stirnlampe gingen bzw. krochen wir durchs Dunkel. Unser Leitspruch war: ‚Lass nichts zurück, nimm nichts mit und schlag nichts tot‘.



Schnell stellten wir Betreuer fest, dass die Kids wesentlich furchtloser sind als wir und nicht nur einmal hieß es: „Wir passen da durch, aber ihr?“ Ein Höhlenprojekt haben wir jetzt nahe Muggendorf, denn einen Durschlupf

zwischen zwei Höhlen, sozusagen den Verbindungsgang, haben wir nicht gefunden.

Auch waren zwei der ganz großen Höhlen wegen Fledermausschutz noch gesperrt. Dafür fanden wir eine Höhlenmalerei, einen Höhlensee, viele Tropfsteine und große Lehmklüfte. Und wir

haben erste Höhlenerfahrung gesammelt – denn auch bei

uns in der Gegend gibt es einiges zu erkunden!

Das Wetter war in den drei Tagen recht nass. Trotzdem konnten wir auch am Saufels und am Thuisbrunner Felsen klettern und die neuen Exen, gesponsort von der Hohenpeißenberger Bürgerstiftung, einweihen. Vielen Dank dafür!

Es waren drei richtig schöne Tage mit der Gruppe. Übernachtet und uns selbst versorgt haben wir im Leitsberghaus des DAV Mittelfranken.

„So schlecht ist es in der Höhle nicht, ist es nicht, in der Höhle gibt es kein elektrisch

Licht für die Sicht, nur im Fackelschein sieht man sein Gesicht, sonst nicht, nein, so schlecht ist es in der Höhle nicht, ist es nicht...“ Ohrwurm: Wurlitz, Höhlenlied.

## Von Hallenhandball und Discoklettern

In den Faschingsferien verbrachte die Alpine Bande eine Nacht in der Kletterhalle Peißenberg. Auch ohne Schnee starteten wir mit einer Schatzsuche - Lawinenpiepser wurden von den Jugendleitern rund um den Fußballplatz versteckt und mit Mathe-Rätseln versehen.

In kleinen Gruppen folgten die Kids dem Piepsen und fanden alle Rätsel, ein echter Spaß.

Nach dem Pizzaessen gingen wir klettern - wobei dann recht schnell eine andere Sportart die Oberhand gewann: Handball! Blaue Matten wurden als Tore aufgestellt und mit

großem Einsatz, eigenem Regelwerk und viel Jubel eine Meisterschaft ausgespielt. Langsam wurde es





Zeit, die Lichter auszumachen.  
Unsere Discokugel erleuchtete die Halle und bunte Lichtpunkte tanzten über die Wände.

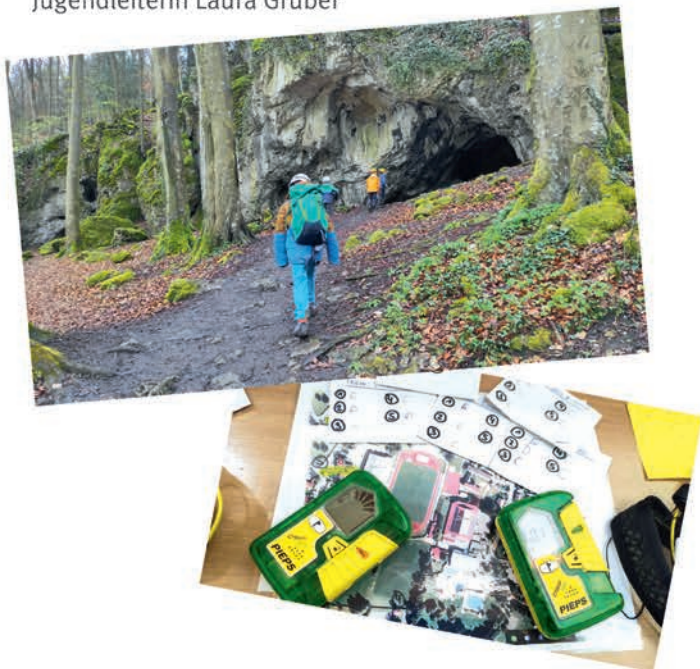
Die Kids legten Musik auf. So machte die große Schaukel gleich noch mehr Spaß! Spät am Abend fielen dann alle Kids müde in ihre Schlafsäcke, es war nicht nötig für Ruhe zu sorgen...

Nach einem schönen Frühstück und dem großen Aufräumen endete am Vormittag unsere Übernachtung. Eine schöne Aktion!

Abkühlung tief unter der Erde.

Am 17.08. machten sich fünf Kinder der Alpinen Bande und drei Erwachsene auf, das Angerlloch zu erkunden. Eine gewaltige Höhle, inkl. Abseilfahrt im inneren des Berges. Mit Andi Hammerstingl hatten wir einen Höhlenexperten dabei - herzlichen Dank für dein Engagement!!

Jugendleiterin Laura Gruber



## Ihr Weg zur Datenstrategie

» Systeme absichern

» Personenbezogene Daten schützen

» KI im Unternehmen rechtssicher einsetzen

✓ persönlich

✓ pragmatisch

✓ kompetent

**Jetzt starten**

☎ 08802 333 06 90

✉ [service@datenschutzfachmann.eu](mailto:service@datenschutzfachmann.eu)

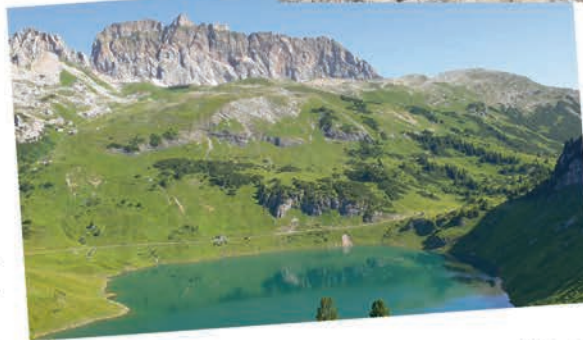
 **DatenschutzFachmann.eu**

### Auf der Suche nach dem Ursprung

So hätte das Motto der Mehrtagestour durch das Lechquellengebirge in Vorarlberg eigentlich lauten können. Tatsächlich entdeckten wir den Ursprung des Lechs (also die Lechquellen) nur deshalb, weil der eigentlich geplante Höhenweg durch vereiste Schneefelder nicht gefahrlos begangen werden konnte und wir darum die Alternative am Lech entlang wählten.

Nun aber zurück zum Anfang der Tour, also zum Ursprung: Wir starteten zu Beginn der ersten Sommerferienwoche in Lech am Arlberg und fuhren mit dem Wanderbus zum Pfullersee dem Ausgangspunkt unserer 4-tägigen Wanderung auf dem Lechquellenweg.

Schon bald erreichten wir hochalpines Gelände, überschritten den Gehrengrat und balancierten durch das Karstgebiet des Steinernen Meeres- einer faszinierenden landschaftlichen Formation von Gesteinsbrocken, Felsen und versteinerten Muscheln. Nach fünf Stunden er-



reichten wir schließlich unser Etappenziel, die Freiburger Hütte, auf der wir für zwei Nächte unser Lager bezogen.

Der nächste Tag führte die Gruppe zum „Hausberg“ der Hütte,

der Roten Wand, der markanteste und mit einer Höhe von 2704 m zugleich der zweithöchste Berg im Lechquellengebirge. Hier war Trittsicherheit und Ausdauer gefragt, aber darüber hinaus bot die Tour auch ein atemberaubendes 360° Panorama, ein abwechslungsreiches Terrain sowie

die Möglichkeit einer kleinen Erfrischung in einem eiskalten Bergsee. Ein Highlight des Tages wartete jedoch noch nach der Rückkehr zur Hütte, ein abendliches Bad in dem türkisblauen Formarinsee, der zu Recht im Oktober 2015 im Rahmen der ORF Fernsehsendung „9 Plätze, 9 Schätze“ zum schönsten Platz Österreichs gewählt wurde.

Für einen Bergsee bot dieser sogar angenehme Badetemperaturen.

Am dritten Tag verließen wir die Freiburger Hütte und machten uns auf zu unserem nächsten Ziel, der Göppinger Hütte. Über die Fahrstraße wanderten wir Richtung Lechquellen. Bald zweigten wir auch schon auf den malerischen Pfad entlang des Lechs ab, den wir auch mehrfach querten und auf dem wir schließlich die Quelle dieses Flusses entdeckten.

Während der Vormittag also eher gemütlich verlief, erfolgte ab Mittag der anstrengende Aufstieg ab dem Unteren Älpele hoch zur Hütte. 700 Höhenmeter bei 30° und nur sehr wenigen Schattenflecken kosteten Kraft.



So waren wir erschöpft, aber glücklich, dass wir noch vor dem angekündigten Gewitter unsere Etappe erreicht hatten und auf der schattigen Hüttenterrasse unsere ersten kühlen Getränke genießen und uns erholen konnten. Zwei Stunden später war dann das Gewitter da, das mit Sturmböen und Starkregen über das Gamsbodenjoch fegte, und wir konnten das Naturschauspiel von der gemütlichen Stube aus beobachten. Dieses Glück war uns am nächsten Tag leider nicht mehr beschieden. Der morgendliche Regenschauer war zwar abgezogen, als wir uns über den Praßer Höhenweg zurück ins Tal machten, aber der für Mittag angekündigte Schauer



holte uns dennoch ein. Bei der kurzen Rast am Mohnensattel waren wir noch guter Dinge, dass wir es trocken bis zum Talort Lech schaffen würden. Aber schon auf dem Weiterweg hörten wir das immer näherkommende Donnernrollen und legten einen Zahn zu, um wenigstens aus dem hochalpinen Gelände herauszukommen. Der Regen holte uns schließlich doch noch ein und wir flüchteten uns in die Kriegeralpe, die uns mit Kaiserschmarrn für die Strapazen entschädigte. Gestärkt machten wir uns schließlich wieder wetterfest und ließen uns von dem immer noch anhaltenden Regen nicht weiter aufhalten, der sich jedoch bald auch schon wieder verzog, sodass wir fast schon wieder trocken im Tal ankamen.

## Wanderung auf die Weilheimer Hütte vom 12.10. bis 13.10.2024

Am 12. Oktober 2024 starteten 12 Personen der Familiengruppe zu einer zweitägigen Wanderung auf die Weilheimer Hütte (1955 m), gelegen im schönen Karwendelgebirge.

Der Aufstieg erfolgte mit der Wankbahn, die uns bequem in die Nähe der Hütte brachte und uns schon einen tollen Ausblick auf die umliegenden Berge ermöglichte.

Oben angekommen erwartete uns ein fröhlicher Aufenthalt mit einem herzlichen Empfang auf der Hütte. Das Wetter war zwar nicht immer auf unserer Seite, doch die gute Stimmung war ungebrochen. Bei windigem und regnerischem Wetter war der Aufenthalt in der warmen Hütte besonders gemütlich. Der Küchenchef der Hütte verwöhnte uns mit ausgezeichnetem Essen und auch der ein oder andere gute Tropfen Wein trug zur lustigen Atmosphäre bei.



Am nächsten Tag, dem 13. Oktober, machten wir uns nach einem herzhaften Frühstück auf den Abstieg. Der Weg führte uns über das Eschenlohe, wo der Regen und der Wind den Abstieg zu einer etwas anspruchsvolleren Herausforderung



machten. Doch auch dieser Teil der Wanderung konnte uns nicht die Laune verderben – im Gegenteil, die Wildheit des Wetters verlieh der Tour eine besondere Note.

Zufrieden erreichten wir nach einem erlebnisreichen Wochenende wieder das Tal. Die Wanderung zur Weilheimer Hütte bleibt uns allen in guter Gesellschaft in Erinnerung – mit viel Spaß, gutem Essen und natürlich auch dem ein oder anderen Glas Wein.



### Abschied als Familiengruppenleiter des Alpenvereins Peißenberg

Seit 2018 durfte ich als Familiengruppenleiter in der Sektion des DAV Peißenberg tätig sein. Diese Zeit war für meine Familie und mich eine Quelle unvergesslicher Erlebnisse, die wir mit vielen anderen Familien teilen konnten. Besonders eindrucksvoll bleiben mir unsere gemeinsamen Unternehmungen in Erinnerung, bei denen wir mehrere Tage zusammen unterwegs waren.

Unsere erste Mehrtagestour führte uns durch das sagenumwobene Reich des Zwergenkönigs Laurin im Rosengarten. Wir haben gemeinsam gewandert, auf Hütten übernachtet und sind im Schnee zum Gletscher aufgestiegen.

In Arco erlebten wir aufregende Kletterabenteuer, rodelten das Hörnle hinunter, bestiegen den Pürschling zum Sonnenuntergang und paddelten die Altmühl und den Regen hinunter.

Gemeinsam haben wir gekocht, am Lagerfeuer gegessen, gespielt und gelacht – und manchmal auch Tränen getrocknet. Auf den Bootstrecken der Campinginsel sangen wir, während unsere Kinder fröhlich im Zelt spielten.

Aus all diesen gemeinsamen Abenteuern sind wunderbare Freundschaften entstanden, die ich sehr schätze.

Nun jedoch nähern sich unsere Kinder – ebenso wie die der anderen Familien – dem Erwachsenwerden und gehen ihre eigenen Wege.

Daher ist es an der Zeit für mich, mein Engagement als Familiengruppenleiter zu beenden.

Ich hoffe von Herzen, dass viele junge Eltern die Ausbildung zum Familiengruppenleiter absolvieren und sich im Alpenverein einbringen. So schenkt ihr euren Kindern und euch selbst unvergessliche Erfahrungen und Erlebnisse.

Rückblickend empfinde ich diese Zeit als ein wertvolles Geschenk für meine Familie und mich.

Dem Alpenverein Peißenberg bleibe ich erhalten und werde im Jahr 2025 Touren als Trainer für Bergwandern C anbieten. Zum Schluss möchte ich euch alle ermutigen:

Engagiert euch! Wenn nicht für andere, dann für euch selbst!

Herzlichen Dank für alles!

Matthias



# Immobilien

## SARTORY • BERGMANN • HÄRTL

An alle Gipfelstürmer und die, die es werden wollen.



V.re.n.li.: **Wolfgang Sartory**: Bankkaufmann, Dipl. Verwaltungswirt (FH), Sachverständiger für Grundstückswert- unter Einsatz zeitgemäßer Vermarktungsinstrumente Vermittlung (IHK),  
**Roswitha Sartory**: Bankkauffrau,  
**Lorenz Härtl**: Dipl.-Immobilienökonom (ADI), Wirtschaftswissenschaften (B. Sc.), Psychologie (B. Sc.),  
**Maximilian Bergmann**: Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Sartory Bergmann Härtl GmbH Peißenberg, Hauptstraße 42, 82380 Peißenberg  
Tel.: 08803 - 639963, Fax.: 08803 - 639964, E-Mail: info@SBH-Immobilien.de

## Ausbildung im DAV

Erst vor wenigen Monaten durftet ihr zum ersten Mal den neu gestalteten Flyer mit dem Kurs- und Tourenangebot unserer Sektion für den Winter in den Händen halten und inzwischen wurde schon das Programm für den Sommer aufgestellt. Hinter diesem großen Angebot an Kletterkursen, Mountainbike-Touren und Kursen, Gemeinschaftstouren, geführten Wanderungen, Bergtouren, Skitouren und alpinen Ausbildungskursen steht eine Gruppe von Trainern und Fachübungsleitern, die vorher eine qualifizierte Ausbildung in ihrem Tätigkeitsbereich durchlaufen haben.

Der DAV als Spitzenverband des DOSB bietet für die Bereiche Bergsteigen, Klettern und Skibergsteigen sowie Mountainbike ein umfangreiches Programm, das zu Beginn der Ausbildung den Schwerpunkt auf eine breites, qualifiziertes Basiswissen legt (z.B. Wetterkunde, Orientierung, Lawinenkunde, Führungstechnik, Sicherungstechnik) und spätere verschiedenste Arten der Spezialisierung ermöglicht (Freeride, Hochtouren, Klettersteig, Routenbau oder Bouldern beim Klettern).

Voraussetzung für eine Ausbildung ist eine gute persönliche Erfahrung in der jeweiligen Disziplin.

Im Verlauf der Ausbildung erweitert man sein eigenes Können noch mal erheblich und wird gezielt auf das Führen einer Gruppe im Rahmen eines Kurses oder einer Tour vorbereitet.

Nach der Ausbildung sorgt eine Vielzahl von Fortbildungen dafür, dass Können und Wissen immer auf dem aktuellen Stand bleiben oder auch noch erweitert werden können.

Weitere Infos findet ihr unter

<https://www.alpenverein.de/verband/bergsport/bildung/aus-und-fortbildung-trainer-dav>

Was ist uns wichtig?

Wir wollen gerne unser Angebot an Kursen, Touren und Ausbildungen attraktiv gestalten und entsprechend der Nachfrage auch erweitern. Dabei gibt es keine Grenzen – jeder Übungsleiter darf selbst im Rahmen seiner Qualifikation die Touren und Kurse anbieten, die sie / ihn auch selbst interessieren und reizen.

Wenn ihr also Erfahrung in einer Bergsportart mitbringt und Interesse daran habt, an unserem Tourenprogramm mitzuwirken, dann meldet euch gerne bei mir. Gemeinsam können wir bestimmt die geeignete Ausbildung finden.

### Bergsport Winter

Freeride  
Schneeschuhbergsteigen  
Skibergsteigen  
Skihohtour  
Skilauf

### Bergsport Sommer

Alpinklettern  
Bergsteigen  
Bergwandern  
Familienbergsteigen  
Hochtour  
Klettersteig  
Mountainbiken  
Plaisirklettern

### Klettersport

Bouldern indoor  
Bouldern outdoor  
Routenbau  
Sportklettern indoor  
Sportklettern outdoor  
Sportklettern Leistungssport  
traditionelles Klettern

Ausbildungsreferent: Stefan Guggenmos

Weitere Infos findet ihr unter

<https://alpenverein.de/verband/bergsport/bildung/aus-und-fortbildung-trainer-dav>  
oder einfach durch Scannen des QR Codes.





## Jugendvollversammlung der Sektion Peißenberg im Deutschen Alpenverein

Am Sonntag, den 15.09.2024, fand zum zweiten Mal eine Jugendvollversammlung der JDAV Peißenberg statt. Jugendreferent Danny Beiser führte durch die Versammlung. Nach wichtigen organisatorischen Dingen wurde aus den verschiedenen Bereichen berichtet. Eine Bereicherung für die Jugendgruppen der Sektion war sicher die Teamwear, die in diesem Jahr von einigen der Jugendlichen designt und anschließend bei der Firma Sprenger in Schongau bestellt wurde. Finanziell unterstützt wurden wir durch die Sektion Peißenberg sowie die Ortsgruppe Hohenpeißenberg durch großzügige Zuschüsse bzw. komplettes Sponsoring bei den Jugend- und Familienleitern.

Ebenfalls sehr dankbar sind wir über die Spende der Bürgerstiftung Hohenpeißenberg über 500.-EUR. Der Jugendausschuss hatte beschlossen, davon vielfältiges Material für die Kletterhalle und Kletterspiele für die jüngsten Kletterer zu kaufen. Vor allem Letztere finden in den diversen Kinderklettergruppen großen Anklang.

Ein Team „Edelweißfeier beleben“ hatte sich zum Ziel gesetzt, die Edelweißfeier am 16.11.24 für Jugendliche attraktiver zu machen und schlug vor, alkoholfreie Cocktails zu verkaufen sowie die musikalische Gestaltung durch einen DJ und eine Irish-Folk-Gruppe zu erweitern. Auch die Plakatgestaltung zu diesem Event wurde dieses Jahr von Mitgliedern des Jugendausschusses übernommen. Nächster Punkt war die Wahl des Jugendausschusses und der Delegierten für Bezirks-, Landes- und Bundesjugendleitertag. Jugendreferent wird weiterhin Danny Beiser bleiben, sein

Stellvertreter bleibt Felix Klein. Alle wurden einstimmig ohne Gegenstimmen für ein weiteres Jahr gewählt.

Die nächste Jugendvollversammlung findet am 14.3.25 kurz vor der Jahreshauptversammlung der Sektion Peißenberg statt.

Teilnahme an der Landesjugendvollversammlung in Weilheim und Jugendreferententagung in Würzburg im Oktober

Die Teilnehmer konnten dort interessante Einblicke in die Jugendarbeit anderer Sektionen und Ideen für zukünftige Aktionen sammeln. Mehr Infos dazu gibt es auf unserem Instagramkanal.



# AKTIVITÄTEN UND KURSE

## Bergsteigerchor 2024

Heuer hatten wir ein umfangreiches Programm zu bewältigen. Die alljährliche Serenade im Seniorenheim St. Ulrich zusammen mit dem Liederkranz und dem Volkschor war wieder ein voller Erfolg.

Wir durften eine Spende der Zuhörer von 411 Euro dem Heim übergeben. Die Bergmesse war auch ein Glanzpunkt ; ebenso unser Konzert im ev. Gemeindesaal, das sehr gut ankam.

Dort konnten wir als Spende 700 Euro übergeben.

Wir danken unserer Chorleiterin Annerose Bindl für ihr fortwährendes Engagement, sie hält die Gruppe zusammen.



### Termine:

- 28. April Wir durften die HL. Messe in der Wallfahrtskirche in Hohenpeißenberg musikalisch umrahmen.
- 30. Juni Serenade im Seniorenheim St. Ulrich. Diesmal waren auch die Alphornbläser aus Peiting dabei.
- 10. Juli Zusammen mit mehreren Musikgruppen aus Peißenberg durften wir die französischen Gäste aus unserer Partnerstadt St. Brevin erfreuen.
- 21. Juli Bei wunderschönem Wetter und herrlicher Aussicht auf dem Berghof in Peißenberg fand die Bergmesse statt. Zusammen mit dem ev. Posaunenchor haben wir den ökumenischen Gottesdienst umrahmt.
- 19. Oktober In kleinerer Runde gaben wir zugunsten der ev. Kirchengemeinde im Gemeindesaal ein Benefizkonzert. Zusammen mit unseren eigenen Musikanten war es ein gelungenes Konzert, das viel Anklang bei den Zuhörern fand.
- 16. November Es gingen 700 Euro an Spenden ein.  
Mitgestaltung der Edelweißfeier

### Ausblick:

15. Dezember: Bereits zum 18. Male laden wir zum Alpenländischen Adventssingen in St. Johann ein. Beginn: 16.00 Uhr. Mit mehreren volksmusikalischen Gruppen wollen wir auf Weihnachten einstimmen. Die eingehenden Spenden kommen einem caritativen Zweck zugute.

22. Dezember: Mitwirkung mit vielen verschiedenen Gruppen aus Peißenberg beim Benefizkonzert in der Tiefstollenhalle

23. Dezember: Weihnachtliches Singen im „Bretreuten wohnen“

Hans Fischer







## Die Herbstzeitlosen

Krinnenspitze, 29.10.2024  
Elf „Herbstzeitlose“ wollten das strahlende, warme Wetter nutzen, um Ende Oktober möglichst viel Sonne zu tanken und die versprochene beste Fernsicht

zu genießen!

Von Rauth aus wanderten wir über schöne Steige durch teilweise lichten Wald Richtung Norden, um dann auf dem Panoramaweg „Meranersteig“ Richtung Krinnenalpe die Tannheimer Kletterberge Gimpel, Rote Flüh, Gehren- und Kellespitze auf der anderen Seite des Tales zu bewundern. Kurz vor der Krinnenalpe bogen wir Richtung Süden auf den Gamsbocksteig ab, der zunächst noch im kühlen Schatten lag. Schließlich erreichten wir wieder die sonnenbeschienenen Hänge. In einer Grasmulde mit Blick in alle Richtungen, ungefähr 250 Höhenmeter unter dem Gipfel, machten wir es uns für eine kurze Brotzeit gemütlich.

Gestärkt ging es dann dem Gipfel entgegen, wo sich uns ein überwältigender Rundblick bot: Da ließ sich gut verweilen und die nahen und fernen Gipfel zählen...

Ziele fürs kommende Jahr?

Beim Abstieg wählten wir den Enziansteig durch die Südflanke, der durch die Trockenheit der vergangenen Tage gut zu begehen war.

Mit der Einkehr in der „Jausenstation Klein-Meran“ in Rauth auf der noch sonnenbeschienenen Terrasse fand die Unternehmung einen schönen Abschluss.

Angelika Sulzer



# AKTIVITÄTEN UND KURSE

## Seniorenwandergruppe 2024

Auch in diesem Jahr konnten wir unsere Wanderungen in der Regel am ersten Mittwoch im Monat durchführen.

Das Wetter spielte fast immer mit und auf den Wanderungen ist nichts passiert.

Dank an die PKW-Fahrer, die sich für die Fahrgemeinschaften zur Verfügung gestellt haben und meinem Helfer Gerd Friebl.

Unsere erste leichte Wanderung von 13,5 km mit 14 Teilnehmern am 10. Januar führte uns vom Parkplatz bei der Waldwirtschaft am Gögerl über



Deutenhausen und Gut Dietlhofen zum Dietlhofer See.

Nach der Stärkung im Mykonos Blue ging es an Weilheim vorbei durch das Industriegebiet am Weidenbach über den Hechenberg zum Ausgangspunkt zurück.

Am 7. Februar sind wir mit 18 Teilnehmern die 10km vom Bahnhof Uffing über Wiesen und Feldwege in Richtung Egling gewandert. Weiter ging es am Hungersbach entlang zur Brotzeit im Bauerncafé in Tauting.

Nach der Stärkung ging es an Egling vorbei auf festen Wegen zum Ausgangspunkt zurück.



Eine 6km lange Bergwanderung, wobei 380 Höhenmeter zu überwinden waren, führte uns zum Schürfenkopf mit 13 Teilnehmern am 6. März. Gestartet sind wir an der Daxl Alm in Gaisach. Über den Sunndrahtsteg sind wir zu einer pri-

vaten Gipfelhütte aufgestiegen. Nach einer Stärkung ging es über den Sunndrahtweg zur Daxl Alm zurück.

Unsere Bergwanderung am 10. April zum Buchberg ist dem Wettergott zum Opfer gefallen. Wir haben sie am 1. Mai nachgeholt. Im Ortsteil Ramsau von Heilbrunn waren wir mit 21 Teilnehmern auf der Wanderung zum Gipfelkreuz des Buch-



berges unterwegs. Unser Rückweg führte uns am Stallauer Weiher vorbei durch Wiesweber zum Parkplatz. Den Abschluss machten wir mit einem gemeinsamen Essen in der Reindlschmiede.



Eine leichte Wanderung von 8 km mit 11 Teilnehmern haben wir am 5. Juni auf dem Hühlmühle-Rundweg nach Aidling unternommen. Unser Weg führte uns, nachdem

eine Bachüberquerung nicht möglich war, auf den Weg S3 zum Wurzelpfad. Über den „Baumberg“ ging es weiter auf dem Weg S2 zur „Hohen Lüß“ und weiter nach Aidling. Nachdem wir bei Sonnenschein zurück zum Parkplatz gewandert sind, fand der Abschluss in der Seestuben am Riegssee statt.

Am 4. Juli waren wir mit 11 Teilnehmern auf einer 9km langen Bergwanderung zur Reuterwanne unterwegs. Vom Wanderparkplatz Hinterreute führte unser Weg durch Vorderreute

zum Gipfelkreuz der Reuterwanne. Nach einer Pause ging es zur Brotzeit zur Alpe Blässe. Fast alle sind die ca. 550 Höhenmeter gewandert.

Eine Wanderung auf dem Waldschluchtweg mit 19 Teilneh-



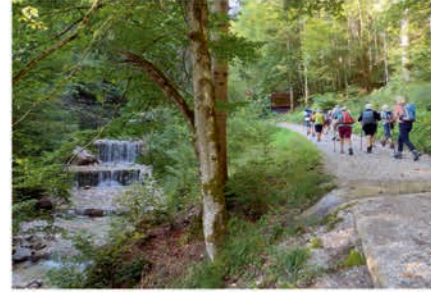
mern unternahmen wir am 7. August. Unser Weg führte uns vom Parkplatz Sportzentrum in Bad Kohlgrub vorbei am Café Waldschlucht in Richtung Uffing durch die interessan-

te Waldschlucht. Nach einer Pause bogen wir Richtung Kalkofen ab. Zurück ging es über Vorderkehr, wo uns leider ein Schauer erwartete, zum Parkplatz. Den Abschluss bildete das mit sehr guten Essen im Landgasthof „Zum Bayerischen Paradies“ in Saulgrub.



Wir unternahmen am 4. September mit 14 Teilnehmern eine Bergwanderung von ca. 420 Höhenmetern zur Kolbensattelhütte. Gestartet sind wir beim Wanderparkplatz Pürschling in Unterammergau. Unser Weg führte uns durch die Schleif-

mühlenklamm zum Speichersee Kurztal. Nach einer Pause ging es über den Kofelsteig zur Kolbensattelhütte. Gestärkt wanderten wir die letzten der ca. 9,5 km langen Tour zum Parkplatz zurück.



Am 2. Oktober machten wir eine Wanderung zum Kuhfluchtwasserfall. Mit 10 Teilnehmern wurde am Parkplatz am Sportzentrum Farchant gestartet. Unser Weg führte uns am Bruin Peter's Unterstand vorbei zum Aussichtspunkt am Kuhfluchtwasserfall. Auf dem Weg zum Waldlehrpfad gab es einen kurzen Schauer.

Danach schien wieder die Sonne und wir wanderten durch den Waldlehrpfad zur Loisach und weiter nach Burgrain. Hier machten wir in der Pizzeria San Marco unsere Rast zum Essen. Gestärkt wanderten wir am Lahnewiedgraben entlang zur Lourdesgrotte und dann durch Farchant zum Parkplatz zurück.



Wir unternahmen am 6. November mit 17 Teilnehmern eine Wanderung auf dem Höhenweg in Lenggries. Gestartet wurde am Parkplatz der Prinz-Heinrich-Kaserne. Wir folgten dem Höhenweg bis Bairahof.

Dort verließen wir den Höhenweg und gingen weiter Richtung Arzbach. Hier stärkten wir uns beim Kramerwirt. Zurück ging es in Richtung Lenggries an der Isar entlang über Schlegldorf zum Parkplatz.



# DIE SILBERDISTELN

Die Silberdisteln, eine aktive Jungseniorengruppe hat monatlich eine Gemeinschaftstour unternommen.



kopf und durch die Teufelslochklamm ging es zurück zum Parkplatz.



Im Januar und Februar unternahmen wir Pisten-skitouren zum Füssner Jöchel und Marienbergjoch. Beides Mal hatten wir guten Schnee und schöne Pisten für die Abfahrt.



Im Juli gab es eine Radtour zum Auerberg, alle Teilnehmer mit E-Bikes ausgerüstet. Es wurden über 80 km, ein Highlight war noch der Ausblick auf den Lech bei der Litzauer Schleife. Zusätzlich machten wir im Juli auch eine Wanderung auf die Brecherspitze.



Im März wanderten wir schon wieder, zwecks Schneemangel, zwischen Schwangau und Pinswang mit herrlichen Ausblicken zum Lech und nach Füssen auf schönen unbekanntem Steigen.



Im April erwischten wir einen milden Frühlingstag und wanderten auf den Königsstand. Weiter nach St. Martin, im Blick das noch verschneite Wetterstein. Nach den ergiebigen Schneefällen im April suchten wir uns für den Mai eine südseitige Tour aus und wanderten auf die Scheinbergspitze. Wir kamen noch in den Schnee, der aber kein Hindernis war.



Im August suchten wir uns eine schattige Tour im Wetterstein aus, damit wir den heißen Temperaturen trotzen konnten. Wir wanderten von Hammersbach zum Hupfleitenjoch und Schwarzenkopf, danach über die Knappenhäuser und durch die Höllentalklamm wieder zurück.

Im September bestiegen wir den Aggenstein, eine immer wieder schöne Bergtour in den Tannheimer Bergen.



Im Juni wanderten wir von Scharnitz auf den Zäunlkopf und weiter zur urigen Oberbrunnalm. Vorbei am Zunter-



Im Oktober erwischten wir einen Tag mit Traumwetter und fuhren nochmals ins Tannheimer Tal. Von Nesselwängle stiegen wir zum Gimpelhaus auf und weiter bis zur Nesselwängler Scharte. Der Abstieg führte uns zur neu eröffneten Tannheimer Hütte und von dort zurück zum Parkplatz.

Und auch im November erwischten wir einen wunderbaren Herbsttag. Wir fuhren in die Jachenau und stiegen aus dem Nebel auf zum Hirschhörnlkopf. Abstieg zur Kotalm über einen kleinen Steig und zurück in die Jachenau.



Und auch im Dezember hatten wir einen Traumtag und wanderten bei herrlichem Sonnenschein auf den Herzogstand bis zum Pavillon.

Bei einer gemeinsamen Pause mit Raclette und Kaffee, Zopf und Plätzchen ließen wir das Tourenjahr ausklingen. Es ist immer schön und macht Spaß, mit der Silberdistelgruppe zu wandern.



Bedanken möchte ich mich noch bei der Sektion, dass wir den AV-Bus benutzen können.

Juliane Lenz



# AKTIVITÄTEN UND KURSE

## Wanderungen und Bergtouren

Sven Maerz

### Überschreitung Rote Flüh/ Friedberger Klettersteig“ am 19.06.2024

Bei bestem Wetter fuhren wir zu sechst ins Tannheimer Tal. Unser Weg führte uns zunächst über das Gimpelhaus zur Roten Flüh, 2.108 m.

Der weitere versicherte Weg durch Felsen und über den Verbindungsgrat zum Schartschrofen war sehr aussichtsreich. Ab der Gelben Scharte stiegen wir über den Friedberger

Klettersteig (B/C) auf den Gipfel, 1.968 m, und kehrten über die Gessenwängalpe nach Nesselwängle zum Parkplatz zurück.

### Sellrainrunde von 15.08 bis 18.08.2024

Nach der Sellraintour 2023 über den Wilhelm-Oltrogge-Weg im letzten Jahr starteten wir dieses Mal zu einer vier-tägigen Rundtour von Gries im Sulztal aus.



Nach dem Zustieg zur Winnebachsee-hütte, 2362 m, nutzten wir das sonnige Wetter, um dem Gänsekragen, 2.914 m, einen Besuch abzustatten und uns einen Überblick über die nächsten Tage zu verschaffen. Vom Gipfel lässt sich ein Teil der Runde einsehen: Zwieselbachjoch, Winnebachjoch und der Höhe See-blaskogel.

Am zweiten Tag stand der lange Über-gang zur Pforzheimer Hütte an. Zunächst stiegen wir über das 2.868 m hohe Zwieselbachjoch. Anschließend stiegen wir ab in das Horlachtal über ehemals

vergletscher-te Schutthal-den, bis wir den Abzweig zum Schneeloch auf 2.190 m Höhe in der Nähe der Schweinfurter Hütte und den Aufstieg zum Gleirschjoch,



2.750 m, erreichten. Vom Joch ging es in einer drei- viertel Stunde bei immer noch gutem Wetter zum Gleirscher Rosskogel, 2.994 m.

Auch nach dem Abstieg vom Joch und der Ankunft an der Pforzheimer Hütte schien entgegen der pessimistischen Prognose nach 7 Stunden immer noch die Sonne, bevor abends und nachts das angekündigte Unwetter losbrach.

Am Morgen des dritten Tags war aber wieder schönes Wetter, auch wenn die Gewitter bereits mittags angekündigt waren. Wir stiegen nach Süden immer höher zu den spärlichen Eisresten des Zisch-genschners in die Zischgenscharte, 2.936 m. Hier

ist der steile Aufstieg erst vor kurzem mit einem neuen Seil und zwei Leitern in der Aufstiegsrinne entschärft worden. Die Steinschlaggefahr ist aber nicht zu unterschätzen. Von der Scharte bot sich ein Abste- cher zum Gipfel der Schöntal- spitze, 3.003 m an, der uns mit anregenden Klet- terstellen Lust auf mehr machte. Beim Abstieg in die Scharte waren wir froh



über die Seilsicherungen. Nach dem weiteren Abstieg durch steilen Schutt trafen wir auf ein völlig unbekümmertes Murmeltierpäarchen, das wir längere Zeit aus nächster Nähe beobachten konnten. Bei der Ankunft am Westfalenhäuser konnten wir ein weiteres Mal entgegen der pessimistischen Prognosen den Nachmittag draußen in der Sonne genießen.

Am vierten Tag schließlich sollte die angekündigte Kaltfront das schöne Wetter beenden.

Daher starteten wir bereits kurz nach sieben Uhr und nahmen anstelle der geplanten Seeblasskogelüberschreitung sicherheitshalber den kürzeren und schnelleren Weg über das Winnbachjoch, 2.782 m, zur Winnebachseehütte.

An der Hütte konnten wir noch Kaffee und Kuchen genießen, bevor es dann tatsächlich bedrohlich schnell immer dunkler zuzog. Der rasche Abstieg zum Auto in nur 70 min bewahrte uns vor dem später einsetzenden Starkregen. Damit endete unsere große Runde durch eine großartige und beeindruckende Berglandschaft, rund 40 km Routenlänge und 4000 Höhenmetern in 4 Tagen! Alles richtig gemacht!

### Franziska Rosenbaum

#### Alpspitz, Edelsberg am 05.04.24

Einmal eine Frühjahrstour mit allem, bitte, ... für dreizehn ... mit Sonne, Blumen, Schnee und ein bisschen Kultur.

Ja, zu dreizehn sind wir bei schönem, frühlingshaftem Wetter mit Bus und Jeep nach Nesselwang gefahren. Vom Parkplatz der Alpspitzbahnen (900m) ging's den Kreuzweg hoch zur alten Wallfahrtskapelle Maria Trost.

Hier haben wir nicht nur den schönen Kircheninnenraum bewundert, sondern auch die auffallend große Winterlinde mit eingewachsenem Holzkreuz auf dem Platz davor.



Bei der Kappeler Alm hat-

ten wir dann den ersten schönen, weiten Ausblick und am Hüttenkreuz die erste Gelegenheit für ein Gruppenfoto. Für eine Einkehr noch zu früh, ging's weiter am Sportheim Böck vorbei zum Edelsberg (1630m) hinauf. Die Bank am Gipfelkreuz war so ungewöhnlich lang, dass wir fast alle darauf Platz hatten und während der Brotzeit ausgiebig die noch verschneiten Berggipfel der Tannheimer und als Kontrast die grünen Wiesen unten genießen konnten.

Beim Abstieg in den Sattel zurück zogen wir die Grödeln an, um im nassen Schnee, der auf der Nordseite noch reichlich lag, besseren Halt zu haben. Nach einem kleinen Gegenanstieg erreichten wir dann den Alpspitz (1575m), wanderten den Rücken Richtung Westen runter und dann meist im Wald zur Enzianhütte weiter, wo wir uns in der Sonne eine Einkehr gönnten.

Auf dem Wasserfallweg mit seinen vielen Stufen und Brücken ging's an der sehr verfallenen Ruine Nesselburg vorbei und zum Parkplatz zurück.

Es war sehr schön mit euch allen.

Der Juliane ganz lieben Dank fürs Fahren vom Jeep und allen, die auch ein Auge auf Speedy hatten.

#### Rontal-Tortal- Runde am 16.05.24

Ein großflächiger Windbruch am Vorderskopf, unserem ursprünglichen Ziel, machte eine Planänderung nötig.

Als Ausweichtour in dem Gebiet hat sich die Rontal-Tortal-Runde angeboten und nicht enttäuscht.



# AKTIVITÄTEN UND KURSE

Zu zwölf sind wir bei wunderbarem Wetter in Hinterriss gestartet, zur Rontalalm gegangen und haben dabei die großen Wände der Östlichen Karwendelspitze und Torspitze bewundern können.



Bald steilte das Gelände dann Richtung Torscharte auf, es gab ein bisschen Windbruch zu überwinden und im oberen Teil ein Schneefeld zu queren,

bevor wir unser Ziel, die Torscharte auf 1815m, erreichten. Murmeltiere, Gämsen und die immer wieder schönen Früh-



jahrsblüher machten die großartige Bergkulisse perfekt.

Nicht perfekt war jedoch der immer stärker werdende Wind, der eine Pause hier nicht zuließ und uns zum Abstieg nötigte.

Ein großes, steiles Schneefeld im östlichen Hang zum

Tortal runter verdeckte allerdings den Steig, sodass wir ins weglose Gelände ausweichen mussten. Das war bei dem Wind spannend, aber gut zu schaffen und wir konnten dann endlich am Tortal-Hochleger unsere verdiente Brotzeit machen.

Auch eine gar nicht so kleine Mure versperrte uns den Weg beim weiteren Abstieg, was uns deutlich zeigte, dass nicht nur am Vorderskopf ein rechtes Unwetter getobt haben muss.

Als Kontrast dazu war das helle Grün der Buchen und Ahorne schön anzusehen. Bei dem Tortal-Niederleger haben wir sogar „Bären“ getroffen! Die waren rot, gelb, orange und sehr fein und süß. Unsere Tour haben wir dann mit einem Einkehrschwung bei der Post in Vorderriß abgeschlossen.

Hat Spaß gemacht, mit euch durch Wind und über Stock und Stein zu wandern!

Daniel am 07.06.24  
Es sah in der Früh nicht so aus, als könnten wir den Daniel erreichen.

Ordentlicher Regen, alles Grau in Grau, auch die Wetterprognose für diesen Tag war nicht so gut.

Sollen wir ... oder sollen wir nicht ..., oder ein anderes Ziel ..., oder ... oder ... ?

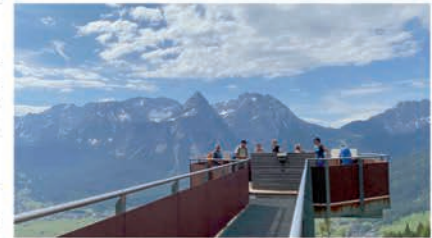
Wir entschieden zu fahren, unser Ziel zu probieren und wurden belohnt!

Unsere erste Etappe führte uns vom Panoramabad in Lermoos zur Tuftalalm. Eine schöne, hohe Felsformation mit heftig tropfendem Wasser entließ uns aus dem Wald in die ... Sonne.

Von einer schönen Aussichtsplattform konnten wir das großartige Panorama von der Zugspitze über die Hohe Munde, die Handschuhspitzen bis zur Gartnerwand genießen.

Keine Frage, es ging weiter auf dem Alpenrosensteig zum nächsten Etappenziel, dem Grünen Ups. Hier holte uns allerdings der Regen wieder ein und ebenso ein kräftiger, kalter Wind. Die kurze Rast zum erneuten Einordnen der Lage nutzte Speedy, der kleine Lump, zum Ausbüchsen aus.

Der Wetterdienst zeigte nun ab 14 Uhr trocken und sonnig an, sodass wir uns auch hier zum Weitergehen entschie-





den. Vroni führte durch das nun steinigere Gelände zum Ups, während ich den regennassen Hund einsammelte. Danke Vroni!

Die Wolken rissen tatsächlich auf, der Wind ließ nach und die Sonne zeigte sich zaghaft. So konnten wir alle den besonderen Steig zum Daniel übergehen und uns am Gipfelkreuz so richtig freuen. Was für ein erhebendes Gefühl, hier stehen zu dürfen! Wer hätte das heute Früh gedacht?

Den Abstieg unterbrachen wir für eine ausgiebige, sonnige Rast bei der Tuftalm, der zweiten Krönung dieses Tages. Nach 1400 Hm rauf und runter dann endlich beim Auto die Schuhe ausziehen zu können und alle heil unten zu wissen, war die dritte Krönung.

Ein starker Tag mit starken Leuten! Hat Spaß gemacht.

### Leutascher Gehrenspitze am 02.08.24

Nicht nur auf die Leutascher Gehrenspitze rauf, sondern auch rund herum!

Das machte diese besondere Tour sehr lang und verlangte uns ordentlich Kondition ab. Gestartet sind wir bei Sonne mit einem 2,5 km langem „Warm-up“ in der Ebene bis zum Einstieg zum Puittal.



Nun folgten die ersten 400 Hm durch den Wald, bis sich das Gelände öffnete und sich die ersten schönen Ausblicke zeigten. Mehrere Bänke luden hier zur Rast ein und wir konnten die steilen Nordhänge der Gehrenspitze bewundern.

Ein langer Pfad führte uns durch das schöne Puittal zum Scharnitzjoch, zu unserer Rechten stets begleitet von den berühmten Kletterwänden des Wetterstein. Am Joch empfingen uns kühler Wind und Wolken. Die Brotzeit ein Stückchen weiter oben bei der Erinnerungshütte zu machen, in Erwartung einer noch besseren Aussicht mit Windschutz, entpuppte sich als nicht so günstig, weil das Hüttlein dicht mit Schafsk.... umringt war. Na ja, Schafe wissen halt auch,



wo es schön ist. Hier mussten wir auch erst mal die Lage sondieren und entschieden uns, den Gipfel Stück für Stück zu probieren, waren es doch noch

eine gute Stunde in Gelände, das Trittsicherheit verlangte. Aber unsere Mühe wurde belohnt. Der Gipfel gehörte uns alleine, das Wetter ließ eine kurze Gipfelrast mit Fotoshooting zu, ehe wir uns zurück zum Scharnitzjoch aufmachten. Ein großer Felsen mit Erinnerungstafeln und Kreuzen von verunglückten Bergkameraden ließ uns auf dem weiteren Weg zu Wettersteinhütte innehalten. Auch an einige Bergkameraden aus unserer Sektion und deren Schicksale wird hier gedacht. Ein schöner Ort.



Bei der Wettersteinhütte konnten wir uns stärken, sogar noch mit Sonne, ehe uns beim Abstieg nach zur Leutaschkklamm doch noch ein kleines Sommergewitter erwischte.

Es zauberte dann aber wie zur Entschuldigung einen wunderschönen Regenbogen zum Ende unserer Tour,



# AKTIVITÄTEN UND KURSE

deren Runde sich mit einem 1,5 km langem „Cool-down“ in der Ebene schloss.

Danke an euch alle, ihr habt die Tour zu einem schönen Erlebnis gemacht!

Und Danke auch an die beiden Jeep-Fahrer, Andi und Carmen.

## Kellerjoch am 06.09.24

Eine Kapelle statt einem Gipfelkreuz und ein Stück auf Bär Bruno's Wegen

Viele Wege führen auf das Kellerjoch ..., wir bestiegen es von seiner süd-östlichen Seite von der Schellenbergalm aus. Der bedeckte Himmel hatte den Vorteil, dass wir auf dem Weg zum Loasattel nicht noch mehr schwitzen mussten. Von hier nahmen wir dann die längste Aufstiegsstufe

in Angriff. Bevor wir weiter oben in den Nebel eintauchten, kamen die Schwammerl-Kenner sowie Heidelbeer- und Preiselbeer-Sammler noch auf ihre Kosten.

Den kurzen Abstecher zum Kuhmöser ließen wir wegen der schlechten Sicht und dem sich einstellenden Hunger rechts liegen. „Schlechte Sicht“ ist relativ, man kann zu Recht auch sagen, es war eine mystische Stimmung mit zauberhaften Ausblicken und wunderschönen Wolkenbildern.

Auf der Kellerjochhütte gab es ein feines Outdoor-Mittagessen und Erika und Ingrid luden uns zum Anstoßen auf ihre Geburtstage ein.

Ein felsiger Abschnitt weiter Richtung Gipfel war mit Seilen gut gesichert und erst kurz vor unserem Ziel gab der Nebel die Kapelle, die eine bewegte Geschichte hat, frei.

Beim Abstieg zum Gartalm-Hochleger hatten wir einen schönen, weiten Blick in die Kitzbühler und Zillertaler Alpen. Hier

verweilte auch Bär Bruno eine Nacht im Mai 2006, bevor er sich nach Bayern zurück aufmachte. Vorher aber holte er sich am Gartalm-Niederleger ein Bienennest mit Gewalt aus einer Hütte.

Einen Berg an Holzstämmen galt es noch zu überwinden, natürlich von einem netten Waldarbeiter gut gesichert, ehe wir unsere Runde an der Schellenbergalm, mit Kaffee und Kuchen, schließen konnten.

Herzlichen Dank euch und „aftang“, ... mit euch passt's immer prima!

## Gerlinde Brandl

### Öffitour Hirschberg

In Ohlstadt am Bahnhof treffen wir uns 5 und wollen zum Hirschberg.

Aufgrund des vielen Schnees machen wir nicht wie ursprünglich geplant, die Überschreitung vom Hirschberg zum Osterfeuerkopf. Vom Bahnhof laufen wir der Kaltwasserleine entlang, der Weg wird nach überqueren des Greiter Baches gut ansteigend, erst mal den Weg Richtung Rauheck hoch durch den Wald. Zwischendurch hat man immer wieder schöne Blicke zu den Seen, Staffelsee, Riegsee, Ammer-Starnberger See und zum Hohenpeißenberg.

Bei der Wankhütte liegt noch gut Schnee, so ziehen 3 Leute die Schneeschuhe an, die beiden Mädels nehmen unsere



Spur mit Grödl und wir erreichen um 12 Uhr den Gipfel, genießen die Aussicht auf die vielen noch frisch mit Schnee bedeckten Gipfel von Karwendel und Estergebirge. Beim Abstieg können wir mit den Schneeschuhen teilweise noch abfahren. Ab der Wankwiese geht's dann wieder mit den Schuhen weiter. Beim Luidl gibt's noch Kaffee und Kuchen, bevor es mit dem Zug zurück geht. Es war eine schöne Erfahrung mal ohne Auto zu fahren. Die Überschreitung wir ein andermal nachgeholt.



### 15.-19.07.2024: Inntaler Höhenweg

Vom Patscherkofl zum Loassattel  
Unsere Wandergruppe von acht Damen, die auch einen Herrn mitnahmen, startete am Patscherkofel (2246m) bei Sonnenschein und gleich drei Gipfel sollten es sein. Über Patscherkofel, Viggarspitze (2306m) und Sonnenspitz (2639m) zur Glungezer Hütte (2610m) haben wir geschwitzt.

Am 2. Tag Ansage von Nebel und Gewitter  
Abstieg über Tufeinalm zur Halsmarter Hütte.  
Mit Bahn und Taxi zum Lager Walchen ging's dann zur Lizumer Hütte (2019 m) über den Zirbensteig heran.  
Der 3. Tag von der Lizumer zum Weidener Haus (1799m) war geprägt von Nebel und Nässe- oh Graus.

Keine Sicht nach oben und unten, doch Blumen jede Menge die bunten!  
Doch spannend am Wegesrand eine Kreuzotter schlängelt entlang.  
Kaum an der Hütte



eingetroffen  
schon kommen die ersten Regentropfen!  
Dann der Tag vier, endlich scheint die Sonne hier.  
Auf und ab zur Halspitz (2574m)  
und dann der Rastkogel (2762m), kein Witz.  
Herrliche Sicht auf Gipfel mit Schnee und beim Abstieg ein kühles Bad im Sidansee.  
Die Rastkogelhütte (2117m) erreichten wir über einen Kamm.  
Sie bot uns die letzte Nächtigung dann.

Am letzten Tag die Gruppe früh aus dem Lager kroch noch vor dem Frühstück zum Kreuzjoch (2335m) hoch.  
Dann der Abstieg bei Sonne pur noch einmal durch die herrliche Natur.  
Am Loassattel (1675m) dann zum Glück kamen wir zum DAV- Bus zurück.  
Nach Hause ging es über den Achensee und der Abschied tat ein bisschen weh.  
Die Leitung von Gerlinde war genial und wir freuen uns auf das nächste Mal!  
geschrieben von Franziska

### 15.-17.08.2024: Mehrtagestour rund um die Bamberger Hütte

Drei herrliche Tourentage rund um die „Neue Bamberger Hütte“ durften wir unter der Leitung von Gerlinde Brandl gemeinsam mit 6 Teilnehmern verbringen.



# AKTIVITÄTEN UND KURSE

Die Hütte liegt im Herzen der Kitzbüheler Alpen in Tirol. Ein Almenggebiet mit vielen Bächen, deren „Gumpen“, Wasserfällen und Bergseen einladen zum Baden oder Füße erfrischen nach den anstrengenden, schweißtreibenden Touren. Bereits am ersten Tag besteigen wir den „Paradeberg“



Schafsiedel 2447m mit seinen drei idyllisch gelegenen Wildalmseen. Nach 1300 Hm genießen alle das Schwimmen im erfrischenden Bergseewasser!

Am zweiten Tag ist die Tour auf den 2466m hohen „Salzachgeier“ geplant. Über das Salzachjoch mit der

kleinen Kapelle „Markkirchl“ geht's hinauf zum über fünfzigjährigen Gipfelkreuz mit traumhaftem Rundblick.

In der Ferne fesseln die Hohe Tauern, Zillertaler Alpen, die Venediger- und Reichenspitzgruppe unsere Augen! Das verzweigte Quellgebiet der Salzach bietet uns beim Abstieg reichlich Möglichkeiten zum wohltuenden Abkühlen in deren „Gumpen“.



Zwei konditionsstarke Teilnehmer unserer Gruppe besteigen am Ende noch mit unserer Tourenführerin den „Tristkopf“ 2359m und dieser beschert ihnen noch mal einen lohnenden Blick auf die Zillertaler Alpen.

Der dritte und letzte Tag bietet uns dann noch eine traumhaft schöne,

mystische Nebelstimmung auf dem Weg zum 2444m hohen „Kröndlhorn“. Das Gefühl, wenn der Nebel langsam über die



Berglandschaft zieht und alles in eine geheimnisvolle Atmosphäre hüllt, ist einfach magisch und lässt uns immer wieder innehalten und die Schönheit der Natur bewundern!

Der Gipfel hält dann noch eine Überraschung für uns

bereit: Kein Kreuz, sondern ein „Gipfelhütter!“, das sich beim Öffnen als besondere kleine Kapelle entpuppt, lässt



uns staunen und ehrfurchtsvoll innehalten.

Auch am dritten und letzten Tag meint es der „Wettergott“ nochmal gut mit uns und schickt uns anstatt dem vorhergesagten Gewitter reichlich Sonnenschein für den Abstieg nach Wegscheid im Tal.

Nach einer genussreichen Einkehr zum Abschluss machen wir uns zufrieden und gut gelaunt auf die Heimfahrt mit dem Vereinsbus.

Der Gerlinde ein herzliches Dankeschön für die wahrlich gelungenen, wunderschönen Tourentage von den überglücklichen Teilnehmern!

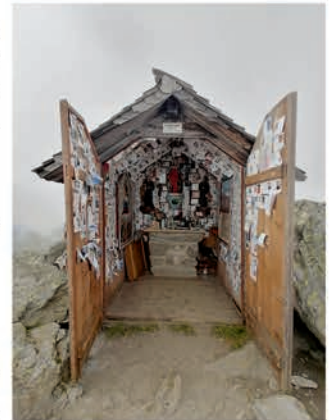
geschrieben von Friederike Deschler

23.09.24 Trainsjoch

Aufgrund des frühen Wintersturms musste die Tour zweimal verschoben werden, doch heute hatten wir Glück.

Der Schnee war größtenteils wieder geschmolzen und die Sonne schien den ganzen Tag.

Vom Parkplatz am Ursprungpass folgten wir stets den Wegweisern zur Mariandl-Alm.



Obwohl die Alm heute Ruhetag hatte, legten wir dort den-



noch eine kurze Trinkpause ein.

Danach setzten wir unseren Weg in Richtung Trainsjoch fort und überquerten dabei mehrmals abgerutschte Schneefelder.

Bis zum Gipfel war es nahezu schneefrei und nach etwa 2,5 Stunden erreichten wir ihn. Zur Belohnung gab es eine wohlverdiente Brotzeit mit einem herrlichen Panoramablick auf den Wilden Kaiser, den Großglockner, den Großvenediger, den Guffert, die Rotwand und viele andere Gipfel. Für den Abstieg folgten wir dem Wegweiser zur Ascherjoch-Alm und kamen zunächst zum Ascherjoch, das auch als Semmelkopf bekannt ist. Weiter ging es über den Saurüssel hinunter zur Ascherjoch-Alm. Diese malerisch gelegene Alm bietet einen wunderbaren Blick auf den Thiersee. Von dort aus führte uns



ein Forstweg in weiten Serpentinaen abwärts zurück zum Parkplatz.

Den Abschluss der Tour bildete ein gemütlicher Kaffee im bekannten Winkelstüberl, das einen ausgezeichneten Ersatz für die Mariandl-Alm darstellte.

### Angelika Sulzer

Puez-Geisler mit Team Lumi: Bizarre Felsformationen und grandiose Rundblicke!  
September 2024

Vom Ausgangspunkt Campill, einem Bergsteigerdorf in Südtirol am Fuße des Peitlerkofels, haben wir in 4 Tagen fast 4.000 Höhenmeter und 45 km zurückgelegt. Die Tour war geprägt von den typischen Felsformationen der Dolomiten, grandiosen Rundblicken, Edelweiß am Wegesrand, vielen pfeifenden Murmeltieren und freundlichem Hüttenpersonal.

#### 1. Tag: Start in Campill und Aufstieg zur Puezhütte

In Campill starteten wir „weglos“, da kurz vorher eine Mure abgegangen war und mehrere Bagger am Werk waren, den Weg wieder frei zu schaufeln. Wir sahen, welche Naturgewalten bei einem Murenabgang am Werk sind und wie viel Arbeit es ist, die Wege wieder begehbar zu machen. Danach ging es stetig nach oben durch das beeindruckende Antersasc-Tal in Richtung Puezscharte. Nach einer Mittagspause unter einer Zirbe war ein wenig Kletterei in steinschlaggefährdetem Gebiet angesagt,

aber wir hatten die Helme ja dabei! Danach erreichten wir die Gardenaccia-Hochebene mit der Puezhütte mit einem durchaus exotischen Hauptgang zum Abendessen: Weißwürste mit süßem Senf und Brezn.

#### 2. Tag: Puezgipfel und Regensburger Hütte

Bei strahlend blauem Himmel stiegen wir mit leichtem Gepäck zunächst auf



# AKTIVITÄTEN UND KURSE

die Puezspitze, mit 2.913 m ein Fast-Dreitausender, und genossen eine super Aussicht.

Wieder bei der Hütte führte uns anschließend der Weiterweg in angenehmem Auf und Ab mit ringsum tollen Ausblicken über die Sieles Scharte in Richtung Regensburger Hütte. Wegen drohender Gewitter verzichteten wir auf die Überschreitung des Col da la Pieres und steuerten direkt die Hütte an.

3. Tag: Piz Duleda und Schlüterhütte

Da unbeständiges Wetter für den Nachmittag vorhergesagt war, gab es wieder einen frühen Start. Beim Aufstieg hatten wir die von der Morgensonne

angestrahlten Geislerspitzen immer im Blick. Über die Roa Scharte ging es, teilweise seilversichert und über eine kurze Leiter, zur Nivesscharte auf den Piz Duleda (2.909 m). Auf dem Gipfel wurden wir mit einer fantastischen Aussicht belohnt.

Zurück über die Roa Scharte stiegen wir auf der Nordwestseite unterhalb des Wasserkofels über Schuttreißen steil nach unten. Danach wurde der Weg angenehmer, führte über das Kreuzjoch an der Medalghes Alm vorbei wieder nach oben.



Dort konnten wir die Gipfel der ersten Tage bewundern und kamen gerade noch trockenen Fußes auf der Hütte an.

4. Tag: Kleiner Peitlerkofel und Abstieg zum Würzjoch

Die ganze Nacht blies der Wind um die Hütte: Bei 11 Grad starteten wir bei stürmischen Böen und tiefen

Wolken zur Peitlerscharte. „Nur“ der Kleine Peitlerkofel war möglich! Zum Gipfelrundblick riss der Wolkenvorhang leider nicht auf. An der Scharte ging es dann windgeschützt über kalkiges Dolomitgestein in Richtung Würzjoch.

Auf den letzten Metern wurde es richtig lieblich: Grüne Wiesen - ein schöner Kontrast zu den steinigen Wanderwegen davor. Nun erwischte uns doch der Regen, aber wir waren ja gut ausgestattet! Das bestellte Taxi brachte uns zurück nach Campill.

Die Tour mit dem Team Lumi war wieder „Kategorie 1A“! Die gemeinsame Zeit miteinander, die grandiosen Felsformationen und die abwechslungsreichen Wege waren „a Träumle“!

Bettina Dörr

Bergwanderungen im Val Müstair / Ofenpassgebiet Oktober 2024

1. Tag: Gegen Mittag kamen wir in unserer Unterkunft „Chasa Tramèr“ in Tschier an und wanderten sogleich noch zur Alp Cam-

patsch durch golden leuchtenden Lärchenwald und mit Blick auf schneebedeckte Gipfel.

2. Tag: Der Piz Terza 2909m, von Lü aus, war unser nächstes Ziel. Nach der Fuorcla Sassalba auf 2619m war der Schnee liegen geblieben und teilweise vereist.

Mit Grödeln kamen wir alle glücklich am Gipfel an. Der Blick auf den Ortler, ins tief unten liegende Vinschgau und bis in die fernen Dolomiten begeisterte alle!



3. Tag: Am nächsten Tag starteten wir schon in der ersten Morgendämmerung zum Piz Dora (2960 m), da am Nachmittag Regen angesagt war.

Aber die ersten Tropfen fielen schon um 9.00 Uhr, bald intensivierte sich der Niederschlag! Den Lai (See) da Chazfora auf über 2600 m, an dem uns heftige Böen den Regen ins Gesicht trieben, erklärten wir deshalb zu unserem Gipfel.

Weiter unten konnten wir dann auch wieder die schöne Landschaft genießen.



4. Tag: Am Donnerstag war eine Führung im Schweizer Nationalpark ab S-Chanf gebucht.

Über sechs Stunden begleitete uns Ruedi, unser Guide, und erzählte uns Interessantes über die Entstehung des Nationalparks, über Wald und Bäume, Flechten,



Tiere wie Wolf, Bär und Bartgeier und das Gehörn von Hirsch, Gams und Steinbock.

Durchs Spektiv konnten wir auch etliche Tiere beobachten. Ein gelungener Tag.

Drei von uns mit Lumi wollten lieber wandern und starteten wetterhalber von Lavin im Unterengadin aus durch leuchtende Lärchenwälder zur Chamana dal Linard und zum Lai da Glims auf knapp 2600m. Auch ein schöner Tag...

5. Tag: Am Freitag, dem Regentag, machten wir spontan eine beeindruckende Führung im UNESCO Weltkulturerbe Kloster St. Johann in Müstair, mit Kirche, Museum und Heiligkreuzkapelle mit.

Ein Streifzug durch den Ort Müstair mit seinen typischen Bündner Häu-

sern und eine kleine Wanderung hoch über dem Kloster mit 400 Hm ließ das Wetter dann doch noch zu.

Zurück in der Chasa Tramèr war noch Zeit für Yoga, und natürlich wurde wie jeden Tag gekocht.

Ob Gemüsesuppe, Chilli, Schinken-Käse Nudeln, Raclette oder Maultaschenauflauf mit Salaten und Nachtisch: Es war immer ein Highlight.

6. Tag: Der Blick zurück auf dem Heimweg zu den Eispanzern des Ortler, die jetzt im Sonnenlicht leuchteten, war wunderbar.

Danke an Angelika, die auch aus kaum vorhersagbarem Wetter immer das Beste macht.

Christa Ferner

# AKTIVITÄTEN UND KURSE

Stefan Dittrich

Auerspitz, 26.05.2024



Zu viert starteten wir in Peißenberg – am Parkplatz Sillberghaus, stieß noch eine weitere Teilnehmerin dazu.

Der Tourenverlauf musste etwas geändert werden, da der vorgesehene Aufstieg zum Zeitpunkt der Tour durch ein Schutzgebiet führte.

Daher wählten wir den Weg, der eigentlich für den Abstieg geplant war, für den Aufstieg.

Nach einer knappen Stunde Aufstieg begannen sich bei den Schuhen des Tourenleiters die Sohlen abzulösen. Mit Schuhbändern und Leukotape wurden die Schuhe so weit repariert, dass die Tour problemlos fortgesetzt werden konnte. Nach gut drei Stunden erreichten wir den Gipfel der Auerspitz, der gut besucht war.

Um nicht ganz denselben Abstieg zu haben wie Aufstieg, zweigten wir beim Abstieg vom Gipfel Richtung Kumpfscharte ab und wanderten am Soinsee vorbei, um dann zum Aufstiegsweg zurückzukehren.



Da sich das Wetter zum Schluss wieder besserte, konnten wir auf der Terrasse des Sillberghauses noch einkehren, bevor wir zum Auto zurückkamen.

Seekarspitze – Seebergspitze, 23.06.2024

Zu viert starteten wir trotz des schlechten Wetters zum Achensee. Als wir losgingen, starteten wir alle mit Schirm – allerdings konnten wir den bald einpacken.

Die Luft war zwar immer noch sehr wasserhaltig, da wir mehr oder weniger in den Wolken wanderten, aber wir erreichten dann doch die Seekarspitze. Nach einer kurzen Rast beschlossen wir die Tour wie geplant fortzusetzen, da es nicht so aussah, als ob es noch mal zu regnen anfangen würde. Auf dem Weg über den Grat zur Seebergspitze rissen die Wolken zum Teil sogar so weit auf, dass wir auch den See sehen konnten.

An der Seebergspitze machten wir dann eine etwas längere Rast, da es mittlerweile auch etwas wärmer geworden war.

Den Abstieg machten wir dann über den Westgrat Richtung Pasill-Sattel. I

Im Führer wurde der Grat als "ausgesetzt" beschrieben, aber er erwies sich dann auch nicht als anspruchsvoller als der Weg, den wir schon zurück gelegt hatten.

An der Pasill-Alm stellten wir dann fest, dass es einen Weg, der in der AV-Karte von 2005 eingezeichnet war, nicht mehr gab. Das bedeutete, dass wir noch ein paar Höhenmeter Gegenanstieg hatten und dann unseren Abstieg über die Seekar-Alm fortsetzten.

Dort kehrten wir dann auch noch ein, bevor wir zum Auto zurückkehrten.





Hoher Riffler, 13./14.07.2024



Zu fünft fuhren wir am Vormittag ins Verwall. Von Pettneu aus stiegen wir zuerst auf einer Forststraße, später auf einem idyllischen Wanderweg auf zur Edmund-Graf-Hütte. Obwohl es etwas bewölkt war und es nur eingeschränkte Sicht gab, machte sich ein Teil der Gruppe noch auf zu einem kurzen Ausflug auf.

Am Sonntag erwartete uns strahlender Sonnenschein für unseren Aufstieg zum Hohen Riffler.

Im oberen Teil stießen wir zum Teil auf Schneefelder, die aber aufgrund der Temperaturen gut zu begehen waren. Nach gut 2,5 Stunden Aufstieg erreichten wir den Gipfel und konnten eine wunderbare Rundumsicht genießen.

Beim Abstieg kehrten wir noch mal in der Edmund-Graf-Hütte ein, bevor wir uns auf den Abstieg nach Pettneu machten.



Kogelseespitze, 22.09.2024

Zu fünft fuhren wir nach Boden im Lechtal. Die spannende Frage war.: Wie viel Schnee ist noch übrig von den Schneefällen der Vorwoche?

In Boden fanden wir erst einmal einen günstigen Parkplatz vor - 3 Euro pro Tag und das auch noch auf Vertrauensbasis, d.h. es gibt keinen Parkschein, nur die Bitte in die aufgestellten Kassen einzuwerfen.

Bis zu Hanauer war der Weg weitgehend schneefrei, danach gab es eine lockere Schneedecke links und rechts vom Weg. Je höher wir kamen, desto öfter war dann auch der Weg schneebedeckt. Ab dem Unteren Parzinnsee war die Schneedecke fast durchgehend und ab und zu brach man richtig ein.

Auf diesem Abschnitt fanden wir dann auch einige "Bergmandl", die sich wohl auf den Schnee verirrt hatten und dort beinahe erstarrten.

Da der Weg durch die Schneedecke immer schwerer zu finden war, beendeten wir unseren Aufstieg am Gufelseejöchl, um uns auf den Abstieg konzentrieren zu können.

Da der Schnee zum Teil auf Grashängen lag, legten wir zum Abstieg Grödeln an, um ein versehentliches Ausrutschen zu vermeiden.

Die Hanauer Hütte hatte leider an diesem Sonntag zugemacht und daher kehrten wir nach dem Abstieg in der Wirtschaft in Boden ein.



# AKTIVITÄTEN UND KURSE

## Kletterfahrten der Sektion 2024



Die erste Fahrt sollte uns Christi Himmelfahrt in die Gardaseeberge führen.

Im Vorfeld waren die Wetterberichte für diese Gegend allerdings verheerend und ich war ernsthaft am Planen, ein alpenfernes Kletterziel als Alternative anzupeilen.

Zum Glück hatte der Wettergott Einsehen und versprach zuletzt warme, trockene Tage.

Wir fuhren am frühen Mittwochnachmittag los, um dem schlimmsten Verkehr zu entgehen, bis zur Ankunft komplett wolkenbedeckter Himmel, in der Nacht zum Donnerstag noch leicht

ter Regen.

Das südseitig ausgerichtete Klettergebiet Regina del Lago oberhalb des Gardasees bot komplett trockene Routen und tiefblauen Himmel.

In den letzten Jahren sind hier etliche bestens abgesicherte Mehrseillängen-Routen mit herrlichem Tiefblick auf den See eingerichtet worden.

„Wir“, das waren 11 Kletterer, aufgeteilt in 5 Seilschaften und wir besuchten die Routen Via Babilonia (6), Semiramide(6), Sesto

Senso (6+), Fiore de Primavera (7-), Su et Giu (7-) und Via Follia d'Autunno (7+/8-).

Für den nächsten Tag war bestes Wetter vorhergesagt und so wählten wir die langen Routen an der Cima alle Coste als Ziel aus.

Der Zustieg erwies sich einmal mehr als schwer zu finden, wir gingen die Routen Esclusivamen-

te per tutti (7-) und Dinosauri (7+), beide jeweils 12 Seillängen, wobei die erstgenannte Tour nach einhelliger Meinung der Begeher eine „Dreckstour allerersten Ranges“ war.

Der Abstieg von der Dinosauri war genauso miserabel markiert wie von der langen Route letztes Jahr und so benötigten wir knapp 2 Stunden statt der angegebenen 45 min.

Sehr viel schneller fertig waren diejenigen unter uns, die sich die Route Luna Argentea (7) vorgenommen hatten: Steinschlag in Form eines Bierkastengroßen Brockens zererschlug einen der abgelegten Rucksäcke und jegliche Klettermoral. Sie stapften zurück zum Auto und gingen in einen Klettergarten.



Der Samstag brachte sehr heißes Wetter. Das nahegelegene Klettergebiet San Paolo war das Tagesziel mit den Routen Via del Cariti (6), Selene (6) und Concordia (7-). Der Sonntag brachte wieder sonntagswürdiges Wetter. Weil wir vorher das Zelt

abbauten und alles Material im Bus hatten, ging es anstatt zu den Standardzielen in den abgelegenen und mittlerweile gut polierten Klettergarten von Lomaso, wo leichtere Einseillängenrouten auf uns warteten. Als wir zur Rückfahrt nach Peißenberg aufbrachen, bauten sich im Westen riesige dunkle Wolken auf, die uns aber nicht mehr erreichten, jedoch eine längere Schlechtwetterperiode in den Gardaseebergen einläuteten. Entgegen der eingangs beschriebenen Be-





fürchtungen hatten wir viel Glück und das 4-tägige Schönwetterfenster optimal ausgenutzt. In diesem Frühjahr/Frühsummer voll Kälte und Regen ein Musterbeispiel guter Planung und Voraussicht!

### Schüsselkarspitze

Anfang Juli stand ein Wochenende an der Schüsselkarspitze auf der Fahrtenliste. Der Wetterbericht verkündete Regen und Gewitter

– Umstände, die man an der Schüsselkar absolut nicht brauchen kann. Fiel somit aus.

### Alpinklettergarten

Am 20. Juli führen wir zu siebt in den Peißenberger Alpinklettergarten. Erkältung und sonstige Unpässlichkeiten hatten im Vorfeld unsere Reihen gelichtet.

Für Edith und Laura, unsere Wessobrunner Madln, erfolgte an diesem Tag die Premiere in Sachen Fels und Mehrseillängenklettern. Neben der leichten fei schee (4+) standen am Ende des Tages die Routen Marie (6), Siebene für einen Streich (7-), Henkelspaß (6), Henkel naß



(5-) und ois isi (5+) auf der Liste durchstiegener Routen.

### Leutasch

Eine Woche später, am 27. Juli, führen wir zu sechst nach Leutasch, um die Routen am Breitenkopf zu besuchen. Die Via Augusta (5+), Gmahdte Wiesn (6+) und Haut 2.0 (6+) stan-



den auf dem Plan. Stellvertretend der Kommentar von Laura: „Ich würde sagen, dass es ein super Erlebnis am Fels war. Ein abwechslungsreicher Ausflug mit Radl, zu Fuß und eine mega Kletterroute! Bestes Wetter, liebe Leute und zum Abschluss ein Sekt. So könnte jeder Samstag sein.“

### Regina del Lago

Das Finale bildete das verlängerte Wochenende um den 3. Oktober. Wir kannten das Spiel schon von Christi Himmelfahrt: Erst saumäßige Wetteraussichten. Dann von Tag zu Tag bessere Prognosen.

Aber die Meteorologen hatten eine üble Karte im Ärmel: Kurz vor der Abfahrt wurden die Wetterberichte immer lausiger. Und schlecht war: Sie behielten recht!

So verschoben wir den geplanten Start von Mittwochnachmittag auf den Donnerstag. Trotz bescheidenen Wetters war dichter Verkehr. Wolfgang, Marcia und Kathi waren bereits in Arco und auf unsere Ankündigung späterer Ankunft erhielten wir die mäßig erbauliche Antwort, es bestehe kein Grund zur Eile: Unser Zelt sei bereits aufgebaut und das Einzi-

ge, was wir verpassen würden, wäre der anhaltende Regen.

Im Dunkeln erreichten wir den Zeltplatz, wo Wolfgang und Kathi uns begrüßten und wir unsere Sachen in das Gott sei Dank trockene Zelt brachten.

Auch der nächste Tag war ein Regentag. Statt der hohen Wände im Sarcatal sah uns die hohe Kletterhalle in Trento die Wände beklettern.

Aber mei! Lieber so, als den ganzen Tag verträdeln.

Samstag: Endlich trocken und im Süden wolkenlos. Wenn das nicht nach



# AKTIVITÄTEN UND KURSE



## Regina del Lago klingt?

So klang es dann auch, am Himmel blieb es an diesem Tag trocken. Marcia ging mit Laura und Wolfgang die anspruchsvolle Route Fiore de Primavera (7-), die an diesem Tag die Schwierigkeit dadurch erhöhte, dass die schwierigen Seillängen triefendnass waren.

Derweil gingen Kathi, Edith und ich ein paar Meter weiter zur gemütlichen Settimo Cielo (5+), Edith führte uns zuverlässig und problemlos durch die Route.

Oben angekommen, fügten wir die 4 Seillängen der Route Una per tutti (6-) an, hier kam dann auch Kathi zu ihren Vorstiegsmetern.

Weil's so schön war, gingen wir auch am Sonntag noch mal ins gleiche Klettergebiet und suchten die Routen Sesto Senso (6+) und Settimo Cielo (5+) auf.

Da uns noch die Heimfahrt bevorstand, beließen wir es heute bei jeweils einer Route und brachen auf nach Peißenberg.

Die Vorbeifahrt an den hohen Wänden im Sarcatal bestätigte uns darin, dass die Wahl „Regina del Lago“ für den heutigen Tag optimal war: Immer wieder rabenschwarze Felsbereiche bedeuteten, dass die entsprechenden Felspassagen klitschnass waren, sicher kein Spaß, dort unterwegs zu sein.

Und während wir immer weiter nach Norden kamen, waren wir in Gedanken schon weit Richtung Süden nahe Marseille, an den steilen Klippen der Calanques.

Aber stimmt - das war alles nur Kopfkino, das ist ja erst für Ostern 2025 geplant.

A man in a black t-shirt and green bag is sitting on a large rock in a forest, working on a laptop. The background is a lush green forest with sunlight filtering through the trees.

 **IT SYSTEME  
ACHMÜLLER**

*Sorgenfreie IT-Dienstleistungen  
für Ihr Unternehmen*

Telefon: +49 8803 / 63 96 126  
E Mail: [info@it-systeme-achmueller.de](mailto:info@it-systeme-achmueller.de)

[www.it-systeme-achmueller.de](http://www.it-systeme-achmueller.de)

Foto von Agnieszka Nelen auf Unsplash

## Wegebericht 2024, Kreuzspitze

Die Ammergauer Alpen, ein besonders schöner Teil unserer Alpen. Ursprünglich, wild, nur wenige bewirtschaftete Hütten und fast gar keine Seilbahnen. Diese Mischung verspricht viel Ruhe und Freiheit auf den vielen wunderschönen Bergwegen und Routen zu manch einsamem Gipfel.

Kurz nach Oberammergau führt die beschauliche Staatsstraße 2060 durch das gesamte Ammertal, am Plansee vorbei und weiter bis nach Reutte in Österreich.

Entlang der Straße bieten sich viele Parkmöglichkeiten. Von zwei Stellen aus kann die Kreuzspitze, der höchste Berg des Ammertals, bestiegen werden.

Kein Wunder also, dass beide Wege zum Gipfel ziemlich lang und auch beschwerlich sind.

Da wir als Sektion für den Zustand dieser Wege zuständig sind, ist der Arbeitsaufwand bei den Reparatur- und Erhaltungsarbeiten recht aufwendig. Es ist uns auch immer ein Anliegen, die Steige nur so weit instand zu setzen, dass der ursprüngliche Charakter dieser Bergwege erhalten bleibt.

In der vergangenen Bergsaison waren die üblichen Arbeiten, wie Latschen zurückschneiden, Bachüberquerungen von Treibholz zu befreien und sonstige Hindernisse, wie umgefallenes Totholz, aus dem Weg zu räumen.

An einer Stelle haben wir eine Holzstufe eingebaut, da dieser Bereich schlecht zu begehen ist.

Wie jedes Jahr müssen die Steighilfen, wie Ketten und Drahtseile auf festen Halt überprüft werden.

Bei der Begehung beider Wege haben wir neben den auszuführenden Arbeiten auch gleich anstehende Projekte für die nächste Saison aufgenommen.

Grundsätzlich machen die Arbeiten am Berg mir und meinen Helfern Spaß. Trotzdem ist es schwierig, eine ausreichende Anzahl freiwilliger Helfer zu mobilisieren.

Ich möchte hiermit versuchen, diese interessante Tätigkeit interessierten Berggehern näher zu bringen, um sich für die nächste Saison bei mir zu melden.

Also dann, bis zu nächsten Bergsaison,  
Euer Wegewart Walter



# AKTIVITÄTEN UND KURSE



## Mountainbike

Es war viel los in der letzten Mountainbike Saison. Zum Saisonstart im Mai fanden unsere Mountainbikekurse statt, die sehr gut angenommen wurden.



Nach den Basic Kursen hatten wir uns zu einer Ausfahrt getroffen, um das Gelernte in der Praxis umzusetzen. Für die Fortgeschrittenen, Advance Kurs, fuhren wir für ein Wochenende zum Bikepark Geißkopf nach Niederbayern.



Besonderes Highlight war die Tagestour von Michael, „Die 7-Seen-Runde“.

| Wagenbrüchsee | Bramsee | Grubsee | Schmalensee | Wildensee | Lautersee | Ferchensee |

Bei schönem Wetter und warmen Temperaturen konnten einige von uns sogar im Ferchensee baden, dann kurzer Einkehrschwung am Graseck in die Almwirtschaft Hanneslabauer. Den Kuchen kann man nur empfehlen!



Alpine MTB Tour im Naturpark Fanes mit Überquerung des Sant Antone Passes mit traumhaften Blicken

Die DAV MTB- Gruppe ist dieses Jahr zu einer mehrtägigen anspruchsvollen Tour in den Naturpark Fanes in den Dolomiten aufgebrochen. Übernachtung auf der Fanes Hütte mit Überquerung des Sant Antone Passes. Technisch und konditionell anspruchsvolle Tour mit traumhaftem alpinen Panorama.



Bike & Hike zur kleinen Stempeljochspitze

Die kleine Stempeljochspitze im Karwendel ist mit 2529m Höhe ein lohnendes Ziel für eine Bike&Hike Tour. Mit 1820hm und 50km Strecke durchaus konditionell fordernd, aber bei gutem Wetter mit traumhaftem Blick ins Karwendel.

Auch in 2025 werden wir wieder Bike & Hike Touren im Programm haben.



Flow Riders – die neue JDAV Mountainbike Jugendgruppe

In 2024 haben wir die JDAV Mountainbike Jugendgruppe FlowRiders erfolgreich gestartet.

Mittlerweile haben wir 7 Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren in der Gruppe und treffen uns wöchentlich zum Training der Fahrtechnik und Kondition.



Am Fest der Vielfalt haben wir einen Parcours zum Ausprobieren aufgebaut, der bei Groß und Klein viel Freude bereitet hat und ausgiebig genutzt wurde.



Für 2025 könnt ihr euch schon mal die Mountainbike-Kurse vormerken:  
Start ist am 12.04.2025 mit dem Fahrtechnikkurs Basic für Einsteiger.

Es finden Übungen mit dem Bike statt, damit ihr es in jeder Situation sicher beherrschen könnt. Des Weiteren werden wir einen Kontroll-Check der Sitzposition durchführen. Die Übungen beinhalten kontrolliertes Bremsen, Koordinationsschulung, Up- und Downhill-Techniken, Schalten am Berg.

Am 19.04.2025 findet der Fahrtechnikkurs Basic E-Bike statt.

Bei dem E-Bike Fahrtechnikkurs kommt es darauf an, das Bike kennen zu lernen. Wie verhält es sich bergauf auf Forststraßen und im Gelände? Natürlich müssen wir auch wieder bergab fahren. Die Grundlagen dazu werden in diesem Kurs erklärt und in praktischen Übungen gelehrt.

In der Praxis lernen wir kontrolliertes Bremsen, Koordinationsschulung, Up- und Downhill-Techniken, Schalten am Berg. Darüber hinaus führen wir einen Kontroll-Check durch Prüfen der Sitzposition durch.

Am 03.05.2025 ist der Aufbau Fahrtechnikkurs Advance MTB & E-MTB

Wir werden das Gelernte aus den vorherigen Fahrtechnikkursen im Gelände anwenden. Wenn du schon Erfahrung mitbringst und deine Bike-Technik verbessern möchtest, dann ist der Kurs genau das Richtige für dich.

Es wird im schönen Pfaffenwinkel eine MTB-Tour unternommen, in der wir viele Tipps, wie Bergab- und Kurvenfahren im Offroad-Gelände vermitteln wollen. Gefahren werden ca. 400 Hm und 40 Km, womit wir ungefähr 5-6 Stunden unterwegs sind.

Ausrüstung: Helm (ist Pflicht), Brotzeit, Getränke, Erste Hilfe, Ersatzschlauch

Zum Abschluss 2024 waren wir in Lermoos auf dem Bachtl Trail, um das Gelernte anzuwenden und mit Spaß jede Kurve zu zelebrieren. In 2025 planen wir weitere spannende Exkursionen mit den FlowRiders und freuen uns auf die nächste Saison.



Weitere Informationen zu den Kursen und den Angeboten der Touren findet ihr auf der Homepage.

### Mountainbike Angebote des DAV

Ihr habt Lust eure Mountainbike Fahrtechnik zu verbessern, um sicher und mit Spaß im Gelände unterwegs zu sein? Ihr möchtet auf geführten Touren mit dem MTB-Abenteuer in der Natur erleben?

Dann haben wir etwas für euch: Der DAV bietet Mountainbikerinnen ein breites Angebot an MTB-Touren und Fahrtechnik Trainings an.

Hierbei unterscheiden wir zwischen Angeboten für Fahrtechnik und Touren:

Grundlagen	Touren
KG-MTB Kurs MTB Fahrtechnik für Einsteiger	T1-MTB MTB-Touren für Einsteiger. Ideal nach den Grundlagen. Touren haben weniger als 600hm und 30km
KG-E-MTB Kurs E-MTB Fahrtechnik für Einsteiger	T2-MTB MTB-Touren für Aufsteiger. Gute Kondition und Fahrtechnik erforderlich. Touren haben weniger als 1000hm und 40km
AKG-MTB Aufbaukurs Fahrtechnik MTB & E-MTB	T3-MTB MTB-Touren für Experten. Technisch und Konditionell Anspruchsvoll in Alpinen Gelände. Touren haben mehr als 1000hm und 40km oder sind Fahrtechnisch anspruchsvoll (S3)

Habt ihr Fragen zu den Kursen oder Touren dann sendet uns eine E-Mail an: [Michael.Hesperkorn@alpenverein-peissenberg.de](mailto:Michael.Hesperkorn@alpenverein-peissenberg.de) - [Christine.Bronckel@alpenverein-peissenberg.de](mailto:Christine.Bronckel@alpenverein-peissenberg.de)

Angebote findet ihr unter: <http://www.alpenverein-peissenberg.de>



Projekt: "Bergsport Mountainbike nachhaltig in die Zukunft"



Mountainbike Angebote des DAV



# IMPRESSIONEN







## Stefan Dittrich

Skitouren auf der Oberlandhütte... oder auch nicht  
Zu acht fuhren wir bei Regen zur Oberlandhütte.



Auch als wir an der Oberlandhütte ankamen, regnete es noch und auch die Schneelage war überschaubar. Da der „Check-In“ erst ab 11 Uhr möglich war, machten wir uns erst einmal zu Fuß auf eine kurze Erkundungstour Richtung Sperental. Die-

se zeigte uns, dass wir für eine Skitour unsere Ski wohl ein Stück tragen würden.

Nachdem wir dann unser Lager bezogen hatten, machten wir eine kurze Brotzeit und beschlossen dann einen Spaziergang in Aschau zu machen. Da Aschau eine sehr überschaubare Siedlung ist, war dieser bald beendet und wir beschlossen für einen Kaffee nach Kirchberg zu fahren. Dort machten wir dann noch die Sportgeschäfte unsicher.

Da es auch am Dienstag in der Früh leicht regnete und die Schneefallgrenze ca 300 Hm weiter oben lag, entschieden wir uns eine Wanderung zu machen, da man dabei auch einen Schirm benutzen kann. Wir marschierten wieder ins Sperental bis zur Schaukäserei. Da sich das Wetter mittlerweile gebessert hatte, wanderten wir weiter Richtung Sonnwendalpe. Dort standen wir vor der Entscheidung - zurück zur Hütte oder weitergehen? Wir entschieden uns zum Weitergehen und steuerten jetzt die Hizeggalm an. Nach kurzer Zeit war der Weg dann schneebedeckt und zum Schluss musste sogar kräftig gespurt werden. Als wir dann am Nachmittag zur Hütte zurückkamen, hatten wir uns die Kaffeepause redlich verdient.

Aufgrund der Erfahrungen, wie viel bzw. wie wenig Schnee in den unteren Lagen rund um die Oberlandhütte lag, entschieden wir am Mittwoch nach Kelchsau und weiter zum Gasthof

Wegscheid zu fahren.

Dort starteten wir zumindest schon 150 Hm höher als an der Oberlandhütte. Auch hier mussten wir auf der Forststraße, der wir zuerst folgten, mehrmals die Ski abschnallen, aber die meiste Zeit konnten wir bequem aufsteigen. Als wir dann bei der Trattenbachalm den Waldgürtel verließen, war die Schneelage dann doch so, dass es sich wie eine richtige Skitour anfühlte. Unser Ziel war die Schneegrubenspitze - eine Tour mit tollen Hängen und wir hatten den Berg fast für uns. Die Abfahrt war richtig toll, da sich der Schnee als besser herausstellte, als man beim Aufstieg gemeint hätte.

Für den letzten Tag entschieden wir, die Tour auf dem Heimweg zu machen - d. h. bei der Heimfahrt bogen wir in Innsbruck ins Sellraintal ab und fuhren nach Praxmar. Von dort



stiegen wir auf Richtung Lampsenspitze - diesmal ohne, dass wir die Ski zwischen-durch abschnallen mussten. Wir beendeten die Tour jedoch schon vor Erreichen des Skidepots, da der Himmel langsam zuzog und die Konturen dadurch immer

schlechter wurden. Um zumindest noch ein bisschen Genuss bei der Abfahrt zu haben, beschlossen wir also frühzeitig abzufahren (andere hatten das schon früher entschieden). Der Schnee war etwas wechselhaft, so dass man sich ziemlich konzentrieren musste, aber im Großen und Ganzen war es eine gelungene Abfahrt.

Den Abschluss der Tour bildete die Einkehr in der Wirtschaft in Praxmar.

## Grünsteinmfahrung

Zu sechst machten wir uns auf nach Biberwier.

Am Marienberglift war schon reger Andrang, obwohl die Pistenverhältnisse nicht besonders aussahen - alles Tourengeher. Am Ende des zweiten Sessellifts teilte sich dann



der Andrang - ein Teil fuhr Richtung Hochwannig - der Rest stieg wie wir weiter auf Richtung Hölltörl. Zwischendurch machten wir kurz Pause, um die Harscheisen anzulegen,

da die Spur doch recht hart war. Am Hölltörl erwartete uns heftiger Wind, so dass die Pause dort sehr kurz ausfiel und sich eigentlich auf das Abfellen beschränkte. Die Abfahrt in die „Hölle“ war dann kein Genuss, da alles sehr hart war, da die Sonne noch nicht durch die Wolkendecke kam. Zudem war das Licht dadurch auch etwas diffus und man musste sich schon sehr konzentrieren. Nach der Querung in die Höllreiße machten wir eine kurze Brotzeitpause, bevor wir die Felle wieder anlegten.

Während des Aufstiegs zur Grünsteinscharte kam dann sogar zum Teil die Sonne raus. Allerdings war der Wind dort so heftig, dass zuerst ein Fellsäckchen und dann ein Helm davongeweht wurden.

Das Fellsäckchen konnte schnell wieder „geborgen“ werden, aber der Helm verabschiedete sich - einmal im Rutschen - Richtung Drachensee. Also entschlossen wir uns nicht Richtung Tajatörl zu queren, sondern Richtung Coburger Hütte abzufahren, um dem Helm zu folgen.

Etwas oberhalb des Drachensees konnte dieser auch geborgen werden. Außerdem zeigte sich, dass der Schnee in dieser Hanglage ziemlich gut war und wir damit eine schöne Abfahrt hatten, die wir unterhalb der Coburger Hütte noch mal für eine kurze Pause in der Sonne unterbrachen. Kurz hinter dem Seebensee legten wir noch mal die Felle an, um die Querung zum

IFTgebiet Ehrwalder Alm zu bewältigen.

Den Abschluss bildete die Abfahrt über die sulzige Piste



nach Ehrwald. Der Transfer mit dem Bus nach Biberwier ist für Skifahrer zum Glück immer noch kostenlos. Um den Stau bei der Heimfahrt zu vermeiden, kehrten wir erst im Bauerncafé in Tauting ein.

Die Lampsenspitze geht immer!

Nur zu dritt fahren wir ins Sellraintal. Aufgrund der Wettervorhersage nahmen wir statt der geplanten Vorderen Karlespitze die Lampsenspitze als Ziel.

Ein Ziel, das auch bei etwas schlechterer Sicht gangbar ist. Während des Aufstiegs über die Rodelbahn konnten wir noch hoffen, dass sich die Sicht etwas bessern würde, aber dann zog es doch ganz zu.

Die Sonne war durch die Wolken zwar immer wieder zu sehen, aber die Sicht war nicht sehr gut. Daher beschlossen wir beim vorletzten Schild des Tourenlehrpfads unsere Tour zu beenden und mit der Abfahrt zu warten, bis die Sicht sich kurzzeitig bessern würde. Das geschah zum Glück dann auch bald und wir konnten den Neuschnee zumindest ein wenig genießen. Weiter unten wurde die Sicht dann sogar noch etwas besser. Als wir schließlich wieder in Praxmar waren, kam dort sogar die Sonne komplett durch die Wolken.

Skitour ins Wallis

Zu fünft ging es mit dem Bus ins Wallis.

Die Fahrt führte uns dabei zum Teil noch über schneebedeckte Autobahn, aber in unserem Zielort Zinal, gab es zumindest kaum neuen Schnee.

Nach einer Nacht im Hotel Europa starteten wir am Montag bei bedecktem Himmel unseren Aufstieg zur Tracuit-Hütte. Die Ski wurden dazu an den Rucksack geschnallt, da zu erwarten war, dass wir die Ski ein ganzes Stück tragen würden. Erst bei der Tsjjère de la Vatsse auf 2388 Hm konnten wir die Ski anschnallen und mit Fellen aufsteigen. Am Roc de la Vache



## AKTIVITÄTEN UND KURSE

erwartete uns dann eine kurze Abfahrt, die wir aber mit Felten absolvierten.

Zum Glück sah man wegen des bedeckten Wetters die Hütte zu dem Zeitpunkt noch nicht, da es insgesamt doch 8,5 Std. dauerte, bis wir sie erreichten.



Auf der Hütte wurden wir herzlich begrüßt, da der Andrang dort nicht sehr groß war. Da die Wettervorhersage nicht sehr gut war, beschlossen wir erst um 7 Uhr zu früh-

stücken – allerdings erwartete uns um diese Zeit herrliches Wetter. Also beschlossen wir doch einen Gipfelversuch zum Bishorn zu starten.

Allerdings wurde dieser Versuch auf 3600 m beendet, da zu dem Zeitpunkt der Gipfel schon in Wolken war und es nicht so aussah, dass sich das noch ändern würde. Also nutzten wir die gute Sicht nach unten, um zurück zur Tracuit-Hütte zu fahren, unser restliches Gepäck aufzunehmen und dann weiter zur Turtmannhütte abzufahren.

Da der Gletscher sehr weit zurückgegangen ist, mussten wir noch einmal anfallen, um die Ausläufer der Adlerflühe zu überwinden. Als wir die Turtmannhütte erreichten, konnten wir das erste Radler noch auf der Terrasse genießen.

Am Mittwoch sollte dann das Üssere Barrhorn unser Ziel sein. Für den Beginn des Aufstiegs entschieden wir uns für die Rinne, über die wir tags zuvor abgefahren waren, da sie uns gangbarer erschien als das im Führer beschriebene „Gässi“.

Dadurch befanden wir uns allerdings etwas zu weit südlich der offiziellen Aufstiegsroute. Es zeigte sich, dass durch die geringe Neuschneeauflage einige Schotterfelder nur leicht

überdeckt waren und somit die Spuranlage nicht ganz einfach war. Da das Wetter sich zunehmend verschlechterte, beschlossen wir auf 3300 m den Aufstieg zu beenden und eine schneegefüllte Rinne zu einer Abfahrt noch bei guter Sicht zu nutzen.

Für Donnerstag war die Wettervorhersage dann bestens, insofern war das Bruneggorn (3831 m) unser Ziel. Der Aufstieg führte über den lang gezogenen Bruneggletscher, bevor der Aufstieg am Schluss etwas steiler wurde.

Am Skidepot auf ca 3700 m tauschten wir die Ski mit den Steigeisen, um die letzten Höhenmeter zu Fuß zurückzulegen. Am Gipfel konnten wir dann eine herrliche Rundumsicht genießen. Auch die Abfahrt zur Turtmannhütte gestaltete sich richtig gut.

Für die Rückkehr nach Zinal entschieden wir uns, den Weg zu wählen, den wir schon kannten – zurück zur Tracuit-Hütte und dann Abfahrt nach Zinal. Auf der Tracuit-Hütte machten wir noch eine kurze Pause und fanden sie noch leerer vor als bei unserer Übernachtung. Als wir in Zinal wieder im Hotel Europa Quartier machen wollten, mussten wir feststellen, dass durch ein Event des Schweizer Skiverbandes das Hotel komplett ausgebucht war. Daher mussten wir nach Grimentz fahren, um

dort im Hotel Alpina noch etwas zu essen und Quartier zu bekommen.

Gut gestärkt konnten wir so am Samstag die Rückfahrt nach Peißenberg antreten.



## Christian Strauß

### Krinnenspitze

Die Tour auf den Ochsenälpeleskopf wurde wegen Schneemangels kurzfristig auf die Krinnenspitze verlegt.

Bei strahlend blauem Himmel und frostigen Temperaturen starteten wir zu neunt in Nesselwängle von der Talstation aus. Nach einigen Höhenmetern wurde es merklich wärmer und wir konnten beim Aufstieg die traumhafte Kulisse der Tannheimer Berge genießen. Der Gipfelhang war ziemlich abgeblasen und am Gipfel wehte ein kräftiger, unangenehm kalter Wind, so dass wir uns gleich wieder an die Abfahrt machten, um an einer Alm in der Sonne die Brotzeit zu genießen. Dank der gut präparierten Piste konnten wir problemlos bis zum Parkplatz abfahren.



### Auf Sömen

Bei herrlichem Wetter machten wir uns zu neunt auf den Weg ins Sellraintal.

Vom Parkplatz hinter dem Weiler Juifenau stiegen wir entlang der Rodelbahn, die an diesem Tag auch als Bobbahn funktioniert hätte, auf mehr oder weniger blankem Eis bis zur Juifenalm (2.025m) auf. Eigentlich war das Windeck das geplante Ziel, aber der Blick zum Gipfel zeigte uns einen fast komplett abgeblasenen Rücken mit sehr wenig Schnee. Deshalb haben wir uns entschieden, den etwas südlich der Juifenalm gelegenen Gipfel „Auf Sömen“ (2.798m), als neues Ziel zu wählen. In dem nordseitigen Kar war deutlich mehr Schnee und zum Teil sogar noch pulvrig. Nach gut 4,5 Stunden waren wir alle am Gipfel und konnten ein grandioses Rundumpanorama genießen. Bei der Abfahrt mussten wir uns erst noch durch



einige Steinfelder eine Spur suchen, danach ging es aber im weichen Schnee gut voran. Nach kurzer Einkehr an der Juifenalm kämpften wir uns auf der Eispiste der Rodelbahn Etappe für Etappe wieder hinunter bis zum Parkplatz.



### Mitterzeigerkopf

Der Mitterzeigerkopf 2.628m im Sellrain war wegen der dürftigen Schneelage das alternative Ziel zum Vorderunnütz.

Bei anfangs noch hoher Bewölkung konnten wir zu neunt direkt vom Parkplatz, der sich etwa 1Km vor dem Ort Kühtai an der Straße befindet, mit den Skiern starten. Nach dem ersten Aufschwung durch Latschengelände öffnete sich bald der weitläufige Talboden in Richtung Mitterzeigerkopf. Mittlerweile gab es dann auch die ersten Wolkenlücken und die Sonne taute den harschigen Schnee leicht an, so dass wir einen angenehmen Aufstieg hatten. Nach etwa 2,5 Stunden erreichten wir das Ski-Depot am Kreuzjoch.

Da sich die Wolkendecke wieder etwas verdichtete, haben wir auf den Gipfelzustieg verzichtet, um die noch guten Sichtverhältnisse zur Abfahrt zu nutzen. Diese war im oberen Teil gut griffig, wurde dann aber immer ruppiger und erst gegen Ende wieder weicher, aber letztendlich bis zum AV-Bus problemlos machbar.



Tuxer Skidurchquerung von Navis nach Hochfügen in 4 Tagen  
Wir hatten uns viel vorgenommen, mussten aber am 2. Tag wegen Wetter- und Lawinenlage abbrechen.

Franziska brachte uns freundlicherweise mit dem AV-Bus ins Navistal, um uns eigentlich 4 Tage später in Hochfügen wieder abzuholen. Voller Vorfreude starteten wir zu siebt in Navis, um über das Naviser Kreuzjöchl (2.536m), das Griffjoch und den Geier (2.857m) zur Lizumer Hütte zu gelangen. Der weiteren Etappenziele waren am 2. Tag Eiskarjoch-Almkogel-Hobarjoch-Weidener Hütte, am 3. Tag Nafingköpfl-Rastkogel-Rastkogelhütte und am 4. Tag Sidanjoch-Rosskopf-Hochfügen.

# AKTIVITÄTEN UND KURSE

Insgesamt etwa 5.100 Höhenmeter!

Die Tage vorher hatte es kräftig geschneit und wir konnten gleich mit angeschnallten Skiern starten. Das Wetter wurde auch immer freundlicher und alles sah noch gut aus. Aber je weiter wir in die Gipfelregionen kamen, umso kräftiger wurde leider der Wind. Auf dem Weg über den Grat zum Naviser Kreuzjöchel wurde es richtig stürmisch, doch mit der ein oder anderen Pause, um die kräftigsten Böen zu überstehen, kamen wir nach dem Gipfel in den Windschatten.



Nach einer kurzen Abfahrt im unverspurten, knietiefen Pulverschnee hatten wir nun Spuarbeit zu leisten.

Dadurch kamen wir nur langsam voran. Wir wechselten uns dabei immer wieder ab und erreichten erst gegen 17:00 Uhr den Geier.

Leider war die Abfahrt alles andere als ein Genuss, da der Wind ganze Arbeit geleistet hatte und einen brüchigen Deckel auf dem ansonsten weichen Pulver gebildet hatte. Letztendlich kamen wir mit dem letzten Tageslicht um 18:00 Uhr an der Lizumer Hütte an. Alle waren froh und glücklich, die „Königstappe“ mit etwa 1.800 Höhenmetern, geschafft zu haben.

Der nächste Tag begann leider mit schlechterem und weiterhin windigem Wetter. Die Gipfel waren in Wolken und die Schneedecke war durchgängig windgepresst. Wir beschlossen, uns zunächst auf den Weiterweg in Richtung Eiskarjoch, dem Übergang ins nächste Tal Richtung Weidener Hütte, zu machen.

Da sich etwa 200 Höhenmeter unterhalb der Torspitze am Wetter und Wind nichts geändert hatte und dadurch auch die Lawinenlage tendenziell schlechter wurde, haben wir schweren Herzens, aber vernünftigerweise entschieden, hier abzubrechen und ins Wattental zum Lager Walchen abzufahren. Wir konnten Franziska telefonisch erreichen und sie machte sich auf den Weg uns abzuholen, während wir uns durch den windgepressten und später harschigen Schnee nach unten kämpften.

Fast zeitgleich kamen wir und Franziska am Parkplatz Walchen an und freuten uns über diesen super Service.

Nochmals vielen lieben Dank an Franziska und an alle Teilnehmer, die sich einig waren, dass eine Fortsetzung folgt!





# Naturverliebt.

## **Der Berg ruft!**

Unvergessliche Bergmomente.  
Spannende Routen.  
Naturerlebnis pur.

Viel Spaß beim Wandern, Klettern oder  
der nächsten Skitour.

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Oberland

# WINTERTOUREN

## Angelika Sulzer

### Wamberg-Überschreitung Januar 2024

Auch das Jahr 2024 brachte uns nicht die erwünschte weiße Pracht. Deshalb blieben auch die Schneeschuhe zu Hause. Doch Grödel taten im steilen Anstieg vom Eisstadion zur Bergstation am Wamberg auch ihre guten Dienste.



Oben auf der welligen Hochfläche, im stetigen Auf und Ab Richtung Osten wandernd, überraschte uns ein wirklich winterlicher Eindruck: Im Flachen hatte sich der Schnee von

Anfang Dezember gehalten.

Ebenso verschneit präsentierten sich immer noch die Nordabstürze von Wetterstein und Karwendel, während die Südseiten von Fricken und Bischof weit hinauf schneefrei waren. Ab der Ellmauer Alm stapften wir weglos über verschneites, unmarkiertes Almgelände, immer wieder durch kurze lichte Waldpassagen, über die Kuppe des Hirzeneck mit schönen, frei stehenden alten Fichten und schließlich über die ehemalige Skipiste von Klais hinunter zum Endpunkt der Wanderung. In Gerold bestiegen wir den Linienbus nach Garmisch und beendeten unsere überraschend reizvolle

Wanderung mit einer gemütlichen Einkehr in der „Eishütte“.

### Schneeschuhtouren im Lesachtal Februar 2024

Vollbepackt bis unters Dach starteten 9 „Peissis“ und Lumi mit dem Vereins-Jeep und einem Privat-PKW am Montag zum Nigglerhof (Liesing/Tscheltsch) im Lesachtal. Von dort sind wir dann direkt zu einer Eingeh-Tour in Richtung Millnatzkogel losgezogen (leider ohne Schneeschuhe, da alles grün war).

Die ersten Tourentage waren geprägt von wenig Schnee und bestem sonnigen



Winterwetter, so dass wir - in Talnähe zunächst ohne, dann ganz oben mit Schneeschuhen - erst das Runseck mit seinem felsigen Gipfelaufbau und am folgenden Tag den hohen Börsing in Angriff nahmen. Oben hatten wir eine herrliche Aussicht, ringsum Berge: Sextener Dolomiten, Karnischer Höhenzug, Lienzer Dolomiten.

Am Donnerstag rückte das angekündigte Tief näher.

Bei Schnee-Griesel starteten wir zu einer kleinen Tour rund um den Grünkofel und auf ihn hinauf. Aus immer dichterem Nebel tauchten die von Raureif und Schnee überzogenen Bäume auf, wodurch eine ganz besondere Stimmung aufkam.

Am Freitag aber schneite es ohne Unterlass, bis zum Mittag hatten wir schon 30 cm Schnee. Direkt vom Haus zogen wir in Richtung Lackenalm los: 2 Stunden bei dichtem Schneefall in herrlicher Winterlandschaft.



Am Abreisetag war es fast zu schön, um heimzufahren. Die Sonne schien, wir hatten 50 cm Schnee, alles glitzerte, es war einfach zauberhaft - bis spätestens im Chiemgau klar wurde, dass in Bayern der Frühling Einzug hält.

Jeden der 5 Abende gab es kulinarische Highlights, da wird jeder Koch neidisch, was die einzelnen „Peissis“ so alles zaubern.

Vielen Dank an das Team Lumi für die Auswahl des Ziels, die perfekte Organisation, das Umplanen in den frühen Morgenstunden (:-) und die Durchführung der Touren.

Alle freuen sich schon auf die nächste Tour!

Gerlinde Brandl



## Amberger Hütte März 2024

Wir, sieben wanderlustige Damen und ein Quotenmann, stiegen vom Parkplatz in Gries im Sulztal aus unter wolkenverhangenem Himmel und mussten auf halbem Weg schon mal die Regenjacke ausgraben, es fing an zu schneien. Am Nachmittag haben wir dann auf der Hütte Tourenmöglichkeiten besprochen, Tourenplanung für den nächsten Tag ge-



macht und die nötige Ausrüstung gecheckt. Der erste Tourentag begann mit viel Sonne und es war sehr kalt, eine gute Ausgangslage für unsere Tour auf die Kuhscheibe. Der Schnee war griffig, doch der steile Aufstieg und zeitweise das Spuren im Schnee strengte uns doch an. 1100 Höhenmeter mussten auch bewältigt werden. Der Gipfelgrat war steil, teilweise schneebedecktes Blockgelände erforderte Vorsicht, aber mit Steigeisen und Pickel kein Problem. Am Gipfelkreuz der Kuhscheibe (3190m) ein herrlicher Rundblick! Angesichts der unproblematischen Lawinenlage konnten wir uns beim Abstieg Zeit lassen und die immer neuen Eindrücke, die die wunderbare Landschaft uns bot, unbeschwert genießen. Wie die Hüttenwirtin am Abend auch feststellte, „müssen“ Schneeschuhgeher nicht schon um 12 Uhr zurück auf der Hütte sein, sondern können den Tag voll auskosten. Erholt ging es am zweiten Tourentag auf die andere Talseite zum Schwarzenbergferner. Wieder plagten wir uns in Serpentin den Steilhang nach oben. Das Wetter meinte es gut mit uns, kalt war es, aber es gab auch viel Sonnenschein dazu. Oben angekommen drehten wir angeseilt eine größere

Runde in der beeindruckenden Umgebung. Zur festgelegten Umkehrzeit machten wir uns schweren Herzens wieder auf den Rückweg. Der Anstieg der Lawinengefahr durch die rasche Erwärmung und kräftige Sonneneinstrahlung machte dies erforderlich, um ohne Gefahr wieder auf der Hütte zu sein.

Leider war unser dritter Tourentag ein Schlechtwettertag. Trotzdem übten wir in dichtem Schneetreiben den Mannschaftszug für die Spaltenbergung, ebenso zügiges Gehen als Gletscherseilschaft in steilen und definierten Serpentin.

Am Schaukelbalken des Hüttenspielfeldes ließ sich anschließend bestens die Selbstrettung trainieren! Nach unserem letzten wieder sehr leckeren Abendessen auf der Hütte sind wir am Abstiegstag bei blauem Himmel und Sonnenschein zurück zum Parkplatz - und wir sind um einige Erfahrungen reicher zurückgefahren.



Franziska Hingst





Adventswintertour am 02.12.2024 auf die Hochblasse

Die erste Schneeschuhtour dieser Saison mit Angelika fand wettertechnisch bedingt OHNE Schneeschuhe statt. Zu acht starteten wir nach einem kurzen LVS/Pieps-Check am Hotel Ammerwald.

Meteorologisch war trotzdem die ganze Farbpalette geboten: Raureif beim Start im Tal, Eis und Schnee auf dem Weg des Schützensteigs, der angekündigte leichte Regen im weiteren Anstieg. Sogar die Sonne kam kurz durch im Latschensaum zum Gipfelgrat und auf der Hochblasse selbst biss uns ein eiskalter Wind in die Backen, so dass wir die Brotzeit auf ein geschütztes Platzerl etwas bergab verlegten. Vorher hatten wir aber doch einen grandiosen fast dramatisch schwarz-weißen Pan-

oramablick in die gesamte Gipfelrunde Ammergauer, Wetterstein, Allgäuer Berge und dahinter...

Der Abstieg ging zügig flott mit einer kurzen Plätzchenpause, so dass wir in der Bäckerei „Komm“ in Ettal schweren Herzens auf die leckeren Kuchen verzichteten und mit einem Heißgetränk den abwechslungsreichen besonderen Tag Revue passieren ließen.

Carmela Roeck



## 30 Jahre Kletterhalle

Am Sonntag, den 15.09.2024, fand ein ganz besonderes Event in unserer schönen Kletterhalle statt.

Der Alpenverein Peißenberg feierte ein Jubiläum, das etwa 130 bis 140 Leute jeder Altersklasse zu einem Tag der offenen Tür lockte.

Bevor die Interessierten um 14:00 Uhr kommen durften, hatte der JDAV noch seine Jugendvollversammlung (s. Bericht).

Es waren auch viele der Jugendlichen, die gemeinsam mit anderen Vereinsmitgliedern die Veranstaltung stemmten. Einige von ihnen stellten gleich zu Anfang ihr Können in der Vertikalen unter Beweis, danach durften die Zuschauer selbst die Wände erklimmen.

Zugleich fand nebenan im Vereinsheim ein gemütliches Beisammensitzen mit selbst gebackenem Kuchen und Getränken statt, dort wurde auch ein Film über die Entstehungsgeschichte der Kletterhalle gezeigt und ein Vortrag über therapeutisches



35 Jahren war die Idee, eine Halle zu bauen, in der sich Kletterwände aus Kunststoff befinden, etwas Neues, aber auch ein mutiges Unterfangen.

Doch das anfängliche Hirngespinnst gewann immer mehr an Popularität, sodass 1994 die Eröffnung kommen konnte, bei der prominente Gäste wie Stefan Glowacz und Tamara Schlemmer anwesend waren.

Die Wände waren immer schon felsähnlich gestaltet, was die Peißenberger Halle so besonders machte.

Lange wurden dort auch bayerische Meisterschaften abgehalten. 2016 wurden die Anlagen renoviert, die neuen Wände stehen den alten jedoch in nichts nach.



Klettern-einer weitestgehend unbekanntem Praxis bei psychischen Erkrankungen gehalten.

Vor un-  
gefähr

Am Abend ging die Veranstaltung zu Ende und hinterließ viele glückliche Gäste, die sich möglicherweise für den Sport begeistern konnten.

Wir danken allen Mitwirkenden und Kuchenbäckern, ohne euch wäre das nie möglich gewesen!



## Botanische Wanderung

Von der Staustufe 22 am Lech entlang zur Staustufe 21 am Donnerstag, den 06.06.2024

Wir sind am Parkplatz an der Staustufe 22 mit 6 Teilnehmern gestartet. Von hier wanderten wir in Richtung zur Staustufe 21 am Lech entlang. Hier konnten wir neben Akeleien, Knabenkraut auch den seltenen Ragwurz be-



staunen. Da wir genau den idealen Zeitpunkt erwischten und die Sonne schien, konnten wir viele Ragwurz auf einen Haufen und Blumen bewundern.

Durch einen Trampelpfad am Lech entlang gelangten wir zur Staustufe 21.

Hier haben wir uns gestärkt und die jungen Enten beobachtet.

Nach der Stärkung erfolgte der

Rückweg an Blumenwiesen vorbei, wie im Paradies, mit riesigen Pflanzen. Das letzte Stück zum Parkplatz gingen wir am Auensee entlang.

Ein großer Vorteil der kleinen Gruppe war die viele Zeit zum fotografieren und Bestaunen der Blumen.

Besonderen Dank an unseren Kameraden Gerd Friehl, der uns die Pflanzen erklärt hat!

## Dem Himmel nah-die Bergmesse 2024

Am Sonntag, den 21.07.2024, fand die alljährliche Bergmesse des DAV-Sektion Peißenberg-Hohenpeißenberg am Berghof Heger bei strahlendem Sonnenschein vor wunderschöner Bergkulisse statt. Die Jugendgruppen Murmlis und Mammuts hatten dort schon eine Nacht verbracht, weshalb sie auch tatkräftig beim Aufbau mithalfen.

Die allgemeine Veranstaltung begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, wobei sowohl der katholische Pfarrer Fetsch als auch der evangelische Pfarrer Mogk die Messe

gemeinsam abhielten. Mehrere Jugendliche aus der Sektion lasen selbst geschriebene Fürbitten vor. Für die musikalische Begleitung sorgte der Bergsteigerchor unter der Leitung von Annerose Bindl und der evangelische Posaunenchor von Susanne Schuhmacher. Sie brachten die Anwesenden durch die schönen Klänge und Lieder zum Mitsingen dem weißblauen, fast wolkenfreien Himmel ein kleines Stückchen näher.

Danach wurden warme Speisen, selbst gemachte Kuchen und Getränke verkauft, die vor Ort zu live von Alleinunterhalter Werner Greitner gespielten alten Schlagern genossen werden konnten. So konnte der Tag durch geselliges Beisammensein wunderbar ausklingen.



## Ferienprogramm in Hohenpeißenberg am Stiefelweiher

In der ersten Ferienwoche der Sommerferien fand vom DAV-Peißenberg / Hohenpeißenberg im Rahmen des Ferienprogramms „Zelten am See“ am malerischen Stiefelweiher statt.

Neun begeisterte Kinder nahmen an diesem Abenteuer teil, das von den Jugendleiterinnen Lucia und Melanie Guggenmos

angeboten wurde.

Und das Wetter hätte nicht besser sein können – strahlender Sonnenschein und heiße Temperaturen sorgten für eine perfekte Kulisse.

Die Kinder waren von Anfang an voller Energie und Freude. Sie schwärmen jetzt noch immer von den Erlebnissen und sind sich einig:

Nächstes Jahr möchten sie unbedingt wieder mitmachen!

Ein Highlight war der Abend, als wir uns gemütlich um das Lagerfeuer versammelten, bei knisterndem Feuer und dem Duft von gegrill-



ten Würstl und Grillfackeln. Im Anschluss daran spielten wir das spannende Spiel „Werwolf“. Die Kinder waren in ihren Rollen so engagiert, dass die Stimmung einfach großartig war und eine Runde nach der anderen gespielt wurde.

Ein weiteres unvergessliches Erlebnis war am Nachmittag das Schwimmen und Paddeln auf den SUPs im Stiefelweiher. Gemeinsam schwammen und schipperten wir zur Insel, wo die Kinder fröhlich auf den Boards herumtollten, sprangen und sich drehten.

Dem Lachen und Kreischen zufolge hatten wohl alle einen Riesenspaß dabei.

Auch das Nächtigen in den Zelten unter dem Sternenhimmel war wunderschön.

Die Kinder erzählten sich Geschichten und genossen die Freiheit des Campinglebens.

Die Aufregung, das Gemeinschaftsgefühl und eine kurze Nacht machten dies zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die strahlenden Gesichter der Kinder und ihre Begeisterung sind der beste Beweis dafür, dass wir ein tolles Ferienprogramm

auf die Beine gestellt haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

von Lucia und Melanie



 **Rigi Alm**  
seit 1952  
Hohenpeißenberg

# VERANSTALTUNGEN

**DAV- Sonntagskino** -  
Spannende Bergfilme schauen und  
gemeinsam mitfiebern



## Alpen Film Festival

Am Sonntag, 21.01.2024, 19:00 Uhr im AV-Heim brachten wir das Alpenfilmfestival 2023 zu euch.



Es wurden fünf sehr unterschiedliche Filme gezeigt, z.B. der Kurzspielfilm „Neuzeit“, bei der Vater (Simon Schwarz) und Sohn bei einer Wanderung ihre Gefühlswelt erkunden, oder der Film „Aiut Alpin Dolomites“,

der die Geschichte der Bergrettungsdienste in den Dolomiten erzählt.

Durch das Programm führte uns Tom Dauer, Filmemacher und Autor, in einer Live-Moderation.

## Nanga Parbat

Am Sonntag, 17.03.2024, 19:00 Uhr im AV-Heim zeigten wir den Spielfilm „Nanga Parbat“ (empfohlen ab 14 Jahren, FSK 6)

Natürlich gab es auch wieder wie gewohnt im DAV-Sonntagskino Getränke, Chips und Popcorn und Zeit für gute Gespräche in der Pause.



Spielfilm, Deutschland, 2009, 104 Minuten  
Ein Film von Joseph Vilsmaier  
Zum Inhalt:

1957 erklettern Reinhold und Günther Messner noch Friedhofsmauern in Südtirol, 1970 wollen sie am Nanga Parbat die höchste Steilwand der Welt meistern. Von Beginn an gibt es Spannungen zwischen den zwei Individualisten und Expeditionsleiter Karl Maria Herligkoffer. Doch auch er stimmt nach wochenlangen Verzögerungen unter Erfolgs- und Zeitdruck schließlich Reinholds Vor-

schlag zu, bei schlechtem Wetter allein zum Gipfel gehen zu wollen. Dass Günther ihm folgen und eine Tragödie einleiten wird, ahnt keiner von beiden. In Rückblenden und auf der Basis von Reinhold Messners Erinnerungen, die sich bereits in mehreren Büchern niederschlugen, entfaltet sich eine spannende Geschichte um Ehrgeiz und Verantwortungsgefühl, deren Mysterium seit Jahrzehnten die Medien beschäftigt.

## Biking Borders

Am Sonntag, 20.10.2024, 19:00 Uhr zeigten wir euch im Saal des AV-Heims den Film „Biking Borders“.

Biking Borders ist anders als jede andere Reisedokumentation. Während die meisten Menschen auf Reise gehen, um dem Alltag zu entkommen oder aus schierer Wanderlust, hatten Max und Nono eine andere Motivation. Die beiden besten Freunde fahren 15.000KM mit dem Fahrrad von Berlin bis nach Peking, um Spenden für den Bau einer Grundschule zu sammeln.

Der Eintritt war frei, wir freuten uns über Spenden zur Finanzierung der Lizenzgebühren und kulinarischen Versorgung.

Natürlich gab es auch wieder wie gewohnt im DAV-Sonntagskino Getränke, Chips und Popcorn und Zeit für gute Gespräche in der Pause.



## Alpen Film Festival 2024

Am Sonntag, 10.11.2024, 19:00 Uhr im AV-Heim brachten wir das Alpen Film Festival 2024 zu euch.

Das neue Tour-Programm feiert die Freundschaft

Um Freundschaft in den Bergen geht es in den fünf Kurzfilmen der neuen Alpen Film Festival Tour.

Man muss kein Bergsteiger sein, um sich von der Leidenschaft, der Poesie, der Freude und der Traurigkeit der Filme mitreißen zu lassen. Das Programm wird von Bergsteiger-Profis und Filmschaffenden durch kurzweilige Moderationen begleitet. Das von Tom Dauer kuratierte Programm überrascht durch seine Vielschichtigkeit, bietet Stoff für Diskussionen und hat sich zum Szenetreff von Filmemachern und Bergmenschen etabliert.



Synopsis der 5 Filme, die zwischen 2,5 Minuten und 35 Minuten lang sind.

In Matsch, Tränen und Blutblasen ertränken die beiden Trailrunnerinnen Magdalena Kalus und Susann Lehman den Traum vom Eiger Ultra Run, zunächst.

Mit einem modernen, zugleich traditionellen Musikfilm in schwarz weiß zeigen zwei Handwerker die illustren Facetten von Freundschaft zwischen Wahnsinn und Wahrhaftigkeit.

Daniela Jasper klettert als Frau von Extrem-Bergsteiger Robert Jasper aus dem Schatten ihres Mannes; dessen Freiheitsliebe sie unterstützt.

Topalpinist Michael Wohlleben kann im Schweizer Alpsteinmassiv auf ein halbes Dutzend seiner besten Freunde sowie auf die Seelenverwandtschaft mit einer Almerin bauen. Das Resultat ist seine schwierigste Erstbegehung. Aber auch die Gewissheit, dass geteiltes Glück das größere ist. Am Ende des Programms macht ein satirischer Kurzfilm klar, dass im Drama immer auch Komödie steckt.

## Leonhardifahrt 2024

Wie schon viele Jahre vorher stellte die Firma Achleitner den Platz für den Aufbau des Leonhardiwagen zur Verfügung und lud die Helfer anschließend noch zu Kaffee und frischem Zopf ein.

v.l. Johann Herold, Georg Echter, Manfred Achleitner, Ernst Klement, Fritz Dirschowski, Heinz Heger, Rosi Achleitner, Peter Weckerle

Fritz Dirschowski



## Edelweißfeier des Alpenvereins

In einer gut gefüllten Tiefstollenhalle fand am 16.11.2024 die alljährliche Edelweißfeier des heimischen DAV statt. Gemeinsam mit der Ortsgruppe Hohenpeißenberg hatte die Sektion Peißenberg eingeladen, um bei guter Musik, gemütlicher Atmosphäre und Speis und Trank einen gemeinsamen Abend zu verbringen.

Dass die Sektion Peißenberg des Deutschen Alpenvereins mit gut 4.300 Mitgliedern der zweitgrößte Verein im Landkreis Weilheim-Schongau ist, zeigte sich einmal mehr bei der traditionellen Edelweißfeier: Während draußen die Temperaturen in den Minusbereich fielen, versammelten sich in der Tiefstollenhalle gut 130 Gäste, um einen „Ort der Begegnung“ zu schaffen, wie es die zweite Vorsitzende des Vereins, Susanne Fabel, in ihrer Eröffnungsrede ausdrückte.

Nach einem Grußwort von Bürgermeister Frank Zellner begann der Abend mit einem Jahresrückblick des DAV und einer Ankündigung zur Zukunft der Peißberger Hütte am Hörnle. Von Mai bis August 2025 finden dort Renovierungs-

arbeiten statt. Während dieser Zeit ist die beliebte Berghütte nicht buchbar. Um die Arbeiten so schnell wie möglich abschließen zu können, wurde ein Aufruf zur freiwilligen Mitarbeit und zu Spenden gestartet:

Wer helfen kann, soll sich beim Verein oder beim Hüttenwart Manfred Mark melden.

Während das Catering Schnitzel oder Schweinswürstl servierte, rief Zeremonienmeister Norbert Stowasser die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) auf die Bühne. „Damit auch keiner einschläft“, wie die Jugendlichen fröhlich meinten, dröhnte lustige Begleitmusik aus den Boxen und eine Fotoshow präsentierte die vergangenen gut eineinhalb Jahre seit Gründung der Jugendgruppe.

„Besonders gut“, dass an diesem Abend „Jung und Alt zusammenkamen“ fand auch der Erste Bürgermeister der Marktgemeinde, Frank Zellner, der außerdem die musikalische Untermalung des Abends lobte: Die Band "Rowan Tree Hill - Irish Folk Music" hatte sich im Oval in der Mitte der Tiefstollenhalle platziert und spielte zwischen den Einlagen immer wieder groß auf. Zum Einsatz kamen Violinen, Flöten,

Gitarren oder typisch irische Harfen.

„So richtig gemütlich“, fand eine Besucherin diese Art von Musik. Zur guten Stimmung trug auch der traditionsreiche Bergsteigerchor der Sektion Peißenberg bei: Unter der Leitung von Annerose Bindl sangen 16 Herren ihre Lieder, so dass der musikalische Horizont an diesem Abend vom stimmungsvollen irischen Song „Dirty Old Town“ von The Pogues bis zum alten Gebirgsjägerlied „Wir Kameraden der Berge“ reichte.

Höhepunkt des Abends wa-





ren schließlich die Ehrungen langjähriger und verdienter DAV-Mitglieder. Ludwig Eggersdorfer wurde für 27 Jahre Vorstandsarbeit in der Sektion Hohenpeißenberg geehrt.

Vor 51 Jahren war er aus der Boxabteilung des TSV Peißenberg ausgetreten, um „die Boxhandschuhe an den Nagel zu hängen“ und Bergsteiger zu werden.

Die „richtige Entscheidung“, wie der immer noch kräftig gebaute Mann schmunzelnd erzählt.

Aber jetzt habe er genug, das Alter mache auch ihm zu schaffen.

Erst am Vortag hatte er deshalb offiziell sein Amt als Erster Vorsitzender der Sektion Hohenpeißenberg niedergelegt.

Zusammen mit Ludwig Eggersdorfer wurden an diesem Abend insgesamt 40 Vereinsmitglieder aus Peißenberg und Hohenpeißenberg für 25, 40, 50, 60 oder sogar 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Gleich fünf Mitglieder hatten die letzte, außergewöhnliche Zahl erreicht und so mancher „springt da d'Treppn rauf wia a Junga“, wie Ludwig Eggersdorfer kommentierte.

Neben einer Urkunde, einer Geschenktüte und Glückwünschen gab es für die Geehrten auch einen kleinen, aber fei-

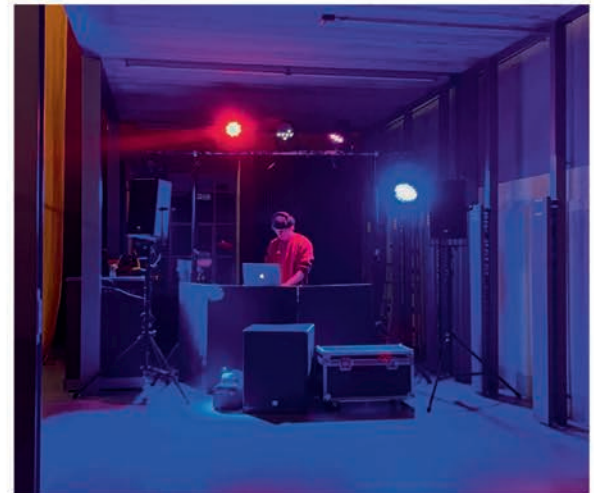
nen Anhänger, natürlich mit Edelweißmotiv, dem Symbol des DAV.

Den Abschluss gestaltete die DAV-Jugend.

Tanzmusik, DJ und eine Cocktailbar mit alkoholfreien Getränken warteten auf alle Gäste, die am Ende des Abends noch nicht genug hatten und im Foyer der Tiefstollenhalle noch tanzen wollten.

So klang der Abend in geselliger Runde aus, tanzend, plaudernd und immer wieder mit alten und neuen Bekannten, ganz so, wie sich Susanne Fabel das zu Beginn gewünscht hatte.

Von Wilfried Nass



## Skiurlaub Alpenverein Peißenberg Predazzo 2024



Am Montag, 15.01.2024, fuhren 37 sportliche Mitglieder des Alpenvereins mit dem Busfahrer Lothar, genannt Lurchi, nach Predazzo ins bereits bekannte Sporthotel „Sass Maor“.

Bei einem Zwischenstopp in der Nähe von Brixen gab es Brezn und Würstl, gespen-

det von Ulrike Klement von der CU24h Tankstelle in Huglfing. Am späten Nachmittag kamen wir im Hotel an und wurden freundlich begrüßt.

Die folgenden Tage fuhren wir in vier verschiedene Skigebiete:

Am Dienstag nach Obereggen bei Traumwetter und tollen Pisten, am Mittwoch zur Alpe Lusia bei wechselndem Wetter (aber deutlich besser als die Vorhersage), am Donnerstag zum Parkplatz Lupo Bianco oberhalb von Canazei mit der Möglichkeit die Sella Ronda zu fahren, was keiner unserer Gruppe gemacht hat.

Oben war Sonne, unten hat man den Nebel gesehen, etwa 15 cm Neuschnee.

Am Freitag, nachdem wir alles eingepackt und uns verabschiedet hatten, besuchten wir noch das Skigebiet Alpe Cermis in Cavalese, wieder bei ca. 10 cm wunderbar lockerem Neuschnee und wechselnder Bewölkung.



Im Hotel wurden wir super versorgt. Wer wollte, konnte nach dem Skifahren in den Spa-Bereich gehen mit Sauna und Whirlpool. Zum

Abendessen wurden uns vier schmackhafte Gänge serviert, das Personal war sehr aufmerksam und freundlich.

Nach dem Abendessen wurden wir bestens unterhalten: Franz Palmberger hatte seine „Ziach“ dabei, am Mittwoch hatte sich Wirt Egon wieder ein Spiel ausgedacht, bei dem alle das Gewicht eines Stück Südtiroler Specks bzw. Käse schätzen sollten.

Die Gewinner, Bettina Scharr und Hans Richter (siehe Foto) bekamen dann die Stücke als Preis. Und am Donnerstagabend wurden alle in den Keller gelotst, dort wurde bei Wein und dem spendierten Speck und Käse wieder viel gelacht, gesungen und geratscht. „Palmi“ spielte wieder ein paar Stücke, was einige zum Mitsingen animierte. Da auch Mitglieder des Bergsteigerchores mit von der Partie waren, kamen wir in den Genuss von mehreren Bergsteigerliedern.

Am Freitag früh zum Frühstück hatten manche noch kleine Augen.

Zum Glück gab es keine Verletzten und Lurchi fuhr uns am Freitag sicher und pünktlich wie immer nach Hause.

Großen Dank an Franz Fischer und Claus Hölzl für die Organisation! Es war wieder rundum eine gelungene Veranstaltung.

Gabi Muhs



## Tag der offenen Hörnlehütte

Der „Tag der offenen Hörnlehütte“ ist im Oktober bei schönstem Sonnenschein in eine neue Runde gegangen.

Es waren etwa 35 Besucher da, die entweder zu Fuß, mit dem Radl oder der Bahn zu uns kamen. Die Brotzeit, die warmen Würstl und die vielen feinen Kuchen konnten auf der Terrasse genossen werden.

Auch im November und Dezember konnten Dieter und ich uns über euren regen Besuch freuen und zusammen mit euch unsere gemütliche Sektionshütte genießen.

Für weihnachtliche Stimmung zum Jahresabschluss sorgten Schnee und heißer Punsch, grüne Zweige und vielleicht auch eine weiß-blaue Nikolausmütze.

Dieter und ich laden euch ein, gerne nächstes Jahr wiederzukommen und freuen uns jetzt schon auf euch und eure Freunde.

Euer Dieter und Franziska



## Yoga im DAV



Seit Mitte Oktober bietet Nina Steiner jeden Mittwoch eine Yoga-Stunde für unsere Mitglieder an, die großen Zuspruch findet.

Im Saal des AV-Heims kommen die Bergsportler ganz ordentlich ins Schwitzen beim herabschauenden Hund, Krieger und anderen Figuren.



Die Stunde ist für geeignet für Erfahrene als auch Anfänger und hilft Kraft, Beweglichkeit und Balance aufzubauen.

Der Kurs ist für Sektionsmitglieder kostenlos.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwochs von 20:15 - 21:15 Uhr  
Eigene Yogamatte ist mitzubringen





**Schwab**

Boden  
Gardinen  
Polsterei  
Sonnenschutz

- Boden
- Gardinen
- Polsterei
- Sonnenschutz

... wir können's Einrichten!



**SPORT 2000**

**SPORT-ZENTRALE  
PAPISTOCK**

OBERAMMERGAU

Bahnhofstraße 6 a • 82487 Oberammergau  
Tel.: 08822/4178 • www.sportzentrale-papistock.de

Seit 1963

**Schwab**

Raumausstatter - Meisterbetrieb

Schwab Raumausstattung GmbH  
Hauptstr. 95 • 82383 Hohenpeißenberg  
Tel 08805 9 20 40    service@schwab-raum.de  
Fax 08805 13 92    schwab-raumausstatter.de



**REIFENRM MARKT**

PEIßENBERG ☎ (08803) 3601



**Stefan Heinz**  
**Schongauer Straße 47**  
**82380 Peißenberg**  
**Tel.: 08803 / 3601**  
**Fax: 08803 / 5122**

## Sektions-Bücherei

Wanderer, Bergsteiger, Mountainbiker, Kletterer, Skitouren- und Schneeschuhgeher finden in unserer Alpenvereinssektionsbücherei über 400 Karten, vorwiegend von den deutschen, österreichischen, Südtiroler und Schweizer Bergen.

Außerdem gibt es eine große Auswahl an Wander-, Alpenvereins-, Ski-, Mountainbike- und Kletterführer.

DAV-Jahrbücher, Bildbände, Biografien und weitere Bergbücher sind ebenfalls vorhanden.

Die gängigsten Karten und Führer werden regelmäßig aktualisiert.

Es lohnt sich, einmal vorbeizuschauen.

Die Ausgabe erfolgt kostenlos zu den Geschäftszeiten am Mittwoch und Freitag (von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr).

Gemeinsam mit dem Rother Bergverlag hat der Deutsche Alpenverein mehr als 100 Alpenvereinsführer mit insgesamt 45.000 Seiten digitalisiert.

Die wohl berühmtesten Nachschlagewerke der Ostalpen stehen nun auf [alpenverein.de](http://alpenverein.de) kostenfrei zum Download zur Verfügung

Kostenfrei gibt es unter <https://geo.admin.ch> auch den Zugang zu den Schweizer Karten.

Eine Übersicht der Karten und Führer finden Sie in der Sektionsbücherei und auf unserer Homepage ([alpenverein-peisenberg.de](http://alpenverein-peisenberg.de) unter Einrichtungen / AV-Heim).



## Alpenvereinsjahrbuch BERG 2025

Alpine Themen für Menschen, die die Berge lieben

BergWelten: Dachstein

BergFokus: Fotografieren

Obwohl er die 3000-Meter-Grenze um ganze fünf Meter verfehlt, mindert das seinen Mythos in keiner Weise: Der Dachstein ist zwar nicht höher, aber größer als die meisten anderen Berge Österreichs. Er ist Tourismusmagnet, Wanderparadies und Kletterdorado, dazu unerschöpfliches Forschungsobjekt und eine nie versiegende Quelle

künstlerischer Inspiration. Nun steht er im Mittelpunkt der BergWelten, des großen Gebietsthemas im neuen Alpenvereinsjahrbuch.

Gletscher schmelzen, und auch der Fels ist nicht für die Ewigkeit gemacht. Was diese Entwicklungen für künftige Generationen bedeuten kann, beleuchtet die Rubrik BergSteigen. Außerdem wird dort gefragt, wie der Leistungssport (Klettern, Skibergsteigen und Berglauf) längst auch das Breitenbergsteigen beeinflusst.

Zwei starken Frauen widmet sich die Rubrik BergMenschen: der Dresdener Kletterpionierin Ilse Frischmann sowie der charismatischen Höhenbergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner. In BergWissen geht es unter anderem um das politisch brisante Thema der Energiewende – und um die Frage, ob die Alpen nun vom „Wasserschloss“ zum Wasserkraftwerk Europas umgebaut werden. Schließlich wirft die BergKultur ironische Blicke auf alpine Kunst und auf das zeitgenössische Körperideal im Bergsport: Ist das Gebirge den Dünnen vorbehalten?

Herausgeber: DAV, OEAV, AVS

256 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-7022-4238-1

Euro 25,-

Alpenvereinsmitglieder erhalten zusätzlich die Alpenvereinskarte 14, Dachstein, Maßstab 1:25.000.

## Hörnlehitte

Dieses Jahr gab es mehrere Veränderungen.

Im Februar übernahm Annette Siano-Kaspar den Posten der Hüttenreferentin von Helga Lotter. Hier bei der (Knödel-) Hüttenübergabe. Vielen Dank an Helga Lotter für ihre jahrelange Hütten-Arbeit und die Übergabe!

Ich freue mich darauf, die Hütte gut weiterzuführen.

Das Dach hinter den Toiletten wurde verlängert und auch optisch verschönert, so dass dort auch zukünftig Holz trocken gelagert werden kann. Tatkräftige Hilfe hatten wir durch eine Gruppe Zimmermanns-Lehrlinge.

Die Sicht auf die Zugspitze wurde wieder hergestellt und die Aussicht von der Terrasse ist wieder so, wie sie viele von früher her noch kennen.

Als Hütten- und Ferienbeschäftigung bot sich die Jugendgruppe der Mammuts an, die die Terrasse von Moos und Bewuchs befreite.

Vielen Dank an alle, jetzt können die Bretter wieder besser trocknen!

Ebenso vielen Dank an alle Helfer, die uns tatkräftig beim Stöbern, beim Holzmachen, bei den Reparaturen und den vielen Kleinigkeiten, die anfallen, immer wieder unterstützen!

Die Hüttenreferenten Annette und Manfred



**Hubarbeitsbühnenverleih:**

- seitliche Reichweite: bis 20m
- Arbeitshöhe: 30m

Ludwigstr. 6 • 82380 Peißenberg • Tel. 08803/823



- Elektroinstallation
- Netzwerkarbeiten
- Blitzschutz/Erdungsanlagen
- E-Check Prüfungen
- Baumfällarbeiten
- Verleih von: LKW-Hebebühnen, Scherenbühne, Baustromkästen, Notstromaggregat

**Elektro Achleitner GmbH**

E-Mail: [info@elektro-achleitner.de](mailto:info@elektro-achleitner.de)

Web: [www.elektro-achleitner.de](http://www.elektro-achleitner.de)

## Kletterhalle

Die Jubiläums-Saison! Als eine der ersten Kletterhallen in Deutschland wurde unsere Halle im Juli 1994 eröffnet und ist somit inzwischen 30 Jahre alt!

Natürlich wurden für dieses Alter einige Sanierungsarbeiten notwendig, zum Beispiel die Erneuerung der Haupt-Kletterwand vor einigen Jahren.

Auch in diesem Jahr wurde die Kletterhalle an einigen Stellen leicht verändert und, besonders in Hinsicht auf die Sicherheit der Kletternden, verbessert.

Grundlage dafür war eine Überprüfung der Sicherheitslage der Kletteranlage durch einen Sachverständigen. Diese Prüfung deckte keine erheblichen Mängel auf (was wir auch nicht erwartet haben), aber es gab ein paar Stellen, die besser entschärft werden sollten, um möglichen Verletzungen vorzubeugen.

Diese Arbeiten wurden von Hallendienstlern und deren Freunden durchgeführt und zogen sich über einige Wochen hin. Zum Beispiel wurde eine neue Boulderwand errichtet, die ein Hinausstürzen von Kletternden aus dem Boulderraum in Richtung Toiletten verhindert. Gefährlich enge Spalten, die ein Einklemmen von Fingern ermöglichen könnten, wurden bearbeitet und einiges mehr.

Es wurden aber auch turnusmäßig Haken, Schlingen und Karabiner geprüft und getauscht.

Parallel zu diesen Arbeiten wurden wie immer im Juli die Klettergriffe gereinigt. Da wir auch diesen Sommer wieder auf die Hilfe aus den Kinder-, Jugend- und Familiengruppen zählen konnten, war auch diese Aufgabe schnell erledigt und es konnten bald danach wieder viele schöne neue Routen geschraubt werden!

Die Mithilfe aus den Gruppen der Sektion, die ja auch die Kletterhalle benutzen, ist bei größeren Aufgaben eine große Unterstützung und wird sich hoffentlich zu einer schönen Tradition entwickeln.

Danke jedenfalls allen großen und besonders den kleineren Griffeschrubbern!

Viele Grundkurse, Eltern- Kind- Kurse und auch Kurse für speziellere Ausbildungsinhalte, wie Sicherungstechnik, Klettertechnik oder Sicherungsupdates wurden angeboten, gut angenommen und erfolgreich durchgeführt.





Wem dieser Satz bekannt vorkommt, der hat recht, den hab ich einfach kopiert, weil er immer wieder stimmt und unser Ausbildungsreferent immer wieder ein tolles Programm zusammenstellen kann. Großen Anteil am Erfolg unserer Kletterkurse haben natürlich unsere tollen Kursleiter!

Noch mal zurück zum Jubiläum: Im Zuge der Wiedereröffnung der Halle nach der Sommerpause wurde ein feierlicher Tag der Offenen Kletterhalle durchgeführt. Dabei haben wir ein Hineinschnuppern in die Sportart Klettern angeboten, welches viele Besucher nutzten.

Aber auch viele Informationen rund um Bau, Eröffnung und Betrieb der Kletterhalle konnten gehört und gesehen werden. Vielen lieben Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben!

Seit Mitte September läuft der Hallenbetrieb wieder und die Kletterhalle wird rege von Besuchern und den vereinseigenen Gruppen genutzt.

Neue, aktive Hallendienstler, wieder vorwiegend aus der Jugend, aber auch aus dem Kreis sogenannter Ex-Hadis konnten angeleitet werden und sichern jetzt den Betrieb. Vielen herzlichen Dank!

Vormittags und am frühen Nachmittag dagegen haben therapeutische Maßnahmen der Herzogsägmühle und Schulsport nach wie vor ihren Platz.

Und dann wurde uns im November noch eine besondere Ehre zuteil:

Das Team der Kletterhalle des DAV Sektion Peißenberg wurde vom Markt für „besonderes bürgerschaftliches Engagement“ ausgezeichnet.

Damit wird die Bedeutung der Kletterhalle für das Leben und die Gesellschaft in Peißenberg gewürdigt und besonders die Leistung hervorgehoben, dass wir es seit 30 Jahren schaffen, diese Aufgabe ehrenamtlich zu erbringen.

Gratulation und Dank an alle, die im Laufe dieser langen Zeit mitgeholfen haben, unsere schöne kleine Kletterhalle durch persönliches Engagement zu erhalten!

#### Öffnungszeiten der Kletterhalle

Montag und Freitag	geschlossen
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	18.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage	15.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Kletterhalle der DAV-Sektion Peißenberg, Alpspitzstraße 13

Tel.: 08803 / 845

Hallenreferent:	Fischhaber Herbert	Tel.: 0179 / 4903994
	herbert.fischhaber@alpenverein-peissenberg.de	
Ausbildungsreferent:	Guggenmos Stefan	Tel.: 0160 / 6115393
	stefan.guggenmos@alpenverein-peissenberg.de	



## Skirennsport

Rennguppe Saison 2024

Wie jedes Jahr startete die Vorbereitung auf den Winter 2024/2025 in den Herbstferien mit unserem Trainingslager auf dem Pitztaler Gletscher.

Es waren 20 Personen dabei.

An drei Tagen konnten sie bei guten Bedingungen mit dem Trainer Richard Schwarz im Freifahren an ihrer Technik arbeiten und auch die ersten Fahrten in den Stangen machen. Vor Weihnachten geht es noch auf die Gletscher zum Training, bis wir auch in tieferen Lagen gute Bedingungen haben.

Dann wird wieder am Steckenberg unter der Woche bei Flutlicht trainiert.

In der abgelaufenen Saison nahmen die Rennkinder des AV Peißenberg/Hohenpeißenberg wieder an diversen Rennen teil.



bieten wir Training an.

Unser Ausflug ging dieses Jahr mit zwei Übernachtungen auf die Hörnle Hütte, wo wir viel Spaß hatten.

Unsere Gruppe freut sich über neue Mitglieder, die Spaß am Ski- und Rennfahren haben.

Wir bieten organisierte Ausflüge, Freies Fahren, Training, Rennen, Inline im Sommer und vieles mehr.

Kontakt:

Norbert Stowasser

[norbert.stowasser@alpenverein-peissenberg.de](mailto:norbert.stowasser@alpenverein-peissenberg.de)



Von Kinderrennen, Kreisscup, Ziener Cup, BZB Cup, Skiliga Bayern bis zum Deutschen Schülercup.

Das waren insgesamt 93 Starts mit 23 Podestplätzen. Sophia Heger und Anna Heger erreichten jeweils den 1. Platz, Jakob Winkler und Benjamin Klein den 2. Platz in der Kreisscup Gesamtwertung. Sophia Heger erreichte zudem in der Ziener Cup Gesamtwertung den 2. Platz.

Auch im Sommer



Die Skischulsaison 2023/2024 verlief trotz der personellen Neuaufstellung bei den Funktionsämtern unserer Skischule äußerst positiv und die von uns angebotenen Kurse waren wieder gut besucht.

Leider mussten wir auf Grund der fortwährend warmen Temperaturen im Winter 2023/2024 unsere Kinderskikurse von Oberammergau in das Skigebiet Garmisch Classic verlegen, da bei den vorherrschenden Wetterkapriolen kein seriöser Skikursbetrieb in Oberammergau möglich gewesen wäre.

Die Kursverlegung nach Garmisch hatte jedoch gravierende Folgen für die Anfängergruppen.

Diesen Gruppen, mit den noch sehr kleinen Kindern, wollten wir es nämlich nicht „antun“, zuerst mühsam (und voll bepackt) mit der Gondel auf den Hausberg hinauf zu fahren, um dort dann mit vielen anderen Skischulen an einem kleinen Hang den Anfängerkurs durchzuführen.

Wir bedanken uns hiermit nochmals bei allen betroffenen Eltern für ihr Verständnis für diese Entscheidung!

Insgesamt erlebten wir im Winter 2023/2024 wirklich tolle Kinderskikurse in Garmisch, die wirklich Lust auf MEHR im kommenden Winter gemacht haben ...

Und mit diesem positiven Spirit haben wir nun auch das Skikursprogramm 2024/2025 gestaltet.

Das Kursprogramm 2024/2025 enthält wieder viele bereits bekannte Skikursformate unserer DSV-Skischule im AV Peißenberg - die in ihrer Ausgestaltung jedoch leicht überarbeitet und in ihren Durchführungsformaten den aktuellen Bedürfnissen angepasst wurden.

So wurden u. a. viele Kurse gleich von Beginn an in das Skigebiet Garmisch Classic verlegt etc.



Alle weiteren Informationen zu den Skikursen sowie zu den Kursangeboten könnt ihr auf unserer Homepage unter [www.alpenverein-peissenberg.de/Skischule/Kurse](http://www.alpenverein-peissenberg.de/Skischule/Kurse) einsehen.

Die Anmeldung zu unseren Skikursen erfolgt online über unserer Homepage unter [www.alpenverein-peissenberg.de/Skischule/Anmeldung](http://www.alpenverein-peissenberg.de/Skischule/Anmeldung).

Für Fragen stehen wir euch unter der Rufnummer 08803/498 65 67 oder unter der E-Mail-Adresse

[dsv-skischule@alpenverein-peissenberg.de](mailto:dsv-skischule@alpenverein-peissenberg.de) gerne zur Verfügung.

Tobias Neuner  
DSV-Skilehrer, DSV-Skischulleiter

*Herbert  
Schneider  
Maler  
Meister*

*Wärmedämmung &  
Fassadenarbeiten*

*Lena-Christ-Str. 7a  
Peißenberg  
08803 49 86 13*

## Rückblick auf das Jahr 2024

Arbeitseinsätze am Kirchen – und Hanslweg sowie Seniorensteig

Führer Michi und Toni halten den Hanslweg in Schuss, heuer mussten wieder einige Stufenbretter und Geländerstangen erneuert werden.

Am Kirchenweg haben wir wie jedes Jahr mehrmals die Wasserrinnen freigemacht und die ausgewaschenen Stellen mit Wegkies verfüllt. Vor Allerheiligen haben wir das Laub beseitigt. Dabei haben geholfen: Dünzl Manfred, Kreitner Klaus, Graf Helmut und Summer Wolfgang.

## Rückblick Sommertouren 2024 Alpenverein OG Hohenpeißenberg

11.05.24 Schellkopf 1832 m in den Ammergauer Bergen

Zu siebt starteten wir in Griesen direkt an der Staatsgrenze. Auf nicht markierten bereits schneefreien Bergpfaden ging es bei sonnigem Wetter und warmen Temperaturen zum einsamen Gipfel. Der Abstieg erfolgte mittels Querung zum Normalweg zur Schellschlicht und über diesen hinab zum Ausgangspunkt. Bei der Heimfahrt kehrten wir noch im Paradiso in Oberammergau ein.  
Leitung: Klaus Riedl



12.08.24 zur Coburger Hütte 1920 m  
Bei strahlend blauem Himmel starteten zu viert mit Ziel Griesen bei Garmisch. Nach Griesen gibt's noch einen kostenlosen Parkplatz am Radweg.

Von dort gings dann mit dem E Bike los. Auf dem Radweg fuhren wir nach Ehrwald, dann durch den Ort und hinauf zur Ehrwalder Alm.

Nach kurzer Rast gings weiter zum See-



bensee und zur Materialeilbahn der Coburger Hütte. Wir stellten unsere Räder ab und gingen zu Fuß auf die Hütte, die wir nach einer knappen Stunde erreichten.

Es war 12.00 Uhr, so aßen wir an einem schattigen Platz zu Mittag und genossen den Blick zum Drachensee und die umliegenden Berge.

Nach dem Abstieg zum Seebensee ließen es sich unsere Damen nicht nehmen, sie badeten im 13 °C kalten See. Kurz danach schwammen 2 weitere Frauen im See.

Alle Achtung! Nach der Abfrischung fuhren wir zurück zur Ehrwalderalm, dort gabs Kaffee und Kuchen. Nach einem netten Ratsch mit einer Hamburger Urlauberin gings wieder zurück zum Auto.

In Garmisch hatte es ein Gewitter mit Platzregen, so bekamen die eingestaubten Räder noch eine Gratiswäsche. Unsere Tour umfasste 45 km und 1020 Höhenmeter mit dem Rad sowie 300 Höhenmeter zu Fuß.

Leitung: Ludwig Eggersdorfer

31.08.24 Grubenkopf (1839m)

Anradeln mit dem MTB vom Kenzenparkplatz zum Buchinger Roßstall. Über Pfadspuren einsame Bergwanderung mit 4 Teilnehmern über das Hintertörl. Eine Gratwanderung führte zum Firstberg und weiter zum Grubenkopf. Das Ausrollen mit den MTB zum Ausgangspunkt und Einkehr im Café Cilly rundete die sonnige Bergtour ab. Leitung: Hubert Krautsdorfer



8.9.24 Gaishorn 2247m

Um 6:00 Uhr früh starteten wir mit 3 Teilnehmern in Hohenpeißenberg ins Tannheimer Tal. Vom Parkplatz in Schmieden führte uns der Weg bei blauem Himmel über die Untere Roßalpe auf das Gaishorn.

Am Gipfel machte sich die angekündigte Schlechtwetter-

front schon bemerkbar und beim Abstieg über den Vilsalpsee fielen schon die ersten Regentropfen. Richtig zu regnen fing es aber erst an, als wir schon beim Kaffee saßen.

Leitung: Georg Stange



9.11. 2024 Wertacher Hörnle 1695m

Vom Parkplatz in Oberschwend führte uns die Wanderung den Weißenbach entlang auf den Verbindungsweg vom Spieser zum Wertacher Hörnle. Nach der Gipfelrast bei Sonnenschein, aber kaltem Wind, kehrten wir beim Abstieg noch in die Buchel-Alpe ein. Leitung: Georg Stange, 6 Teilnehmer.



Bericht + Fotos:  
Klaus Riedl,

Am Freitag, den 21. Juni, war unsere Sonnwendfeier geplant. Sie musste wegen schlechtem Wetter abgesagt werden.

### Papiersammlung

Am Samstag, den 06.07., und am 17.08. hatten wir gemeinsam mit dem TSV und dem Trachtenverein wegen einer organisatorischen Panne unsere Papiersammlung.

Mein Dank gilt allen Helfern, insbesondere denen, die auch ein Fahrzeug zur Verfügung stellten. Wir haben alle Helfer mit ihren Frauen zum Ausschussausflug eingeladen. Nächstes Jahr haben wir noch mal eine Sammlung.

Im 2. Halbjahr 2025 soll in Hohenpeißenberg die blaue Tonne eingeführt werden.

### Ausschussausflug

Am Freitag, den 06. September, haben wir unseren Ausflug auf den Laber durchgeführt. Wir waren 23 Leute. Nach dem guten Essen war bald ein ausgiebiger Ratsch im Gange. Ein paar Witze trugen zur Erheiterung bei.

### Jahresversammlung 2024

Am Freitag, den 15.11.24, hatten wir unsere Jahresversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft und des Ausschusses. Nach den Berichten des Vorstandes und des Kassiers wurden Bilder von unseren Gemeinschaftstouren gezeigt.

Der neu gewählte Vorstand und Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorstand	ist nicht besetzt
2. Vorstand	Stange Georg
Kassier:	Riedl Klaus
Schriftführerin:	Schleich Sybille
Tourenwart Winter:	Krautsdorfer Hubert +
Sommertourenkoordinator:	Riedl Klaus
Medienwart:	ist nicht besetzt
Seniorentouren:	Bauer Ronny
Revisoren:	Summer Wolfgang und Engel Sepp
Beisitzer:	Schwab Martin und Höldrich Rene

Aus den Reihen des Vorstandes und des Ausschusses muss bis zur Jahresversammlung der Sektion ein Ortsgruppensprecher bestimmt werden.

Der bisherige 1. Vorstand hat sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl gestellt.

Eggersdorfer Ludwig, ehem. 1.Vorstand der Ortsgruppe Hohenpeißenberg

## Seniorengruppe

### Kocheler Moos

Am 21.02.2024 trafen sich 13 Teilnehmer bei herrlichem Wetter zur ersten Seniorentour des Jahres.

Vom Wanderparkplatz in Kleinweil ging es nordöstlich aus dem Ort hinaus und auf landwirtschaftlichen Fahrwegen ins Kocheler Moos, später südwärts den Triftkanal überquerend und weiter der Beschilderung folgend zum Eichsee.



Dort dümpelten in dem ruhigen Wasser bereits ein paar Enten und Schwäne vor dem beeindruckenden Bergpa-

norama mit Heimgarten, Herzogstand, Benediktenwand und – im Hintergrund über dem Kesselberg – den schneebedeckten Karwendelgipfeln. Nach kurzer Rast führte der Weiterweg nach Unterau und auf den südseitigen Loisachdamm.

In den Flussauen bis nach Kleinweil konnten sich die Wanderer an dem bereits in großer Anzahl blühenden Märzenbecher erfreuen. Schließlich ließ die Gruppe den frühlingshaft warmen Wandertag bei der Einkehr im Café am Stern oberhalb von Zell gemütlich ausklingen.

### Auerberg

Für den 20.03.2024 hatte Ronny zur Wanderung eingeladen, die von der Westseite auf den Auerberg führt. Und so starteten 8 Seniorinnen und Senioren an dem herrlichen Frühlingstag in Stötten am Auerberg zu dieser Tour.

Sie folgten dem gut beschilderten Römerweg, der sich in angenehmer Steigung über den langen Bergrücken hinaufzog. Einige Stellen boten dabei eine besonders schöne Aussicht auf das Füssener Seenland und die noch schneeweißen Gipfel der Allgäuer Voralpen.



Knapp unterhalb des Auerbergs wurde auf der Terrasse des Panorama-Gasthofs eine ausgiebige Brotzeitpause eingelegt, bevor es gut gestärkt die letzten Meter hinauf zur Bergkuppe (1055m) mit der Wallfahrtskirche St. Georg ging. Der weitere Aufstieg über steile schmale Holztreppen durch den Kirchturm zur Aussichtsplattform wurde mit einem überragenden Panoramablick belohnt. Der Rückweg führte über den nördlichen Römerweg und weiter abseits bekannter Routen, teilweise weglos, überwiegend über Wiesengelände und mit den ersten farbigen Frühlingsboten, wie z.B. Buschwindröschen, Huflattich, Schlüsselblumen und Seidelbast am Wegesrand. In einem Bogen durch den Weiler Buchen ging es zurück nach Stötten. Von dieser abwechslungsreichen Wanderung mit vielen schönen Eindrücken waren alle Teilnehmer begeistert.

### Grabhofrunde bei Peiting

Auf Einladung von Elsa Schwaiger kamen am 30. April, einem angenehm warmen Frühlingstag, 17 Teilnehmer zu einer kurzen Wanderung zusammen.

Vom Lidl-Parkplatz in Peiting wurde zunächst die nordöstliche Wohnsiedlung des Ortes mit einigen schönen und interessanten Gärten durchquert, bevor ein Wiesenpfad vom Waldrand hinab zum Hauser Bach führte. Nun ging es auf dem Schluchtweg zum Mühlbach, von dort zur Fahrstraße und auf dieser weiter zum Weiler Grabhof mit

Hofkapelle.  
Es folgte ein kurzer Abstieg zum Schwarzlaichbach, der auf dem Josef-Straub-Steg überquert wurde. Nach einem kurzen Aufstieg gelangte die Gruppe auf



einen Wiesenweg Richtung Hausen, der einen schönen Bergblick bot. Durch Hausen und entlang des Fußwegs neben der Hauptstraße wurde schließlich wieder der Ausgangspunkt erreicht. Die schöne Wanderung fand ihren Abschluss bei einer gemütlichen Einkehr im Hopserhof im Hohenpeißenberger Ortsteil Buchschorn.

### Werdenfelser 3- Seen-Wanderung

An diesem Ausflug ins Werdenfelser Land, am 6. Juni 2024, nahmen 7 Senioren teil.

Die Autofahrt führte durch das Ammertal und über Garmisch-Partenkirchen nach Gerold.

Hier startete die Wanderung zunächst gemächlich entlang des Geroldsees (auch Wagenbrüchsee genannt), an dem



die besonders schöne Landschaft und die saten bunten Blumenwiesen immer wieder zum Verweilen und Fotografieren einladen.

Nach einem leichten Anstieg führte der Wanderweg anfangs etwas steiler hinab zum Barmsee, über den sich der Blick auf die Soierngruppe und ins westliche Karwendelgebirge eröffnete. Diese Aussicht begleitete die Wanderer auf der weiteren Strecke, vorbei am reizend gelegenen Badesee, bis zum westlichen Ende des Sees, von wo aus in einem weiten nördlichen Bogen um den See herum das Dorf Barmsee erreicht wurde.

Nach einer Rast und Stärkung im dortigen Alpengasthof wurde der Anstieg zum nahen, malerisch im Wald ruhenden Grubsee mit Badeanstalt in Angriff genommen und an diesem vorbei ging es weiter hinauf zum Weg entlang des Sonnenhügels.

Hinab nach Klais und durch die Unterführung der Bundesstraße ging es dann die letzten 2 km wieder gemütlich auf dem Fuß- und Radweg neben der Bahnlinie zurück nach Gerold. Teilnehmer-Fazit: „Schee war's“!



### Burgruine Hopfen

Bei schönstem Wetter am 28. Juni 2024 waren es 11 Teilnehmer, die in Hopfen am See, zusammen mit Ronny, zur Rundwanderung aufbrachen.

Zu Beginn führte der Wanderweg zur Burgruine Hopfen.

Von der ältesten Allgäuer Steinburg (11. Jh.) sind einige sehenswerte Mauer- und Fundamentreste erhalten.

Nach einer Foto- und Besichtigungspause wanderte die Gruppe weiter bis zum Pestfriedhof, ei-



# ORTSGRUPPE HOHENPEISSENBERG

ner kleinen Gedenkstätte für die Opfer der großen Pest von 1635.

Nun noch 10 Min. bergab und Raini's Faulenseehütte am gleichnamigen See war erreicht.

Gut gestärkt machten sich dann alle auf den Weg nach Enzensberg.

Alle Teilnehmer hatten viel Freude an dieser abwechslungsreichen und interessanten Unternehmung.

## Wanderung zur Edenbachalpe

Zweimal witterungsbedingt verschoben, nun endlich beständiges Wetter. So konnte Elsa Schwaiger für Donnerstag, den 22.8., endlich zur Seniorenwanderung einladen. Vom Ausgangspunkt Haldensee im Tannheimer Tal führte uns die Forststraße zur nicht so überlaufenen Edenbachalpe.

Beim Aufstieg boten sich immer wieder freie Blicke auf den Haldensee und die dahinter liegenden Gipfel wie Gimpel, Rote Flüh, Köllespitze und Aggenstein. Wir wandten uns zur Einkehr der schön gelegenen Alm zu und wurden dort sehr gut verköstigt.

Von der Alm hatten wir auch einen tollen Blick auf das Füssener Jöchl, mit dem Aufstieg dahin.

Für den Rückweg wählten wir den oberhalb des Strindenbachs gelegenen Steig, der uns eindrucksvolle Blicke in die Schlucht bescherte.

An der Brücke über den Bach angekommen konnten wir die Gumpen und den Wasserfall bestaunen.

## Emil Bierling- Gedächtnistour zum Riederstein

Endlich fand am 9.10.2024 die schon seit langem geplante Tour zum Gedenken an unseren 2022 ganz überraschend verstorbenen Seniorentourenleiter statt. Gestartet wurde an der Schießstätte in Tegernsee, wohin die 5er-Gruppe mit dem Sektions-Bus gelangte. Bei bestem Herbstwetter ging es immer wieder auch mal etwas steil hinauf



zum Pflegeleck und von dort auf dem Fahrweg zur Berggaststätte am Galaun.

Auf einem nördlich um den Riederstein führenden Pfad gab es erst einige Hindernisse zu überwinden, bevor die Gipfelkapelle erreicht war, von wo sich ein beeindruckender Panoramablick über den Tegernsee zum Mangfallgebirge bot.

## Mesnerbichlrunde

Weil für den 27.11.2024 vielversprechendes Spätherbstwetter

vorhergesagt war, hatte Ronny zu einer Wanderung bei Andechs eingeladen.

Bei Sonnenschein ging es zu zehnt bis zur Wallfahrtskapelle St. Stephan. Von dort führte ein Schotterweg zum Fuß des Mesnerbichls. Wieder unten auf dem Schotterweg angelangt, wurde an einer Ruhebänk eine kurze Ess-Trink-Auszieh-Pause eingelegt.

Noch ein Stück Richtung Erling zum idyllischen Oberen Andechser Weiher und um diesen herum zur Badestelle und weiter zum Unteren Weiher unmittelbar neben dem gut bestückten Rotwildgehege und an diesem entlang zurück zum Parkplatz.

Die abwechslungsreiche Runde fand gemütlichen Ausklang im Café Benedikter in Erling.

Ronny Bauer







**Gute Geschäfte entstehen  
durch gute Beziehungen!**

**REICHHART**

Marketing • Vertrieb • Event

[www.reichhart.online](http://www.reichhart.online)

# ORTSGRUPPE HOHENPEIßENBERG

Geführte Skitouren der Ortsgruppe Hohenpeißenberg 2024  
Ein durchschnittlicher Skitourenwinter mit Schneearmut schon anfangs April



- 9.Dez. 23 LVS-Kurs Praxis  
Aufstieg zum Tegelberg. Üben mit dem LVS-Gerät bei guter Schneehöhe (1m) und strahlender Sonne, 6 Teilnehmer
- 24.Dez.23 Hahnenkamm  
Bahnbetrieb war infolge des Windes eingestellt, exzellente Abfahrt auf butterweicher Piste, teils sonnig, 7 Teilnehmer
- 7.Jan. 24 Sonnenberg (1622m)  
Tour bei 30cm Neuschnee angespurt und mit einer Spezialrinne ergänzt, 8 Teilnehmer
- 13.Jan. 24 Torscharte  
Über das Rohntal tief winterlich (-15°) zur sonnigen Torscharte, bei der Abfahrt nach Hinterriß kanadischer Pulver, 7 Teilnehmer

28. Jan. 24 Engelspitze (2291m)  
Schwieriger Aufstieg wegen Regenkruste, Abfahrt teils eisig, aber auch gut fahrbar, 8 Teilnehmer
9. März 24 Schwärzscharte (2370m) Mieminger  
Vom Tal auf Piste bis zum Seebensee, aufkommender Föhnsturm verschlechterte die Abfahrt, sehr eindrucksvolle Gebirgslandschaft, 2 Teilnehmer
29. März 24 Igelskarscharte (2079m) Mieminger  
15cm Neuschnee auf harter Unterlage, tolle Abfahrt vor Föhnsturm mit Saharastaub und Erwärmung auf 20°C, 6 Teilnehmer
27. April 24 Pirchkogel (2821m) Kühtai  
Aufstieg über Piste bei Traumwetter zum Gipfel, teils schlechte Schneequalität bei der Abfahrt, zuletzt Firn bis zur Passhöhe, 5 Teilnehmer
1. Mai 24 Hochglückscharte (2387m) Karwendel  
Anmarsch bis 50 Hm unter dem Brotzeitfelsen, weiter angenehm weiche Aufstiegsspur und brauchbare Abfahrt, Abschluss der Tourensaison in der Oswaldhütte, 5 Teilnehmer
- 26.2. bis 1.3.24 Skitourenwoche im Passeiertal (Südtirol)  
Die Anreise nützten wir für eine Skitour auf die Lamsenspitze (2900m) bei guten Bedingungen. Die Touren (Glaitner Hochjoch 2389m, Alpenspitze 2477m, Gampen 2360m) im Passeiertal fanden bei wechselhaftem Wetter und stark eingeschränkten Bedingungen statt. Bei der Heimreise unternahmen wir noch eine Tour auf den Sattelberg (2100 m) am Brenner. Alle 7 Teilnehmer lobten die Unterbringung im Hotel Kronhof in Stuls.



Trainer B Skihochtour Hubert Krautsdorfer †

Mit ihrer Anzeige unterstützen und ermöglichen Sie die Produktion der Hefte -  
Wir möchten uns bei allen Förderern für ihre Unterstützung herzlich bedanken!

Gerade in der jetzigen Zeit sollten wir bei den regionalen Unternehmen einkaufen oder ihre Dienste in Anspruch nehmen.  
Wir bitten unsere Mitglieder diese Unternehmen zu unterstützen.

Ihre DAV Sektion Peißenberg

## Impressum

Herausgeber	DAV Sektion Peißenberg Alpspitzstraße 13 82380 Peißenberg
Telefon	08803 / 5775
Fax	08803 / 615889
E-Mail	sektion(at)alpenverein-peissenberg.de
Internet	www.alpenverein-peissenberg.de
Bankverbindung	Sparkasse Oberland
IBAN	DE43 7035 1030 0000 2005 5
Fotos	Tourenteilnehmer Adobe Stock Fotos
Redaktion	Birgit Karl, Britta Bauer Susanne Fabel Claudia Reichhart
Druck	Druckerei Digitaldruck - Offsetdruck - Werbetechnik - Peter Molnar; Raisting



Homepage  
Alpenverein Peißenberg

